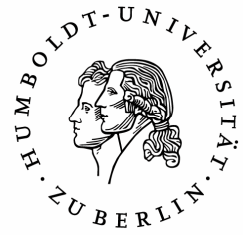


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

**Geschlechterstudien/
Gender Studies**

Wintersemester 2007/08



Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG	1
Zentrale Ansprechpartnerinnen	1
Aktuelle Informationen	1
Informationen zum Studienbeginn	1
Studienstruktur der Geschlechterstudien	2
Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies (GKGS)	2
Studienfachberatung	3
Auslandsstudium	3
Praktika	3
Prüfungen	3
Prüfungsamt	3
Prüfungshinweise	4
BA Gender als Zweifach	4
Magister Grundstudium	6
Magister Hauptstudium	7
Fachschaftsinitiative Geschlechterstudien/Gender Studies	8
PC-Pool	8
Bibliotheken	9
LEHRVERANSTALTUNGEN	13
LEHRVERANSTALTUNGEN BA GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES.....	13
Modul 1	13
Modul 2	15
Modul 3	18
Modul 4	19
Modul 5	23
Modul 6	27
LEHRVERANSTALTUNGEN MAGISTER GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES.....	31
Grundstudium	31
Lehrangebote von Studierenden für Studierende	31
Pflichtveranstaltungen	32
Wahlpflichtveranstaltungen	33
Wissenschaftsschwerpunkt 1	34
Wissenschaftsschwerpunkt 2	39
Frei wählbarer Bereich	44
Überfachliches Studium	44
Hauptstudium	44
Lehrangebote von Studierenden für Studierende	44
Wahlpflichtveranstaltungen	46
Projektstudium	46
Inter-, Transdisziplinäres Teamteaching	46
Wissenschaftsschwerpunkt 1	47
Wissenschaftsschwerpunkt 2	51
Frei wählbarer Bereich	54
Überfachliches Studium	57
ABKÜRZUNGSREGISTER	61
NAMENSREGISTER	64

AUS AKTUELLEM ANLASS

Liebe Studierende,

das Wintersemester 2007/08 ist ein ganz besonderes: Vor genau 10 Jahren wurden an der Humboldt-Universität erstmals Studierende im Magisterhauptfach und Magisternebenfach Geschlechterstudien/Gender Studies immatrikuliert. Damit war es gleichzeitig zum ersten Mal in Deutschland möglich, einen interdisziplinären Magisterhauptfachstudiengang in Gender Studies zu belegen.

In der Zwischenzeit haben bereits 135 Studierende diesen Studiengang abgeschlossen, und wir haben unser Studienangebot seit 2005 auf die Bachelor-Struktur umgestellt. Zum Wintersemester 2008/09 werden wir auch Studierende in einem eigenen Master-Studiengang immatrikulieren.

Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass und planen vom 25. - 27.10.2007 eine wissenschaftliche Tagung „Impuls – Innovation – Intervention. Gender Studies im Visier“. Es ist uns natürlich ein großes Anliegen, dass auch unsere Gender Studierenden an dieser Tagung und dem damit verbundenen Erfahrungsaustausch teilnehmen. Bitte melden Sie sich unbedingt zu der Tagung und zu den einzelnen Workshops an unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/tagung/>

Wir wollen das Jubiläum auch ausgiebig feiern. Bitte melden Sie sich für das geplante Fest am Freitag, dem 26. Oktober 2007, im Thaer-Saal, ebenfalls an. Zu erwarten sind neben Speis, Trank und Musik auch ein Programm von Spicy Tigers on Speed und Coco Lores.

Auf der Tagung am 26. und 27.10.2007 stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Welche Impulse haben die Gender Studies der Wissenschaftsentwicklung insgesamt gegeben? Welches sind – insbesondere in Europa – die innovativen Fragestellungen und Themen am Beginn des 21. Jahrhunderts? Wie erfolgreich sind die Interventionen der Gender Studies institutionell und wissenschaftstheoretisch?

Ausgehend von diesen übergreifenden Fragen will das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien vor allem Transdisziplinarität als Arbeitsprinzip ins Visier nehmen: als anspruchsvolles und voraussetzungsreiches Forschungsprogramm, als erprobtes Lehrkonzept im Team-Teaching sowie in seinen Implikationen für die Forschungsförderpraxis.

Den Diskussionen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Magisterhaupt- und –nebenfachstudiengänge Gender Studies an der HU schließt sich die 5. Arbeitstagung des Dachverbandes der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“ am 27. Oktober 2007 an.

Die Arbeitstagung wird auch in diesem Jahr wieder zu einem Erfahrungsaustausch der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen genutzt werden. Einen besonderen Schwerpunkt werden die spezifischen Genderkompetenzen und die beruflichen Perspektiven der Absolvent/inn/en und Promovierenden bilden.

Wie auch in den Vorjahren werden darüber hinaus Erfahrungen und Modelle curricularer Verankerung von spezifischen Genderthemen und Strategien der institutionellen Verstetigung der Gender Studies im Mittelpunkt stehen.

Es gibt also reichlich Gelegenheit für spannende Diskussionen, und wir hoffen wie gesagt sehr, dass Sie sich als BA- und Magisterstudierende aktiv zu Wort melden oder einfach nur teilnehmen.

Gemeinsame Kommission
Geschlechterstudien/Gender Studies

Zentrale Ansprechpartnerinnen

- **Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG):**
Dr. Gabi Jähnert
Sophienstr. 22a, R. 1.7
Mail: gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de ☎ 2093-8201/04
Sekretariat: Kerstin Rosenbusch, R. 1.8
Mail: kerstin.rosenbusch@gender.hu-berlin.de ☎ 2093-8201
- **Studienfachberatung:** Dr. Ilona Pache
(s. S. 3) Hausvogteiplatz 5-7, R. 542
Mail: ilona.pache@gender.hu-berlin.de ☎ 2093-1700
- **Prüfungsamt:** Marianne Schwabbauer (ab 1.10.2007)
(s. S. 3) Dorotheenstr. 26, R. 109 ☎ 2093-4218
Mail: schwab@physik.hu-berlin.de
- **Fachschaftsinitiative:** Hausvogteiplatz 5-7, R. 526
(s. S. 8) Mail: fs-gender@refrat.hu-berlin.de ☎ 2093-1748
- **Gender-Bibliothek:** Informations- und Dokumentationsstelle
(s. S. 9) Dr. Karin Aleksander
Sophienstr. 22a, R. 1.9
Mail: karin.aleksander@gender.hu-berlin.de ☎ 2093-8202
- **PC-Pool:** Anette Türk
(s. S. 8) Sophienstr. 22a, R. 1.2, 1.3
Mail: anette.tuerk@gender.hu-berlin.de ☎ 2093-8203

Aktuelle Informationen

- **Internet:** www.gender.hu-berlin.de
- **Mailingliste:** genderstudies@rz.hu-berlin.de

Wer sich auf der Gender-Homepage in den E-Mail-Verteiler einträgt, bekommt per E-Mail die neuesten Infos zu Studienangelegenheiten - Veränderungen, Ergänzungen KVV, Ausschreibungen studentischer Hilfskräfte, Praktika usw. - zugeschickt und ist stets up to date. Man trägt sich in diese Liste ein, indem man die URL <https://appel.rz.hu-berlin.de/sympa/wwwsympa/info/genderstudies> aufruft und dann über "Abonnieren" die eigene E-Mail-Adresse einträgt. Wer darüber hinaus Informationen zu wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Tagungen, Gastvorträgen haben will, sollte sich ebenfalls in die Liste: zentrum-news@gender.hu-berlin.de eintragen. Man trägt sich in diese Liste ein, indem man eine reine Textmail (keine HTML-Formatierung) an major@rz.hu-berlin.de sendet und in das Textfeld einträgt: `subscribe zentrum-news.` (wenn Sie technische Probleme damit haben, finden Sie Hilfe im PC-Pool des ZtG, oder Sie senden eine Mail an anette.tuerk@gender.hu-berlin.de)

- **Aushänge:**
 - im HU-Hauptgebäude, EG, auf dem Weg zur Säulenhalle
 - im ZtG: Sophienstraße und Hausvogteiplatz
 - bei der Fachschaftsinitiative Gender Studies, HVPL 5-7, R. 526.

Informationen zum Studienbeginn

Die **Vorlesungszeit des Wintersemesters 2007/08** beginnt am 15.10.2007 und endet am 16.02.2008; die akademischen Ferien sind vom 24.12.2007 bis zum 5.1.2008. Die **Vorlesungszeit des Sommersemesters 2008** beginnt am 14.04.2008 und endet am 19.07.2008.

Die **Bewerbung** für den BA Geschlechterstudien als Zweitfach oder Beifach ist jeweils nur für das Wintersemester möglich (Bewerbungsfrist 15.7.). Studienwechsel können auch zum Sommersemester

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

erfolgen. Über die Bewerbungsmodalitäten informiert die Studienabteilung: <http://www.hu-berlin.de/bewerbung>. Staatsangehörige aus Nicht-EU-Staaten bewerben sich zum Wintersemester bis zum 15.7. des Jahres, zum Sommersemester bis zum 15.01. des Jahres.

Studienstruktur der Geschlechterstudien

Die Geschlechterstudien an der HU sind transdisziplinär ausgerichtet. Sie werden in der Form des Bachelor of Arts (BA) als Zweifach oder Beifach (Zulassung ab 1. Fachsemester) und als Magister (keine Neuzulassungen) angeboten. Der Master of Arts (MA) Geschlechterstudien wird im WS 2008 beginnen.

Der BA Geschlechterstudien/Gender Studies als Zweifach umfasst 60 Studienpunkte und wird mit einem Kernfach (120 Studienpunkte) kombiniert. In Kombination mit einem BA-Monostudiengang (160 Studienpunkte) können Geschlechterstudien auch als Beifach (20 Studienpunkte) studiert werden.

Der Magisterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies wird als Hauptfach (HF) oder Nebenfach (NF) studiert. Als 1. oder 2. Hauptfach kann der Studiengang nur mit einem anderen Hauptfach und nicht mit zwei Nebenfächern kombiniert werden.

Mit dem Konzept eines interdisziplinären Studiengangs wie den Geschlechterstudien/Gender Studies sind große Chancen und Herausforderungen verbunden. Um den fächerübergreifenden Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden der Gender Studies zu fördern, wurden verschiedene Veranstaltungsreihen und -formen konzipiert. Neben den Initiativen der Fachschaft sei hier vor allem auch auf die thematisch wechselnden Kolloquien des ZtG hingewiesen. Termine werden über die Genderstudies Mailingliste (s. S. 1) bekannt gegeben und sind in der Veranstaltungsdatenbank zu finden: <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/veranstaltungen/>.

Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies (GKGS)

Die Geschlechterstudien/Gender Studies werden von den Philosophischen Fakultäten I – IV, der Juristischen, Landwirtschaftlich-Gärtnerischen, Theologischen und Medizinischen Fakultät getragen; die beiden Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II bieten vereinzelt ebenfalls Lehrveranstaltungen an. Außerdem öffnen einzelne Lehrende der anderen Berliner Hochschulen ihre Genderveranstaltungen für unseren Studiengang. Die Studienplanung und Erarbeitung des Curriculums erfolgt über die Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies (GKGS) des ZtG.

Der **Gemeinsamen Kommission Geschlechterstudien (GKGS)** gehören von den jeweiligen Fakultätsräten gewählte Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Fakultäten und Institute an. Diese sind gegenwärtig für die:

Phil. Fak. I:	Prof. Dr. Elke Hartmann; Institut für Geschichtswissenschaften Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba, Dr. Michi Knecht; Institut für Europäische Ethnologie
Phil. Fak. II:	Prof. Dr. Inge Stephan; Vertretung: Birgit Dahlke; Institut für deutsche Literatur Prof. Dr. Eva Boesenberg, Prof. Dr. Eveline Kilian; Institut für Anglistik und Amerikanistik
Phil. Fak. III:	Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel, Andreas Heilmann; Institut für Sozialwissenschaften Prof. Dr. Christina von Braun; Institut für Kulturwissenschaften Prof. Dr. Susan Arndt; Vertretung: Dr. Melitta Waligora, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Phil. Fak. IV:	Prof. Dr. Wiltrud Gieseke; Institut für Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik, Vertretung: N.N.
Juristische Fak.:	Prof. Dr. Susanne Baer, Fachgruppe öffentliches Recht
Landw.-Gärtnerische Fak.:	Prof. Dr. Christine Bauhardt, Dr. Parto Teherani-Krönner; Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus
Medizinische Fak. Charité:	PD Dr. Martina Rauchfuß, Psychosomatik; Vertretung: Rueya Daniela Kocalevent
Theologische Fak.:	N.N.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Studentische Vertreter/Innen: Juliette Emerson, Rosalia Falcone, Frauke Heidenreich, Tillie Kluthe, Lucy Nowottnick, Katrin Rubel, Danilo Vetter

Studienfachberatung

Für die Orientierung der Studierenden wurde eine Studienfachberatung eingerichtet. Die Studierenden sind in allen Studienphasen eingeladen, sich mit Fragen, Problemen und Anregungen an die Studienfachberaterin Dr. Ilona Pache zu wenden (Hausvogteiplatz 5-7, Raum 542).

Sprechzeiten:	Di	09.00 – 10.00 Uhr
	Do	15.00 – 16.00 Uhr

Auslandsstudium

Ein Teilstudium an einer ausländischen Universität kann das Studium der Geschlechterstudien/ Gender Studies wesentlich bereichern und wird im BA (Modul 6) und im Magister (Hauptstudium) ausdrücklich empfohlen. Informationen zum Auslandsstudium erhalten Sie in der Studienberatung. Wenn Sie im Ausland studieren möchten, sollten Sie mit den Vorbereitungen mindestens ein Jahr (bei Nicht-EU-Ländern) bzw. ein halbes Jahr (bei EU-Ländern) vor dem geplanten Aufenthalt beginnen. Setzen Sie sich mit der Studienfachberatung in Verbindung, um Absprachen zur Anerkennung der an ausländischen Universitäten erworbenen Studienleistungen zu treffen. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet (<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/ausland/>).

Ein Austausch mit europäischen Universitäten kann vor allem über das EU-Austauschprogramm Erasmus realisiert werden. Im Rahmen von Erasmus stehen Studienplätze für Gender Studierende zur Verfügung: An der Universität Sussex (UK) (<http://www.sussex.ac.uk>), an der Universität Oslo (<http://www.uio.no/studier/program/kjonn/presentasjon/>), an der Universität Lund (<http://www.lu.se/o.o.i.s/6675>) sowie an der Universität Graz (<http://www.uni-graz.at/kffwww/links.html>) zur Verfügung. Voraussetzungen für die Bewerbung sind ein abgeschlossenes Grundstudium (bei Magister) bzw. der Abschluss der Grundlagenmodule (BA), ausreichende Sprachkenntnisse sowie die Darlegung des Studienvorhabens an der Partneruniversität.

ERASMUS-Bewerbungen für das akademische Jahr 2008/09 sind bis zum 15. Januar 2008 an Dr. Ilona Pache, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG), Philosophische Fakultät III der HU, Hausvogteiplatz 5-7, 10117 Berlin zu richten.

Ein Studienaufenthalt in Nicht-EU-Ländern ist über zahlreiche bilaterale Verträge der HU mit Partneruniversitäten in Asien, Afrika, Australien und Nord- und Lateinamerika möglich. Vor Antritt des Auslandsstudiums müssen mindestens zwei Semester erfolgreich abgeschlossen sein und entsprechende Sprachkenntnisse nachgewiesen werden. Informationen erhalten Sie bei den Regionalreferenten der Abteilung Internationales und im Internet: <http://www.aia.hu-berlin.de/hu/unipart>. Achtung: Die Bewerbung muss frühzeitig begonnen und langfristig vorbereitet werden, oft liegen die Bewerbungsfristen ein Jahr vor dem Aufenthalt und die Erstellung der Bewerbung braucht mehrere Monate Zeit.

Praktika

Mit Blick auf die berufliche Orientierung der Studierenden und für die Bereicherung des Studiums wird den Studierenden des BA Zweifachs und des Magisters empfohlen, ein Praktikum zu absolvieren. Im BA können im Praktikum erworbene Leistungen in Modul 6 „Interventionen“ anerkannt werden. Im Magister können gemäß der Praktikumsrichtlinien Studienleistungen angerechnet werden.

Bei der Praktikumsberatung und der Vermittlung von Praktikumsplätzen unterstützt Sie die Studienfachberatung. Zur Information über verschiedene Praxisfelder gibt es in jedem Sommersemester einen Praxistag, der die Motivation für ein Praktikum stärken und professionelle Perspektiven aufzeigen soll. Weitere Informationen über Praxistage, Praktikumsangebote usw. finden Sie im Internet (<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/praktika/>).

Prüfungen

Prüfungsamt

Die Organisation der **Prüfungen** betreut das Zentrale Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III.

Für den BA und den Magisterstudiengang zuständig ist bis 30.9.2007 Regine Mellin (DOR 26, Raum 108a ☎ 2093-4451, Mail: regine.mellin@rz.hu-berlin.de) sowie ab 1.10.2007 Marianne Schwabbauer (DOR 26, Raum 109 ☎ 2093-4204, Mail: schwab@physik.hu-berlin.de)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Sprechzeiten Mellin:	Mo	14.00 – 16.00 Uhr
	Di	10.00 – 12.00 Uhr
	Fr	nach Absprache
Sprechzeiten Schwabbauer:	Mo + Mi	14.00 – 16.00 Uhr
	Die + Do	10.00 – 12.00 Uhr

Prüfungshinweise

Die Prüfungs- und Studienordnungen (für BA und Magister) sowie die Praktikumsrichtlinien (nur Magister) erhalten Sie in der Studienfachberatung (Hausvogteiplatz 5-7, Raum 542), im Prüfungsamt (DOR 26, Raum 108a) sowie im Internet (<http://www.gender.huberlin.de/studiumlehre/regelinformulare/>). Darin finden Sie alle Informationen über Aufbau und Studienanforderungen der Geschlechterstudien/Gender Studies. Bei der Studienfachberatung bzw. im Internet (Adresse wie oben) bekommen Sie für den BA eine **Checkliste**, die Ihnen helfen soll den Überblick über die Studien- und Prüfungsleistungen zu erhalten. Im Magister helfen Ihnen die **Formblätter zu Studien- und Prüfungsanforderungen**; diese sollten generell für die Anmeldung zur Prüfung verwendet werden.

Im BA erfolgt die Anmeldung zur Prüfung (Modulabschlussprüfung, MAP) online: <http://qis.huberlin.de>. Lehrveranstaltungsnachweise, die die Zulassungsvoraussetzungen für die MAP belegen, werden gebündelt (!) mit einer Kopie der letzten Studienbuchseite direkt im Prüfungsamt abgegeben. Fristen für die Anmeldung zur MAP sind im Wintersemester der 31. Januar, im Sommersemester der 30. Juni. Fristen für die Abgabe der Lehrveranstaltungsnachweise sind im Wintersemester der 1. März und im Sommersemester der 31. Juli.

Im Magister melden Sie sich direkt im Prüfungsamt an; weitere Hinweise zur Anmeldung stehen weiter unten.

Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu den Prüfungsmodalitäten der Gender-Studiengänge BA und Magister.

BA Gender Studies als Zweitfach oder Beifach

Der BA Gender Studies umfasst als Zweitfach 6 Module und als Beifach 2 Module. Im BA werden Leistungen in Form von Studienpunkten erworben. Jeder Lehrveranstaltung ist je nach Arbeitsaufwand eine bestimmte Anzahl von Studienpunkten zugeordnet. Hinzu kommt die Modulabschlussprüfung (MAP), die ebenfalls eine bestimmte Anzahl von Studienpunkten umfasst. Insgesamt sind im BA/Zweitfach 60 Studienpunkte und im BA/Beifach 20 Studienpunkte zu erwerben.

Das Studium ist im **Zweitfach** wie folgt gegliedert:

Basisstudium:

Modul 1 Geschlechterstudien/Transdisziplinarität	10 SP
Modul 2 Gender I	10 SP
Modul 3 Gender II	10 SP

Vertiefungsstudium:

Modul 4 Interdependenzen	8 SP
Modul 5 Ordnungen der Geschlechter	12 SP
Modul 6 Interventionen	10 SP

Das Studium ist im **Beifach** wie folgt gegliedert:

Modul 1 Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	8 SP
Modul 2 Grundlagen Gender I + II	12 SP

Informationen zu Modulabschlussprüfungen

Bei den Zulassungsvoraussetzungen für die Modulabschlussprüfungen (vgl. PO § 7) müssen Sie beachten: Die Teilnahme an den studienbegleitenden Modulabschlussprüfungen muss angemeldet werden. Die Anmeldung gilt gleichzeitig als Antrag auf Zulassung zur Modulabschlussprüfung. Zur Teilnahme an den Prüfungen wird ab Modul 4 nur zugelassen, wer die Grundlagenmodule

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

abgeschlossen hat. Die Anrechnung von in einem anderen Fach bereits angerechneten Leistungen ist im Zweifach nicht möglich.

Modulabschlussprüfungen können mündlich oder schriftlich sein. In einer mündlichen Prüfung (vgl. PO § 8) wird nachgewiesen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Mündliche Prüfungen haben eine Dauer von höchstens 20 Minuten. Sie können in Gruppen abgelegt werden, wobei sich die Dauer entsprechend erhöht. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen werden in einem Protokoll festgehalten. Das Ergebnis wird dem oder der Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt gegeben. Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse und mit Zustimmung der/ des zu Prüfenden als Zuhörende zugelassen. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse.

In den schriftlichen Prüfungen (vgl. PO § 9) wird nachgewiesen, dass in begrenzter Zeit mit begrenzten Hilfsmitteln und mit wissenschaftlichen Methoden Aufgaben gelöst und Themen bearbeitet werden können. Es können Themen zur Auswahl gegeben werden. Schriftliche Prüfungen können bei Klausuren eine Dauer von bis zu 120 Minuten haben. Hausarbeiten können in Abhängigkeit von den zu vergebenden Studienpunkten den Umfang von 5 bis 20 Seiten haben.

Bei der Durchführung der Prüfungen (vgl. PO § 10) ist Folgendes zu beachten: Prüfungen werden studienbegleitend nach Maßgabe der unten stehenden Tabelle durchgeführt. Bei den Modulabschlussprüfungen kann teilweise zwischen mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen gewählt werden. Dabei muss während des gesamten Studiums mindestens eine Hausarbeit und mindestens eine mündliche Prüfung absolviert werden. Zudem müssen mindestens zwei Module vollständig mit Leistungen (Studienpunkte, Modulabschlussprüfungen) aus Lehrveranstaltungen abgeschlossen werden, die nicht dem Kernfach zuzurechnen sind. Jede Modulabschlussprüfung muss bestanden sein (vgl. PO § 11).

Hier finden Sie einen Überblick, in welcher Lehrveranstaltung die Modulabschlussprüfung abgelegt werden kann:

Modul	SP	Modulabschlussprüfung (MAP)
im Zweifach		
1. Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	2	Studienbegleitend schriftliche Prüfung zum Seminar
2. Gender I	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar
3. Gender II	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar
4. Interdependenzen	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung
5. Ordnungen der Geschlechter	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung im Vertiefungsseminar oder in einem Seminar mit einem anderen Schwerpunkt (Gender I bzw. Gender II) als der Prüfung in Modul 4
6. Interventionen	2	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Leistungen bzw. Produkt des Projekts
im Beifach		
1. Geschlechterstudien/ Transdisziplinarität	2	Studienbegleitend schriftliche Prüfung zum Seminar
2. Grundlagen Gender I + II	1	Studienbegleitend mündliche oder schriftliche Prüfung zum Seminar

Magister Grundstudium

Zwischenprüfung im Hauptfach

Bei der Zwischenprüfung (ZP) im Hauptfach (HF) werden **vier Leistungsnachweise** (LN) gefordert, davon zwei Pflichtscheine (einer aus einem Einführungskurs in den WSP 1 und einer aus einem Einführungskurs in den WSP 2) und zwei Wahlpflichtscheine (jeweils einer aus dem WSP 1 und aus dem WSP 2), deren Disziplinen aber nicht identisch mit dem anderen Haupt- bzw. den Nebenfächern sein dürfen.

Bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung sind die Teilnahme an einer Studienfachberatung **sowie 40 Semesterwochenstunden** (SWS) nachzuweisen:

- 6 Pflicht-SWS (fachübergreifende Einf.VL und Einf.kurse in WSP 1 und 2)
- 20 Wahlpflicht-SWS (nicht identisch mit Disziplinen des anderen HF bzw. der NF)
- 10 frei wählbare SWS
- 4 überfachliche SWS

Für den Nachweis der Semesterwochenstunden sollten die Studierenden die genannten Formblätter (s.o.) für Studien- und Prüfungsanforderungen mit ihrer Unterschrift bei der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt vorlegen. Auf dem Formblatt für das Grundstudium kann die Studienfachberaterin auch die Teilnahme an der Studienfachberatung bestätigen. Der Stundennachweis kann auch mittels der ausgefüllten und unterschriebenen Studienbuchseiten erfolgen, wobei dann aber die o.g. Aufteilung der SWS kenntlich gemacht werden muss sowie eine gesonderte Bescheinigung über die Teilnahme an einer Studienfachberatung vorzulegen ist.

Bei der Prüfungsanmeldung (ZP) sind folgende **Nachweise** vorzulegen:

- alle 4 Leistungsnachweise (LN bzw. „Scheine“)
- vollständige und unterschriebene Stundenauflistung
- aktuelle Studienbuchseite mit den personenbezogenen Daten

Alle o.g. schriftlichen Nachweise müssen bei der Prüfungsanmeldung im Original vorgelegt werden; in der Prüfungsakte verbleibt jeweils eine Kopie, die von den Studierenden bitte vorher anzufertigen ist.

Die ZP setzt sich aus zwei Teilprüfungen – jeweils eine im WSP 1 und im WSP 2 – zusammen. Jede der beiden Teilprüfungen besteht aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfungsleistung (in beiderseitigem Einvernehmen von Prüfer/in und Student/in kann diese Zeit bis auf max. 30 Min. ausgedehnt werden); zur Prüfung darf lediglich ein Thesenpapier (max. ½ DIN-A4-Seite) als Hilfsmittel verwendet werden.

Zur Orientierung für die Zwischenprüfung wurde eine **Literaturliste** erarbeitet. Diese ist in der Studienfachberatung sowie im Internet:

<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/> erhältlich.

In jeder Teilprüfung (jeweils WSP 1 und 2) sind zwei Prüfungsthemen aus den Schwerpunkten der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Gender Studies zu wählen:

- Ordnung der Geschlechter in historischer Perspektive
- Geschichte der Frauen- und sozialkritischen Bewegungen
- Geschlecht/Gender als Analysekategorie
- Differenzen/Ordnung der Geschlechter in kulturtheoretischer Perspektive

Vor der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt sind aus der Liste der Prüfungsberechtigten (erhältlich in der Studienfachberatung sowie im Internet:

<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/pruefende/>)

sowohl für den WSP 1 als auch für den WSP 2 ein/e Prüfer/in auszuwählen. Die Prüferinnen bzw. Prüfer sollen keine Disziplin vertreten, die mit dem anderen Hauptfach bzw. den Nebenfächern identisch ist. Mit den Prüfer/innen werden jeweils zwei Themen inkl. relevanter Literatur abgesprochen. Diese Themen mit der dazugehörigen Literatur hält der/die Studierende bereits während der Prüfungskonsultation bzw. später schriftlich fest und legt diesen individuell gestalteten **Laufzettel** bei der Anmeldung zur ZP vor. Dieser Laufzettel wird per Unterschrift und Stempel im Prüfungsamt bestätigt und ist von den Studierenden bei jeder der beiden Teilprüfungen den Prüferinnen bzw. Prüfern vorzulegen, damit weder die Themen noch die Literatur bei den Teilprüfungen identisch oder zu ähnlich sind.

Der Prüfungsausschuss hat festgelegt, dass es bis auf Widerruf **keine festgeschriebenen Prüfungszeiträume** für die Studiengänge gibt. Allerdings wird in Bezug auf § 6 der MAPO HU festgelegt, dass die **Anmeldung** der Studierenden zu den Prüfungen im Prüfungsamt spätestens **4 Wochen vor dem Prüfungstermin** erfolgen muss.

Zwischenprüfung im Nebenfach

Bei der Zwischenprüfung (ZP) im Nebenfach (NF) werden **zwei Leistungsnachweise (LN)** gefordert, d. h. die beiden Pflichten­scheine, jeweils einer aus einem Einführungskurs in den WSP 1 und aus einem Einführungskurs in den WSP 2.

Bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung sind die Teilnahme an einer Studienfachberatung **sowie 20 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 3, Abs. 6 – 8, S. 7):

- 6 Pflicht-SWS (fachübergreifende Einf.-VL und Einf.kurse in WSP 1 und 2)
- 8 Wahlpflicht-SWS (nicht identisch mit Disziplinen des anderen HF u. NF)
- 4 frei wählbare SWS
- 2 überfachliche SWS

Die Anforderungen für den Stundennachweis und die Vorlage von Originalen und Kopien bei der Anmeldung zur ZP sind die gleichen wie im Hauptfach (s.o.). Zur Orientierung für die Zwischenprüfung wurde eine **Literaturliste** erarbeitet. Diese ist in der Studienfachberatung sowie im Internet erhältlich: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/>.

Die ZP besteht aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfungsleistung im WSP 1 oder 2 zu einem Thema aus den o.g. Schwerpunkten der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Gender Studies. Zur Prüfung darf lediglich ein Thesenpapier (max. ½ DIN-A4-Seite) als Hilfsmittel verwendet werden.

Vor der Anmeldung zur ZP im Prüfungsamt sind aus der Liste der **Prüfungsberechtigten** (erhältlich bei der Studienfachberatung sowie im Internet:

<http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/pruefende/>.

entweder für den WSP 1 oder für den WSP 2 ein/e Prüfer/in (der/die aber keine der Disziplinen des anderen Haupt- oder der anderen Nebenfächer vertreten soll) auszuwählen, mit dem/der das Prüfungsthema abgesprochen wird. Die Anmeldung zur Zwischenprüfung muss spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt erfolgen.

Magister Hauptstudium

Abschlussprüfung im Hauptfach

Bei der Abschlussprüfung im Hauptfach (HF) werden **drei LN im vorrangigen WSP** und **ein LN im anderen WSP** gefordert. Die Studierenden können entweder den WSP 1 oder den WSP 2 als vorrangig wählen, wobei jedoch in jedem Fall die Disziplinen des anderen Hauptfaches und der anderen Nebenfächer nicht belegt werden dürfen.

Bei der Anmeldung zur Magisterprüfung sind **40 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 4, Abs. 3, S. 4):

- 16 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im vorrangigen WSP
- 10 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im anderen WSP
- 10 frei wählbare SWS
- 4 überfachliche SWS

Die Magisterprüfung (Abschluss des Hauptstudiums) ist eine einstündige mündliche Fachprüfung, die aus zwei Teilprüfungen besteht, d.h. 30 Min. im WSP 1 und 30 Min. im WSP 2 mit jeweils einem Prüfungsthema (in beiderseitigem Einvernehmen von Prüfer/in und Studierendem/r kann diese Zeit etwas verlängert werden, sollte aber jeweils 40 Min. nicht überschreiten).

Die Modalitäten hinsichtlich Stundennachweis, Prüferinnen bzw. Prüfer, Laufzettel und Prüfungsanmeldefrist sind die gleichen wie bei der Zwischenprüfung.

Für die **Zulassung zum Magisterverfahren** (Magisterarbeit im 1. HF und Magister- bzw. Hauptprüfungen im 1. und 2. HF) ist außerdem der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums in beiden Hauptfächern (Abschlussbescheinigungen oder ZP-Zeugnis) nachzuweisen. Die Zulassung erfolgt immer durch das erste Hauptfach (1. HF).

Im MTSG Geschlechterstudien/Gender Studies als 1. HF können die Studierenden die Reihenfolge hinsichtlich Magisterprüfungen und Anfertigung der Magisterarbeit (für die Magisterarbeit ist eine Bearbeitungszeit von 6 Monaten vorgesehen) selbst wählen.

Abschlussprüfung im Nebenfach

Bei der Abschlussprüfung im Nebenfach (NF) werden **zwei LN im vorrangigen WSP** gefordert. Die Studierenden können sich entweder den WSP 1 oder den WSP 2 als vorrangig wählen, wobei jedoch in jedem Fall die Disziplinen des anderen Haupt- und Nebenfaches nicht belegt werden dürfen.

Bei der Anmeldung zur Magisterprüfung sind **20 Semesterwochenstunden (SWS)** nachzuweisen (s. Prüfungsordnung § 4, Abs. 3, S. 7):

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

- 8 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im vorrangigen WSP
- 6 Pflicht- und Wahlpflicht-SWS im anderen WSP
- 4 frei wählbare SWS
- 2 überfachliche SWS

Die Magisterprüfung (Abschluss des Hauptstudiums) ist eine 30-minütige mündliche Fachprüfung zu zwei Prüfungsthemen des vorrangigen WSP. Die Modalitäten hinsichtlich Stundennachweis, Prüfer/in und Prüfungsanmeldefrist sind die gleichen wie bei der Zwischenprüfung.

Die Zulassung zum Magisterverfahren erfolgt immer durch das erste Hauptfach (1. HF). Für die Zulassung ist außerdem der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im NF Geschlechterstudien/Gender Studies (Abschlussbescheinigung oder ZP-Zeugnis) nachzuweisen.

Fachschaftsinitiative Geschlechterstudien/Gender Studies

Die Fachschaft sind alle Studierende eines Studiengangs, also auch DU! Die Fachschaftsinitiative ist im Unterschied zu einem gewählten Fachschaftsrat eine offene Struktur, in der Du unterschiedliche Möglichkeiten hast, Deine Ideen, Dein Engagement und Dich selbst einzubringen.

Da die Studierenden der Gender Studies/Geschlechterstudien meist auf viele unterschiedliche Veranstaltungen und Fachrichtungen bei vielen verschiedenen Lehrenden verstreut sind und so Kontakte oft beschränkt und wenig kontinuierlich sind, gibt es viel Bedarf nach studentischem Erfahrungs- und Informationsaustausch, inhaltlichen Diskussionen und auch der Rückkopplung zu den Lehrenden.

Veranstaltungen der Fachschaftsini und des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien bieten dafür ebenso Gelegenheit, wie die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gender-Cafés und FrauenLesbenTransgenderCafés im SBZ Krähenfuß im Hauptgebäude/Ostflügel.

Wichtige Ankündigungen erfährst Du entweder auf der Homepage der Fachschaft (www.naha.de), über die Emailliste (s.u.), in der Fachschaft oder durch Aushänge am Genderbrett im Hauptgebäude (Ostflügel im Gang). Falls Du Interesse an der Mitarbeit in der Fachschaftsini hast, oder wenn Du nur mal schauen möchtest, wie die INI arbeitet, dann trage Dich bitte in den Moodlekurs (<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=461>) der Fachschaft ein

Wir haben vor einiger Zeit angefangen, eine Reader-, Hausarbeiten- und Recherchesammlung zu erstellen. Diese Sammlung ist im Internet zugänglich unter <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/fachschaft/textsammlung/>. Wir bitten Dich, dass Du uns Deine Arbeiten vorbeibringst oder an (hausarbeiten@naha.de) mailst.

Neben der Organisation verschiedener Veranstaltungen (z.B. die Lange Nacht der Gender Studies) – und für Deine Initiativen und Ideen sind wir immer offen – engagieren sich einige von uns in studentischen und Hochschulgremien, allen voran der Gemeinsamen Kommission (GK) des Studiengangs und im Zentrumsrat (hervorgegangen aus dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung). Für die Zusammensetzung des letzteren hast auch Du die Möglichkeit der Mitbestimmung indem du deine Stimme bei dessen Wahl abgibst. Anträge hierzu gibt es im Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterforschung, HVP 5-7, 5. Stock.

Du kannst Dich in den Studiengang-E-mail-Verteiler eintragen (s. S. 1). Über den Verteiler gehen immer alle wichtigen Ankündigungen und neuesten Infos. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, selbst Nachrichten über den Verteiler zu schicken. Die Adresse ist: genderstudies@rz.hu-berlin.de.

Zu finden ist der Fachschaftsraum der Gender Studies am Hausvogteiplatz 5-7, 5. Etage, Raum 526. Unsere Telefonnummer ist 2093-1748 und ihr könnt uns auch per Mail unter fachschaft@naha.de oder über den Moodlekurs <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=461> erreichen.

Wichtige Termine:

Semesteranfangsfrühstück: Wie jedes Semester organisiert die Fachschaftsinitiative ein Semesteranfangsfrühstück in der ersten oder zweiten Semesterwoche. Den genauen Termin erfährst du auf www.naha.de oder durch Aushänge am Fachschaftsraum. (Es empfiehlt sich immer eine eigene Tasse, Teller, und Besteck mitzubringen... Essbares ist auch gerne gesehen.) – Der Termin wird zum Anfang des Semesters über den Genderverteiler bekannt gegeben.

PC-Pool/ Multimedia

Am ZtG in der Sophienstr. 22a (SO 22) befindet sich ein Computerpool, in dem Studierende individuell arbeiten können.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Öffnungszeiten:	Mo bis Do	09.00 – 19.00 Uhr
	Fr	09.00 – 18.00 Uhr

Außerdem werden regelmäßig, auch in der Semesterpause, verschiedene Kurse zur PC-Arbeit angeboten. (Kurse s. S. 57) Alle aktuellen Kurstermine sind auf unserer Homepage zu finden unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Da die Teilnehmerinnenanzahl auf 9 Studierende beschränkt ist, bitte per E-Mail anmelden bei Frau Türk: anette.tuerk@gender.hu-berlin.de oder genderrecherche@onlinehome.de.

Kurse

- Textverarbeitung mit Word für Fortgeschrittene
- Präsentieren mit Powerpoint
- Erstellen von Webseiten mittels Html und Css
- Literaturrecherche für Anfänger/innen und Fortgeschrittene
- Einführung in die Literaturverwaltung

Generell richten sich die Kurse an Studierende aller Fachrichtungen.

Multimedia-Lehrveranstaltungen

Seminare bzw. Tutorien, in denen mit multimedialen Tools gearbeitet wird, können sehr verschieden aussehen. Im Moment arbeiten wir mit dem Lernmanagement-System moodle, mit wikis und mit Blogs. Auch das Glossar "Recht und Geschlecht" ist schon in Lehrveranstaltungen zum Einsatz gekommen.

Die im WS 07/08 geplanten Veranstaltungen sind auf unserer Homepage zu finden unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/lehre/>

Bibliotheken

Für den inter-/transdisziplinären Studiengang Geschlechterstudien/Gender Studies wird Forschungsliteratur verschiedenster Wissenschaftsdisziplinen benötigt. Um den Studierenden die Wege zur Literatur zu erleichtern, sind vor allem zwei zentrale Orte von Bedeutung: die Genderbibliothek (Info/Dok-Stelle des ZtG) und die Zentrale Universitätsbibliothek (ZUB, Hessische Str. 1-2). Die Literatur wird in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek (UB), dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien und den Lehrenden am Studiengang speziell für die Zentrale UB, die Lehrbuchsammlung und einzelne Zweig-/Teilbibliotheken ausgewählt. Die Genderbibliothek versteht sich als Navigatorin, die generell dabei hilft, sich im System der Bibliotheken zu orientieren und Literatur zu finden.

In der **Genderbibliothek - Informations- und Dokumentationsstelle (Info/Dok-Stelle)** des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien in der Sophienstr. 22a besteht die Möglichkeit, sich speziell über Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung zu informieren und beraten zu lassen. Hier steht ein Handapparat mit ca. 12.000 Büchern, Zeitschriften und grauer Literatur zu 18 Themengruppen zum Lesen und zur (beschränkten) Ausleihe bereit.

Der Bestand ist in der **Online-Datenbank GReTA** (Gender Research Database) erfasst und recherchierbar (z.Zt. ca. 31.000 Datensätze). Der Vorteil dieser Datenbank besteht darin, dass hier auch Aufsatztitel aus Sammelbänden und Zeitschriften dokumentiert sind. Den OPAC „GReTA“ finden Sie unter: <http://www.gender.hu-berlin.de/service/literatur/>

Außerdem steht ein Current-Contents-Dienst (aktuelle Inhaltsverzeichnisse von Gender-Zeitschriften der UB) vor Ort bereit.

Aktuelle Neuerscheinungen und Infos rund um Bücher, Bibliotheken, Datenbanken etc. aus der Genderperspektive können Sie in unserem **Weblog Genderbibliothek** verfolgen: <http://www2.gender.hu-berlin.de/genderbib/>

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Sitz: Sophienstr. 22a, R. 1.9 ☎ 2093-8202, karin.aleksander@gender.hu-berlin.de

Öffnungszeiten:	Mo	10.00 – 19.00 Uhr
	Do	13.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 14.00 Uhr

Öffnungszeit in der Semesterpause:	Di	10.00 – 16.00 Uhr
------------------------------------	----	-------------------

Spezielle Kurse für die **Literaturrecherche** auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung (für Anfänger/innen und Fortgeschrittene) werden im Überfachlichen Studium (s. S. 9 und S. 58) angeboten.

Seit Beginn des Studiengangs Gender Studies 1997 werden Neuerwerbungen für den Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung vorrangig in der Zentralen UB erworben. Die **Universitätsbibliothek der HU** (Hessische Str. 1-2) verfügt über ein OPAC-System (Online Public Access Catalogue), mit dem sich vor Ort oder per Internet ermitteln lässt, welche elektronisch erfasste Literatur in der Zentralen Universitätsbibliothek, den Zweig-/Teilbibliotheken und der Lehrbuchsammlung vorhanden ist (<http://www.ub.hu-berlin.de/informationssuche/kataloge/>). Lehrgänge zum Bedienen des OPAC und für Online- und CD-Rom-Recherchen bietet die Universitätsbibliothek regelmäßig an.

Die für den Studiengang benötigte Forschungsliteratur ist v.a. über den OPAC in der **Zentralen Universitätsbibliothek** zu finden. Außerdem befindet sich dort im Freihandbereich Gender Studies-Literatur in der Systematik „Soziologie“ (Hessische Str. 1-2, 1. Etage, rechts, Bestand MN-MW + Gender Studies; da wegen des Umzugs immer noch umgeräumt wird, bitte bei der Information aktuellen Standort erfragen). Im Erdgeschoss (links) wurde für den Studiengang ein eigener Handapparat eingerichtet mit der Literatur zur Prüfungsvorbereitung (Aufkleber „Gender Studies“; vgl. Literaturliste für die Prüfungen - <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/pruefungen/literatur/>) und Readern einzelner Lehrveranstaltungen. Außerdem stehen hier die Handapparate von Lehrenden der Gender Studies.

Weitere Literatur ist in den **Zweigbibliotheken** (ZwB) der Institute zu finden, die das Gebiet der Frauen- bzw. Geschlechterforschung bereits längerfristig in Forschung und Lehre behandeln bzw. einen solchen Lehrstuhl besitzen. Dies sind vor allem die ZwB Sozialwissenschaften und die Teilbibliothek (TB) Ästhetik, Kultur- und Theaterwissenschaft. Weiterhin sind folgende ZwB zu empfehlen: Asien- und Afrikawissenschaften, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Psychologie sowie die TB Anglistik/Amerikanistik der ZwB Fremdsprachliche Philologien. (Adressen und Öffnungszeiten siehe weiter unten bzw. auf der Homepage der ZUB).

Nutzen Sie auch die vielen Möglichkeiten, die die ZUB mit der Digitalen Bibliothek, den Elektronischen Zeitschriften und den CD-ROM- und Online-Datenbanken bietet (<http://medienportal.hu-berlin.de/>).

Seit November 1999 ist die Literaturrecherche mit der neuen Suchmaschine des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV)** gleichzeitig in den Beständen mehrerer Bibliotheken möglich, u.a. in den Universitätsbibliotheken der HU, FU, TU, der Universität Potsdam sowie in den Bibliotheken der UdK, der Fachhochschulen Potsdam und Brandenburg u.a.) (http://www.kobv.de/deutsch/framesets/frameset_ie.htm).

Forschungsliteratur auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung befindet sich auch in der **Staatsbibliothek Berlin** (Haus 1: Unter den Linden; Haus 2: Potsdamer Str.; OPAC: <http://www.stabikat.de>) sowie in den Universitäts- und Zweigbibliotheken der anderen Berliner Hochschulen.

Empfehlenswert ist die Nutzung der Bibliothek der Zentraleinrichtung (ZE) zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an der **FU Berlin**, deren Bestand sich in der Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaft und Psychologie, Habelschwerdter Allee 45 befindet (Profil und Öffnungszeiten unter: http://www.fu-berlin.de/zefrauen/ze/ze_biblio.html) sowie die Literatur zur Frauen- und Geschlechterforschung an der **TU Berlin** (Franklinstr. 28/29; <http://www.ewi.tu-berlin.de/index.php?section=148>).

Für Literatur zur Frauenbewegung lohnt ein Besuch der Bibliothek des Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrums (**FFBIZ**) im Archiv des „Grünen Gedächtnisses“ in der Eldenaer Str. 25; (<http://www.ffbiz.de/htdocs/content/index01.htm>) und des **Helene-Lange-Archivs** (Landesarchiv Berlin, Eichborndamm 115-121; www.landesarchiv-berlin.de); für Literatur zur Lesbenbewegung von Bibliothek und Archiv des „**Spinnboden**“ (Anklamer Str. 38; www.spinnboden.de).

Infos zu weiteren Lesben- und Frauenarchiven/-bibliotheken erhalten Sie in der Genderbibliothek.

Relevante Bibliotheken der Humboldt-Universität zu Berlin

Zentrale Universitätsbibliothek (ZUB) – <http://www.ub.hu-berlin.de>

Sitz: Hessische Str. 1-2

Öffnungszeiten:

- Leihstelle/Anmeldung/	Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
	Sa	11.00 – 15.00 Uhr

Fristenverlängerung: nur über OPAC

- Informationszentrum: ☎ 2093-3212/-33	Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
	Sa	11.00 – 15.00 Uhr

- Lesesaal: ☎ 2093-3234	Mo - Fr	10.00 – 19.00 Uhr
	Sa	11.00 – 15.00 Uhr

- Datenbank-Recherchen: ☎ 2093-3226/3227	nach tel. Vereinbarung	
--	------------------------	--

- Lehrbuchsammlung: [*] ☎ 2093-3232	Mo- Fr	10.00 – 19.00 Uhr
	Sa	11.00 – 15.00 Uhr

- Schulungsangebote:	http://www.ub.hu-berlin.de/service/schulungen/	
----------------------	---	--

Für den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1):

Zweigbibliothek Sozialwissenschaften

Sitz: Universitätsstr. 3b ☎ 2093-4474

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 20.00 Uhr
	Fr	10.00 – 17.00 Uhr

Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften und Sportwissenschaft

Sitz: Bebelplatz 1 („Kommode“), EG, R. 26 ☎ 2093-3310/3594

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 18.30 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Zweigbibliothek Rechtswissenschaft

Sitz: Bebelplatz 1 („Kommode“), 2. OG, R. 230 ☎ 2093-3374

Öffnungszeiten:	Mo -Fr	09.00 – 21.30 Uhr
	Sa	09.00 – 16.00 Uhr

Psychologie (Zweigbibliothek Naturwissenschaften)

Sitz: Erwin-Schrödinger-Zentrum, Rudower Chaussee 26, ☎ 2093-3163

Öffnungszeiten:	Mo - Fr	09.00 – 20.00 Uhr
	Sa	11.00 – 18.00 Uhr

Für den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2):

Zweigbibliothek Philosophie

Sitz: Unter den Linden 6, 2. OG, R. 3064 ☎ 2093-2967

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 20.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Theaterwissenschaft

Sitz: Sophienstr. 22a, 2. OG ☎ 2093-8225

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Zweigbibliothek Kunstwissenschaft

Sitz: Dorotheenstr. 28, 1. OG ☎ 2093-4254

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Teilbibliothek Musikwissenschaft

Sitz: Am Kupfergraben 5 ☎ 2093-2788

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 18.00 Uhr
	Fr	09.00 – 16.00 Uhr

^{*} In den Semesterferien haben sowohl die Lehrbuchsammlung sowie die Zweigbibliotheken der Institute verkürzte Öffnungszeiten. Diese entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen bzw. der Homepage der UB der HU (s. o.).

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Teilbibliothek Klassische Archäologie/Winckelmann-Institut

Sitz: Unter den Linden 6 ☎ 2093-2264

Öffnungszeiten:	Mo/Do	10.00 – 18.00 Uhr
	Di/Mi	10.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Zweigbibliothek Germanistik (mit TB Skandinavistik)

Sitz: Dorotheenstr. 24 (Eingang: Hegelplatz)

☎ 2093-9782

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 19.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Teilbibliothek Anglistik/Amerikanistik

Sitz: Unter den Linden 6, 2. OG, R. 3002 ☎ 2093-2866/2136

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 19.00 Uhr
	Fr	09.00 – 16.00 Uhr

Zweigbibliothek Asien- und Afrikawissenschaften

Sitz: Invalidenstr. 118; Eingang Schlegelstr. 26 ☎ 2093-6693

Öffnungszeiten:	Mo - Do	09.00 – 18.00 Uhr
	Fr	09.00 – 17.00 Uhr

Zweigbibliothek Geschichte

Sitz: Unter den Linden 6, 1. OG, R. 2054 ☎ 2093-2883

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 21.00 Uhr
	Fr	10.00 – 16.00 Uhr

Teilbibliothek Ur-/Frühgeschichte

Sitz: Hausvogteiplatz 5-7, 4. OG, R. 430 ☎ 2093-4981

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 18.00 Uhr
	Fr	10.00 – 13.00 Uhr

Zweigbibliothek Europäische Ethnologie

Sitz: Mohrenstraße 40-41, Raum 10 ☎ 2093-3725

Öffnungszeiten:	Mo - Do	10.00 – 18.00 Uhr
	Fr	10.00 – 17.00 Uhr

Zweigbibliothek Theologie

Sitz: Waisenstr. 28 ☎ 24753-600

Öffnungszeiten:	Mo - Do	09.30 – 19.45 Uhr
	Fr	09.30 – 16.45 Uhr

Bestand: Feministische Theologie (student. Bibliothek)

Sitz: Hausvogteiplatz 5-7, R 127 ☎ 2093-5871

Bitte vor dem Besuch telefonisch anmelden und Öffnungszeiten erfragen.

Die Adressen der anderen Zweigbibliotheken (ZwB) und Teilbibliotheken (TB) entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis (VV) der Humboldt-Universität.

GESCHLECHTERSTUDIEN/GENDER STUDIES Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2007/08

Hinweise: Der **Lehrveranstaltungsbeginn** wird in den einzelnen Instituten unterschiedlich geregelt. Ob die Veranstaltungen in der ersten oder zweiten Woche beginnen, ist zumeist ausgewiesen (wöch./1 bzw. wöch./2); wo das nicht der Fall ist, muss der Beginn in den jeweiligen Instituten erfragt werden. Die mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen (LV) finden vorbehaltlich der Erteilung eines Lehrauftrages bzw. der Bestätigung der Gastprofessur statt.

Zur besseren Information beachten Sie auch im Internet die Datenbank Lehrveranstaltungen: <http://www.gender.hu-berlin.de/studiumlehre/lehre/>. Dort finden Sie das kommentierte und laufend aktualisierte Lehrangebot ab Ende des vorherigen Semesters inklusive eines Beiblatts zum KVV.

Lehrveranstaltungen BA Geschlechterstudien/Gender Studies

Orientierungstage für Studienanfänger/innen

Die Orientierungstage finden am Freitag, den 12.10. und am Samstag, den 13.10. jeweils von 10-16 Uhr in der Monbijoustr. 3 im Relais statt.

Auch in diesem Semester bieten euch Studierende der Gender Studies die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Studierenden in euer Studium zu starten. Es werden Workshops angeboten zu folgenden Themenbereichen:

- * Studien- und Prüfungsordnung
- * Organisation der Universität und des Studienganges
- * Bibliothekennutzung (nach Bedarf)
- * kurzer inhaltlicher Einblick in das Studium der Gender Studies
- * Campusrundgang

Ihr habt die Möglichkeit, alle eure Fragen bezüglich des Studiums loszuwerden und beim gemütlichen Brunch die Menschen näher kennen zu lernen, die mit euch den Weg durch das Studium gehen werden. Wir freuen uns auf euch, also kommt zahlreich. Eure Fachschaftsinitiative (genauere Informationen und Kontakt: www.naha.de oder fs-gender@refrat.hu-berlin.de)

53 800 Einführung in die Geschlechterstudien für Bachelor Zweitfach oder Beifach Studierende

Sie studieren Gender und haben noch Fragen: In welcher Reihenfolge können die Module studiert werden? Welche Kombinationen von Lehrveranstaltungen sind besonders sinnvoll? Oder Sie haben noch Fragen zu Ihrem Stundenplan und/oder zu den Prüfungen: Wie melde ich mich für die Modulabschlussprüfung an? Wo finde ich das Formular für den Lehrveranstaltungsnachweis? Oder Sie möchten wissen, was sonst noch im Studiengang geplant wird? Oder Sie möchten besprechen, in welche Gender-Bereiche Sie professionell wie einsteigen können? Dann kommen Sie zu dieser Veranstaltung, die am Donnerstag, den 18.10. von 12 bis 14 Uhr am Hausvogteiplatz in Raum 538 stattfindet. Studierende im Erstsemester sollten die Orientierungstage nutzen. Sie finden am Freitag, den 12.10., und am Samstag, den 13.10., jeweils von 10 bis 16 Uhr in der Monbijoustr. 3 im Relais statt. Kontakt: fs-gender@refrat.hu-berlin.de oder www.naha.de.

Do 12-14 wöch./1 HVPL5, 538

I. Pache

Modul 1: Geschlechterstudien/Transdisziplinarität

MODUL 1: Fächerübergreifende Einführung

53 801 Einführungsvorlesung Gender Studies (BA, M1, SP/LV:3, MAP: -)

Diese Ringvorlesung führt in wesentliche Themen, Theorien und Begrifflichkeiten des Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies ein. Nach einer Einführung in die inhaltliche Struktur werden folgende Themenblöcke vorgestellt: Einführung in die Bereiche Gender 1 und 2, Ordnungen der Geschlechter, Interventionen, Geschlecht/Gender als Kategorie, Interdependenzen, Transdisziplinarität. Am Ende der Vorlesungsreihe findet ein Abschlusskolloquium statt.

RVL Mi 10-12 wöch./1 HVPL5, 109 versch. Referent/inn/en

MODUL 1: Einführung wissenschaftliches Arbeiten oder andere Tutorien

53 802 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I (BA, M1, SP/LV:2, MAP: -)

Das Tutorium ist in die Seminararbeit der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Geschlechterstudien/Gender Studies (LV-Nr. 53 801) integriert. Es dient der Vermittlung von

LEHRVERANSTALTUNGEN

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der inhaltlichen Vertiefung der Themen, die in der Vorlesung behandelt werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

TU Mi 12-14 wöch./1 HVPL5, 117 A. Lettrari

53 803 Geschichte der Gender Studies (BA, M1, SP/LV:2, MAP: -)

In diesem Tutorium wollen wir euch einige wichtige Etappen der Entstehung und Entwicklung der Gender Studies anhand von Filmbeispielen und Exkursionen näher bringen. Neben einem geschichtlichen Überblick wollen wir euch auch Einblick in die Thesen der für die Gender Studies wichtigsten Autor/inn/en verschaffen und versuchen, in Diskussionen oder persönlichen Gesprächen eure Fragen zu genderrelevanten Themen zu klären. Wir stellen Möglichkeiten und Grenzen der Gender Studies dar und befassen uns mit dem Kompetenzstreit von Natur- und Geisteswissenschaften. Im Tutorium wollen wir euch Gender Studies als Analysekatgorie und als Möglichkeit der Wissenschaftskritik näher bringen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

TU Fr 10-14 wöch./1 MON3, Relais C. Blasche, G. Pilscheur, J. Stürmann

53 804 Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt) (BA, M1, SP/LV:2, MAP: -)

Wer hat Lust mit uns zu lesen, zu diskutieren und gemeinsam zu arbeiten? Dieser Lektürekurs richtet sich an Genderstudierende, die an selbstbestimmtem, selbstorganisiertem Lernen Interesse haben. Genderrelevante Texte und Autor/inn/en werden gemeinsam gelesen und erarbeitet.

Hinweise zur Veranstaltung:

Das Tutorium kann kurzfristig organisiert werden. Interessierte wenden sich an die Fachschaft: www.naha.de. Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

TU siehe Hinweise zur Veranstaltung N. N.

MODUL 1: Einführung Transdisziplinarität

53 807 Landwirtschaftswissenschaften: Zeit und Gender - Transdisziplinäre Perspektiven (BA, M1, SP/LV:3, MAP: 2)

Im Seminar werden wir verschiedene Fragestellungen der Zeitforschung aus Gender-Perspektive bearbeiten. Ökonomische Aspekte spielen dabei ebenso eine Rolle wie soziale und ökologische. Praktische Anwendung findet die Zeitforschung in der Raum- und Verkehrsplanung, diese Felder sollen deshalb vertieft behandelt werden.

Literatur:

Hofmeister, Sabine/Spitzner, Meike (Hg.)(1999): Zeitlandschaften. Perspektiven öko-sozialer Zeitpolitik. Stuttgart, Leipzig: Hirzel; Holz, Erlend (2000): Zeitverwendung in Deutschland - Beruf, Familie, Freizeit. Wiesbaden: Stat. Bundesamt; Mückenberger, Ulrich (Hg.)(2001): Bessere Zeiten für die Stadt. Chancen kommunaler Zeitpolitik. Opladen: Leske & Budrich.

SE Mo 10-12 wöch./2 DOR24, 2.102 C. Bauhardt

53 808 Erziehungswissenschaften: Bringing Boys Back In: Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? (BA, M1, SP/LV:3, MAP: 2)

Jungen bleiben häufiger sitzen als Mädchen. Mädchen haben inzwischen auch beim Abitur die Nase vorn: 56 Prozent der Abiturienten sind heute weiblich. Mädchen gelten als die Hauptgewinnerinnen der Bildungsreform der 70er-Jahre: Sie haben die Jungen in ihren Bildungsabschlüssen nicht nur eingeholt, sondern bei höherwertigen Abschlüssen überholt.

Für den geringeren Schulerfolg von Jungen wird insbesondere die „Feminisierung der Schule“ verantwortlich gemacht. Dabei werden die vertikalen und horizontalen Strukturierungslinien der Schule in diesem analysierenden Blick vernachlässigt.

In diesem Seminar werden wir unter dem Aspekt der Transdisziplinarität nachvollziehen, wie dieses Bild von den benachteiligten Jungen entstanden ist, welche disziplinären Perspektiven und Erkenntnisgrenzen dazu beigetragen haben. Infolgedessen soll im Seminar erkundet werden wie ein transdisziplinär ausgerichteter Blick diese komplexe Lage erfassen kann, um folgende Fragen zu beantworten: Um welche Jungen es denn tatsächlich geht? Was die Feminisierung der Schule aussagt? Und welche Dispute um Gleichstellung und Differenz im Zentrum dieses Konflikts geführt werden.

Literatur:

Diefenbach, H.: mit Michael Klein: „Bringing Boys Back In“: Soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern im Bildungssystem zuungunsten von Jungen am Beispiel der Sekundarschulabschlüsse“. In: Zeitschrift für Pädagogik 48, Heft 6, S. 938-958, 2002; Horstkemper, M. & Zimmermann, P. (Hrsg.) (1998). Zwischen Dramatisierung und Individualisierung. Geschlechtstypische Sozialisation im Kindesalter. Opladen; Horstkemper, Marianne (2000):

LEHRVERANSTALTUNGEN

Geschlecht und Professionalität. Lehrerinnen und Lehrer - Über die Bedeutung der Geschlechterdifferenz. In: Bastian, Johannes & Werner Helsper, Sabine Reh, Carla Schelle (Hg.): Professionalisierung im Lehrerberuf. Von der Kritik der Lehrerrolle zur pädagogischen Professionalität. Opladen. S. 87-105.

SE Di 14-16 wöch./2 DOR24, 2.102 M. Eggers

Modul 2: Gender I

MODUL 2: Einführung Gender I

53 810 Sozialwissenschaft: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Sozialwissenschaft: Alles Gender oder was? Relevanz und Interdependenz von sozialen Markierungen (BA, M2, SP/LV:4, MAP: 1)

Der aktuelle Diskurs zur Bedeutung von „Geschlecht“ fokussiert drei Aspekte: a) eine Pluralität der theoretischen Perspektiven, b) eine Interdependenz von sozialer Strukturierung und Ungleichheit, die den Zusammenhang von race-class-gender in das Blickfeld rückt und c) die Komplexität und Kontingenz gesellschaftlicher Strukturzusammenhänge und Strukturierungsprozesse.

Literatur:

Bettina Boekle/Michael Ruf (Hrsg.): Eine Frage des Geschlechts - Ein Gender-Reader, VS Verlag 2004.

EK Do 10-12 wöch./1 Uni 3, 003 H. Nickel

53 811 Naturwissenschaftsforschung: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Naturwissenschaftsforschung: Natur, Methode und Geschlecht (BA, M2, SP/LV:4, MAP: 1)

Von den Gender & Science Studies werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse ebenso genutzt wie Kenntnisse über die Naturwissenschaften, um Stereotypisierungen auf den Grund zu gehen und andere Wege des Forschens zu finden. In dieser Lehrveranstaltung wird auf verschiedenen Ebenen der Rolle der Naturwissenschaften in der Schaffung des Wissens von Geschlecht nachgegangen: Mit einem Einblick in die historische Wissenschaftsentwicklung und in Mechanismen der Ein- und Ausgrenzung der Naturwissenschaften wird ein gemeinsames Begriffsrepertoire erarbeitet und erkenntnistheoretisch diskutiert. Nach einem systematischen Überblick darüber, wie Gender & Science Studies sich der Analyse naturwissenschaftlicher Gegenstände widmen, geht es im Weiteren um zunächst den expliziten Anspruch der Naturwissenschaften, Geschlechter (und wie viele) unterscheiden zu können. Es folgt anhand beispielhafter Arbeiten aus Gender & Science die Analyse impliziter Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Wissenschaft von der Natur, sowie heteronormativer Zuschreibungen von Sexualität.

Literatur:

Ein Seminarordner mit Texten wird zur Verfügung gestellt. An zentraler Literatur verwendet die Veranstaltung folgende fachliche Sammelbände: Ebeling, Smilla; Sigrid Schmitz (Hg. 2006): Geschlechterforschung und Naturwissenschaften. Einführung in ein komplexes Wechselspiel. Wiesbaden: VS Verlag (insbesondere zu Methodiken und begrifflichen Werkzeugen); Orland, Barbara; Scheich, Elvira (Hg. 1995): Das Geschlecht der Natur. Gender Studies, Frankfurt am Main: Suhrkamp (Klassische Texte).

EK Mo 12-14 wöch./1 DOR24, 2.102 B. Bock v. Wülfigen

MODUL 2: Übungen (Lektürekurs, studentische Projekte oder Tutorien aus Modul 1)
--

53 812 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten II: Grundlagentechniken zum Bearbeiten wissenschaftlicher Texte (BA, M2, SP/LV:2, MAP: -)

In diesem Tutorium werden die Grundlagentechniken vermittelt, derer es bedarf, wissenschaftliche Texte zu erfassen, zu bearbeiten und zu präsentieren. Es wird an einer Auswahl von Grundlagentexten in den Gender Studies das Erkennen von Textstrukturen und Argumentationslinien eingeübt. An die Textbearbeitung anknüpfende Themen wie eine effektive Klausurvorbereitung oder die Selbstorganisation im Studium werden im Tutorium ebenfalls behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erarbeiten und Halten von Referaten. Vermittelte Arbeitstechniken: Textbearbeitung; Lesetechniken, Markiersysteme, Exzerpieren, Selbstorganisation/Zeitmanagement, Lernstrategien; Referat: Visualisierungstechniken, Präsentation, didaktische Aufbereitung des Stoffes.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

TU Mo 10-12 wöch./1 DOR24, 3.007 D. Drechsel

53 813 Sozialwissenschaft: Grundlagen von Gleichstellungspolitik (BA, M2, SP/LV:2, MAP: -)

Das Verhältnis von Gleichstellungspolitik zu Familienpolitik ist in Deutschland ein viel diskutiertes Thema in Wissenschaft und Politik. Aber was heißt Gleichstellungspolitik heute genau? Was sind zentrale gleichstellungspolitische Themen und Maßnahmen? Wie unterscheiden sich die Ziele Gleichstellung, Chancengleichheit und Antidiskriminierung? Im Seminar werden internationale und nationale Dokumente zur Gleichstellungspolitik gelesen und kritisch ausgewertet. Als Grundlagentexte

LEHRVERANSTALTUNGEN

gelten historische „Meilensteine“ der Gleichstellungspolitik - wie z.B. die Abschlusserklärung der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 oder der „Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern (2006-2010)“ der Europäischen Kommission - ebenso wie aktuelle Erklärungen, und Resolutionen, z.B. zur EU-Ratspräsidentschaft 2007, zu Chancengleichheit im Erwerbsleben und zur Strategie Gender Mainstreaming. Zu Beginn der Übung wird eine inhaltliche und methodische Einführung gegeben. In den anschließenden Sitzungen wird gemeinsam an konkreten Texten gearbeitet. Anhand der Analyse der Grundlagentexte soll eine „gleichstellungspolitische Landkarte“ entwickelt werden, in der sowohl Entwicklungslinien von Gleichstellungspolitiken der letzten Jahre als auch internationale und nationale Akteurinnen und Akteure der Gleichstellungspolitik abgebildet werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Interesse an der kreativen Analyse und Diskussion nicht-wissenschaftlicher Texte haben und die aktuelle gleichstellungspolitische Positionen kennen lernen wollen.

UE Do 14-16 wöch./1 HVPL5, 538 S. Smykalla, S. Scheele

53 818 Sozialwissenschaft: Was sie schon immer über Geschlecht wissen wollten - und nie zu fragen wagten. Einführung in sozialkonstruktivistische Grundlagen der Geschlechterforschung (BA, M2, SP/LV:2, MAP: -) - TU

„Geschlecht“ zählen wir gemeinhin zu dem, was wir einfach „sind“ oder „haben“. Dieses Seminar will dagegen an exemplarischen Gegenständen und Themenfeldern erkunden, was es heißt, dass wir Geschlecht „machen“, und es eine relevante Kategorie sozialer und kultureller Ordnung ist. Das heißt, dass „Geschlecht“ nicht nur für die Teilung von Körpern, sondern auch für die Organisation von Räumen, Wissen, Inszenierungsmitteln, Tätigkeiten, Machtressourcen, Sprachgestalten, sozialen Positionen usw. verantwortlich ist.

UE Di 14-16 wöch./2 FR, 4080 S. Hark

53 819 Sozialwissenschaft: Materialistischer Feminismus. Eine Einführung (BA, M2, SP/LV:2, MAP: -)

Nach einem einführenden Teil, in dem die theoretischen Grundlagen marxistischer Theorie zur „Frauenfrage“ erarbeitet werden, sollen die verschiedenen Themenfelder und Ansätze des materialistischen Feminismus der sog. Zweiten Welle ausführlicher diskutiert werden. Dabei soll ausdrücklich auf Weiterführungen und Brüche mit Engels/Bebel/Zetkin geachtet werden. In einem weiteren Block sollen dann zwei Felder beleuchtet werden, die von materialistischen Theoretiker/innen häufig ausgeblendet wurden: Heterozentrismus und Rassismus. Eine Zwischensitzung soll Raum für eine allgemeine Diskussion zum Verhältnis verschiedener Dominanzverhältnisse bieten, bevor in einem letzten Block neueste Ansätze darauf hin untersucht werden sollen, inwiefern bei ihnen noch von materialistischem Feminismus gesprochen werden kann. Dabei soll materialistischer Feminismus nicht als „bessere Alternative“ zu identitätsorientierter poststrukturalistischer Theorie vorgestellt werden. Vielmehr gilt es, sich einer produktiven Synthese zu nähern, was anhand der Ansätze von Donna Haraway, Beatriz Preciado und Pierre Bordieu gut diskutiert werden kann.

Literatur:

Hartmann, H. (1997). The Unhappy Marriage of Feminism and Marxism. Towards a more progressive Union (1975). The second wave. a reader in feminist theory. Nicholson, L. NYC, Routledge; Joseph, G. I. (1993). Das disharmonische Dreiecksverhältnis: Marxismus, Feminismus und Rassismus. Schwarzer Feminismus: Theorie und Politik afro-amerikanischer Frauen. Berlin; Walgenbach, K. (2006). Geschlecht und Klasse- ein Panoramablick.

UE Do 14-16 wöch./1 DOR24, 2.102 C. Möser*

MODUL 2: Exemplarische Konkretisierung Gender I

53 827 Sozialwissenschaft/Kulturwissenschaft: Einführung in die „Queer theory“ (BA, M2, SP/LV:3, MAP: -)

„Queer theory“ beschäftigt sich seit den 1990er Jahren inter- und transdisziplinär mit der Organisation von Geschlecht, Sexualität und Begehren. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die binäre Konstituierung der Geschlechter und das Regime der Heterosexualität gegenseitig bedingen und stabilisieren. Basierend auf poststrukturalistischen Subjekt-Konzepten, die Geschlecht und Sexualität als konstruiert ansehen, fragt „Queer Theory“ u.a. danach, wie Institutionen, Wissen und Bedeutungssysteme durch diese Binaritäten strukturiert werden und welche Interventionsmöglichkeiten es in das System binärer Oppositionen gibt. Nach einer Einführung sollen im Seminar zunächst zwei für die „Queer theory“ grundlegende Autor_innen (Foucault, Butler) diskutiert werden. Danach werden anhand unterschiedlicher Untersuchungsfelder (Heteronormativität, queere Räume, queere Sichtbarkeit u.a.) wichtige Positionen untersucht. Abschließend wird die Kritik an queer aus queerer Perspektive im Mittelpunkt stehen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Lehrveranstaltung kann auch im Modul 3 als Übung mit 2 Studienpunkten angerechnet werden.

Literatur:

Hark, Sabine (2005): Queer Studies, in: von Braun, Christina/ Stephan, Inge (Hrsg.), Gender @ Wissen. Ein Handbuch der Gender - Theorien, Köln: Böhlau, S. 285 - 303; Kraß, Andreas (Hrsg.)

LEHRVERANSTALTUNGEN

(2003): Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Hartmann, Jutta (u.a.) (Hrsg.), Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften; Haschemi Yekani, Elahe/ Michaelis, Beatrice (Hrsg.), Quer durch die Geisteswissenschaften. Perspektiven der queer theory, Berlin: Querverlag.
 SE Di 16-18 wöch./1 DOR24, 3.007 N. Sanitter*

53 815 Sozialwissenschaft/Kulturwissenschaft: Geschlecht und Kultur, Geschlecht und Arbeit – Verknüpfungen sozialer Konstruktionen (BA, M2, SP/LV:3, MAP: -)

Wie wir Geschlechter als „gemachte Kategorien“, also Konstruktionen verstehen, so werden Kultur(en) und Erwerbsarbeit immer wieder sozial hergestellt und bekräftigt. Die Verknüpfung der Entstehungen von Geschlecht und Kultur sowie (Erwerbs)arbeit und Geschlecht sollen in diesem Seminar Untersuchungsgegenstand sein. Die modernen Geschlechterverhältnisse, die wir (er)leben oder in anderen Gesellschaften kennen lernen sind Verhältnisse, die ihrer je eigenen historischen Entwicklung unterworfen sind. Durch historische Annäherungen werden die Entwicklungsläufe der heutigen modernen Geschlechterverhältnisse bezüglich ihrer kulturellen und ökonomischen Ebenen betrachtet. Wichtig erscheint, über Geschlechterverhältnisse hinauszugehen und weitere Intersektionen zu betrachten: Race/Ethnie, Klasse, Alter, Religion.... Einen Praxisbezug eröffnet der Blick auf die heutigen Geschlechterverhältnisse in Gesellschaft und Erwerbsarbeit und den Versuch, diese durch neue Strategien zu verändern oder aktiv zu gestalten (z.B. durch Gender Mainstreaming).

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme. Voraussetzungen: Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen; aktive Mitgestaltung.

Literatur:

Unter anderem: Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorien zur Einführung; Connell, Robert W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten; Pfau-Effinger, Birgit (2000): Kultur und Frauenerwerbstätigkeit in Europa. Theorie und Empirie des internationalen Vergleichs; Hark, Sabine (2007): Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie.
 SE Mo 12-16 wöch./1 DOR24, 3.018 A. Ochsenreither*

53 816 Landwirtschaftswissenschaften: Gender in Global Governance (BA, M2, SP/LV:3, MAP: 1)

Im Zuge der weltpolitischen Veränderungen Anfang der 1990er Jahre wurde ein normatives Leitbild von Global Governance entworfen, wonach die Bearbeitung grenzüberschreitender Problemstellungen durch eine Vielfalt von multilateralen Kooperationsmechanismen und in Interaktion mit nichtstaatlichen Akteuren ermöglicht werden sollte. Die Weltkonferenzen der Vereinten Nationen in den 1990er Jahre sind Ausdruck dieses neuen Politikverständnisses. Diese neuen Formen der Steuerung internationaler Politikprozesse eröffneten frauen- und geschlechterpolitischen Akteurinnen Handlungsspielräume, um ihre Forderungen auf internationaler Ebene einzubringen und zu verhandeln.

Im Seminar wird zunächst Global Governance als analytisch-theoretische Kategorie aus einer herrschafts- und geschlechterkritischen Sicht reflektiert. Anschließend wird Global Governance als politische Praxis näher untersucht. Am Beispiel verschiedener Politikbereiche (wie z.B. Welthandel, Umwelt, Menschenrechte, Migration) sollen die Chancen und Grenzen von Global Governance-Strukturen für frauen- und geschlechterpolitischen Akteurinnen und ihre Forderungen analysiert werden. Das Augenmerk soll dabei nicht nur auf die geschlechtshierarchische Strukturierung globaler Verhandlungsräume gerichtet werden, sondern auch auf die Mobilisierungs- und Handlungsstrategien von verschiedenen frauen- und geschlechterpolitischen Akteursgruppen.

Literatur:

Ruppert, Uta (2000): Global Governance: Das Ende der Illusionen oder ein neues Ideal internationaler Frauenpolitik? In: Holland-Cunz, Barbara/Ruppert, Uta (Hg.): Frauenpolitische Chancen globaler Politik. Verhandlungsverfahren im internationalen Kontext. Opladen: Leske + Budrich, S. 45-66; Meyer, Mary K./Prügl, Elisabeth (1999) (Hg.): Gender Politics in Global Governance. Lanham, Boulder, New York, Oxford: Rowman & Littlefield Publishers.
 SE Mi 14-16 wöch./2 DOR24, 3.018 G. Caglar

53 817 Landwirtschaftswissenschaften: Rurale Frauen- und Geschlechterforschung (BA, M2, SP/LV:3, MAP: 1)

Die weltweite Bedeutung von Frauen in der Landwirtschaft und Ernährungssicherung wurde lange übersehen. Schwächen und Stärken der Frauenförderung über internationale Organisationen auch auf EU Ebene sollen diskutiert und Techniken der Genderanalyse vorgestellt werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für Gender Studies-Studierende ist die Teilnahme an den ersten beiden Stunden verbindlich. Optional können auch die letzten beiden Stunden besucht werden.

Literatur:

Reader zur Ruralen Frauenforschung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vorgestellt.
 SE Mi 14-16 wöch./2 HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner, N. N.

Modul 3: Gender II

MODUL 3: Einführung Gender II

53 820 Linguistik: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Linguistik (BA, M3, SP/LV:4, MAP: 1)

Wie schafft Sprache Unterschiede und Dominanz zwischen den Genderkategorien? Gibt es genderspezifische Sprache(n)? Wie, wo und durch wen werden Normvorstellungen und Stereotype über Genderrollen manifestiert? Mit diesen und anderen Fragen um das Verhältnis zwischen Gender und Sprache wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Wir konzentrieren uns dabei auf die verschiedenen Zugänge, mit deren Hilfe dieses Verhältnis auf sprachlicher Ebene analysiert werden kann. Zentral stehen die pragmatischen Herangehensweisen der Textanalyse, Gesprächsanalyse und Kritischen Diskursanalyse.

Literatur:

Holmes, Janet (Hrsg.in) (2003): The handbook of language and gender. Malden, MA [u.a.]: Blackwell; Sunderland, Jane (2006): Language and Gender: an advanced resource book. London: Routledge.

EK Di 10-12 wöch./2 DOR24, 2.102 E. Hayn

MODUL 3: Übungen (Lektürekurs, studentische Projekte oder Tutorien aus Modul 1)

53 821 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit? (BA, M3, SP/LV:2, MAP: -)

Das Tutorium behandelt von der Projektplanung bis zur Endkorrektur unterschiedliche Arbeitsschritte, die für die Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit notwendig sind. Was ist ein Gegenstand, eine Fragestellung, ein Erkenntnisinteresse? Wie grenze ich ein (inter-/transdisziplinäres) Thema ein? Welche formalen Anforderungen gibt es? Diesen und vielen anderen Fragen werden wir nachgehen. Vom Cluster bis zur „Miss Marple Methode“ werden wir unterschiedliche kreative Techniken ausprobieren die das Schreiben, Strukturieren und Überarbeiten von Texten erleichtern. StudentInnen die ein Projektvorhaben (Hausarbeit, Lerntagebuch usw.) mitbringen, können die unterschiedlichen Methoden, Techniken, Tipps und Tricks an ihrer eigenen Arbeit ausprobieren und zur Diskussion stellen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Veranstaltung kann im BA mit 2 SP als Tutorium oder Übung im Modul 1, 2 oder 3 angerechnet werden.

TU Do 12-14 wöch./1 DOR24, 3.018 R. Eberle

53 827 Sozialwissenschaft/Kulturwissenschaft: Einführung in die „Queer theory“ (BA, M3, SP/LV:2, MAP: -)

„Queer theory“ beschäftigt sich seit den 1990er Jahren inter- und transdisziplinär mit der Organisation von Geschlecht, Sexualität und Begehren. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die binäre Konstituierung der Geschlechter und das Regime der Heterosexualität gegenseitig bedingen und stabilisieren. Basierend auf poststrukturalistischen Subjekt-Konzepten, die Geschlecht und Sexualität als konstruiert ansehen, fragt „Queer Theory“ u.a. danach, wie Institutionen, Wissen und Bedeutungssysteme durch diese Binaritäten strukturiert werden und welche Interventionsmöglichkeiten es in das System binärer Oppositionen gibt. Nach einer Einführung sollen im Seminar zunächst zwei für die „Queer theory“ grundlegende Autor_innen (Foucault, Butler) diskutiert werden. Danach werden anhand unterschiedlicher Untersuchungsfelder (Heteronormativität, queere Räume, queere Sichtbarkeit u.a.) wichtige Positionen untersucht. Abschließend wird die Kritik an queer aus queerer Perspektive im Mittelpunkt stehen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Diese Lehrveranstaltung kann auch im Modul 2 als Seminar mit 3 Studienpunkten angerechnet werden.

Literatur:

Hark, Sabine (2005): Queer Studies, in: von Braun, Christina/ Stephan, Inge (Hrsg.), Gender @ Wissen. Ein Handbuch der Gender - Theorien, Köln: Böhlau, S. 285 - 303; Kraß, Andreas (Hrsg.) (2003): Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Hartmann, Jutta (u.a.) (Hrsg.), Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften; Haschemi Yekani, Elahe/ Michaelis, Beatrice (Hrsg.), Quer durch die Geisteswissenschaften. Perspektiven der queer theory, Berlin: Querverlag.

UE Di 16-18 wöch./1 DOR24, 3.007 N. Sanitter*

MODUL 3: Exemplarische Konkretisierung Gender II

53 826 Amerikanistik: American [Indian] Literature: Louise Erdrich (BA, M3, SP/LV:3, MAP: -)

This seminar will be devoted to a study of the work of Louise Erdrich, with emphasis on her selected novels (Love Medicine, Tracks, The Bingo Palace, Tales of Burning Love, The Last Report on the Miracles at Little No Horse, Four Souls and The Painted Drum), but also with significant attention paid to her nonfiction production, including poetry and autobiographical writing (The Blue Jay's Dance: A

LEHRVERANSTALTUNGEN

Birthyear, Books and Islands in Ojibwe Country). Karen Louise Erdrich (b.1954) is an American author and an enrolled member of the Anishinaabe (also known as Ojibwe and Chippewa) nation. She is widely acclaimed as one of the most significant writers of the second wave of what critic Kenneth Lincoln has dubbed the Native American Renaissance. We will investigate the ways Louise Erdrich reflects Anishinaabe cultural history and thought system through her writing. In this course, we will work to develop a basic understanding of a mythic archetype of the trickster, religious beliefs and the role of ceremonial practice in healing and identity formation, and the adaptability of the oral tradition. We will study how other important contemporary Anishinaabe authors, e.g. Gerald Vizenor and David Treuer, write about and theorize the American Indian culture and literature. We will trace common themes in American Indian writing, that reverberate throughout Erdrich's writing, such as the recovery of identity, revision of stereotypes (religion-, gender-, and ethnicity-related), resistance to colonization, traditional connection with the land, and sovereignty, but we will also analyze Erdrich as an American writer portraying America and Americans. These themes and the questions they raise will form the basis for our examination of American [Indian] literature in general, and Louise Erdrich's work in particular.

SE Di 10-12 wöch./1 DOR24, 1.502 M. Lysik

53 828 **Kunstgeschichte/Medienwissenschaft: Visual and Other Pleasures. Psychoanalyse und Visuelle Kultur. (BA, M3, SP/LV:3, MAP: -) - UdK**

Ausgehend von Laura Mulveys Untersuchungen zur „Repräsentation und Differenz“ wird die Frage nach der Aktualität psychoanalytischer Sehmodelle für die aktuelle westliche visuelle Kultur und Bilderpolitik gestellt. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach einer Ethik des Visuellen. Mit Bildanalysen aus Kunst, Gestaltung und Film.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme.

Literatur:

Mulvey, Laura: Visual and other pleasures, London: Macmillan Press, 1989.

SE Mi 15-19 14täg./2 LI, 303 L. Hentschel

53 825 **Skandinavistik: Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft (BA, M3, SP/LV:3, MAP: 1)**

Im Grundkurs werden allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt wird. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen. Im Kurs wird der Funktion der Kategorie Geschlecht in den literarischen Texten sowie in der Literaturgeschichtsschreibung besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

SE Di 12-14 wöch./1 BE1, 44/46 S. v. Schnurbein

Modul 4: Interdependenzen

MODUL 4: Interdependenzen I

53 833 **Erziehungswissenschaft/Sozialwissenschaft: Geschlecht: Behindert? Arbeit, Bildung und Biographie als Kontexte sozialer Konstruktion von Behinderung (BA, M4-1, SP/LV:3, MAP: -)**

Geschlecht: behindert? Das Seminar beschäftigt sich mit den Sozialkategorien Behinderung und Geschlecht in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten und zeigt auf, wie Geschlecht und Behinderung als Ursache und Folge von sozialer Ungleichheit zusammenwirken. Zunächst wird gefragt: Was ist Behinderung? Die Diskussion historischer und aktueller Definitionen von Behinderung im wissenschaftlichen Kontext (WHO, ICIDH) zeigt, wie die Kategorie an die moderne deutsche Sozialgeschichte geknüpft ist. Im zweiten Abschnitt des Seminars gehen wir der Frage nach, welche Ursachen und Folgen es für Personen und Gruppen haben kann, behindert zu werden. Die soziale Konstruktion von Behinderung wird in zwei zentralen institutionellen Kontexten - Bildung und Arbeit - untersucht. Im letzten Abschnitt des Seminars wenden wir uns politischen und biographischen Konstruktionen von Behinderung zu. Soziale Vor- und Nachteile für Frauen und Männer werden, soziologisch betrachtet, über Bildung- und Arbeitsmarktpolitik reguliert, deren Bedeutung wir anhand von Biographien reflektieren wollen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Bitte beachten Sie, dass wir in diesem Kurs auch viel englische Literatur lesen werden!

Literatur:

z.B: Cloerkes, Günther (2003): Wie man behindert wird. Texte zur Konstruktion einer sozialen Rolle und zur Lebenssituation betroffener Menschen. Heidelberg; Corker, Mairian/Shakespear, Tom (2002) Disability/Postmodernity. Embodying Disability Theory. London/New York; Mason, Mary Grimley (2004), Working at Odds: Stories of Disabled Women's Work Lives. Boston.

SE Do 14-16 wöch./1 DOR24, 3.018 L. Correll*, L. Pfahl*

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 53 832 Erziehungswissenschaften: Die Metamorphose zur Anti-RassistIn. Die Erfindung des Anti-Rassismus. Weißsein, (post?)koloniale Erziehung und Geschlecht im deutschen Kontext (BA, M4-1, SP/LV:3, MAP: -)**
 Wir werden der Verwandlung von Kolonisor/inn/en und Profiteur/inn/en von Rassismus und Weißsein hin zu Anti-Rassist/inn/en folgen. Dafür werden drei miteinander untrennbar verbundene Felder betrachtet: das ökonomische, das sozial-politische und das wissenschaftliche Feld. Wie der imperiale europäische Kolonialismus einen fundamentalen Aspekt weißer, westlicher, moderner Identität (McClintock 1995, 5) und Erziehung darstellt, wird ein wichtiger Teil unserer interdisziplinären Vorstellungen und Analysen werden. P. H. Collins behauptet: there is no gendered experience without a raced one. So wird zum einem ein Ziel des Seminars sein, die Potenziale an (rassistischer) Selbsterhöhung z.B. in weißen feministischen antirassistischen oder interkulturellen Ermächtigungen erkennen zu können.
Literatur:
 Z.B.: Albrecht.-Heide, A. „Weißsein und Erziehungswissenschaften“, in: Eggers, M., Kilomba, G., Piesche, P., Arndt, S., „Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland“, Unrast, 2005, Münster; Attia I. „Antirassistisch oder Interkulturell? Sozialwissenschaftliche Handlungskonzepte im Kontext von Migration, Kultur und Rassismus“ in: Mercheril, P., Teo, T. „Psychologie und Rassismus“, Rowohlt, 1997, Reinbeck bei Hamburg; Birt, R. E., „The Bad Faith Of Whiteness“ in: Yancy, G. „What Whites looks like. African-American Philosophers on the Whiteness Question“, Routledge, 2004, New York / London.
 SE Do 12-14 wöch./2 DOR24, 2.102 A. Schwarzbach-Apithy*
- 53 831 Sozialwissenschaft: „Das Andere der Vernunft“ - Sexualität als soziologische Analysekategorie (BA, M4-1, SP/LV:3, MAP: -)**
 Sexualität kommt in unserer Gesellschaft eine erhöhte Bedeutung zu. Sie ist Schauplatz von politischen, moralischen und religiösen Auseinandersetzungen, Gegenstand von pädagogischen Programmen und wissenschaftlichen Studien, ökonomische Ressource, Quelle für (kollektive) Identitäten sowie Framing für Praktiken körperlicher und symbolischer Gewalt. Dass sie in soziologischen Theorien dennoch meist nur als Fußnote auftaucht, kann als Resultat eines historischen Zuschreibungsprozesses gedeutet werden, in dessen Verlauf Sexualität einerseits naturalisiert und privatisiert wurde, andererseits lange Zeit als zu unseriös und irrelevant für die sozialwissenschaftliche Forschung galt. Ziel des Seminars ist, die soziale Dimension von Sexualität zu erfassen und den blinden Flecken nachzugehen, die durch die „sexuelle Abstinenz“ der Soziologie produziert werden. Zum einen soll untersucht werden, wie Sexualität als modernes Wissens- und Ordnungssystem an der Konstituierung gesellschaftlicher Institutionen und Teilbereiche beteiligt ist (u.a. Familie, Öffentlichkeit, Arbeit). Zum anderen wird Sexualität für die Analyse sozialer Macht- und Kräfteverhältnisse fruchtbar gemacht, wobei insbesondere den Verschränkungen mit anderen sozialen Strukturkategorien (Geschlecht, Klasse, „Rasse“) nachgegangen werden soll.
Literatur:
 Epstein, Steven: „Sociology and the Study of Sexuality“, in: Steven Seidman (Hg.): QueerTheory/ Sociology, Cambridge 1996, S. 145-167; Jensen, Heike: „Sexualität“, in: Christina v. Braun und Inge Stephan: Gender@Wissen, Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln 2005, S. 100-116; Hark, Sabine: „Queer Studies“, in: Christina v. Braun und Inge Stephan: Gender@Wissen, Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln 2005, S. 285-303.
 SE Di 16-18 wöch./1 Uni 3, 202 M. Laufenberg
- 53 810 Sozialwissenschaft: Alles Gender oder was? Relevanz und Interdependenz von sozialen Markierungen (BA, M4-1, SP/LV:3, MAP: 2)**
 Der aktuelle Diskurs zur Bedeutung von „Geschlecht“ fokussiert drei Aspekte: a) eine Pluralität der theoretischen Perspektiven, b) eine Interdependenz von sozialer Strukturierung und Ungleichheit, die den Zusammenhang von race-class-gender in das Blickfeld rückt und c) die Komplexität und Kontingenz gesellschaftlicher Strukturzusammenhänge und Strukturierungsprozesse.
 VS Do 10-12 wöch./1 Uni 3, 003 H. Nickel
- 53 830 Sozialwissenschaft: Sexuelle Stigmatisierung, Normalisierung und homosexuelles Outing (BA, M4-1, SP/LV:3, MAP: 2)**
 Die Veröffentlichung der eigenen Homosexualität oder der einer anderen Person mit oder ohne deren Einverständnis ist als soziale und politische Praxis höchst umstritten. Ursprünglich als Mittel sexueller Denunziation eingesetzt, kam Outing in den 1990er Jahren als Emanzipationsstrategie der Schwulenbewegung in die öffentliche Diskussion. Heute kann ein Outing von Spitzenpolitikern durch medial inszenierte Selbstdarstellung sogar zu Popularitätsgewinnen beitragen. Im SE untersuchen wir Outing als soziale Konstruktionspraxis sexueller Identität zwischen Stigmatisierung und Stigma-Management, als Praxis gesellschaftlicher Normalisierung und Abgrenzung von öffentlich/privat und als politische Strategie im Spannungsfeld von Denunziation, Emanzipation und Anpassung. Anhand von Fallbeispielen aus der Politik versuchen wir, die verschiedenen Dimensionen von Outing empirisch zu rekonstruieren und im strukturellen Kontext von heteronormativer Geschlechterordnung, gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen und politischer Kommunikation aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu interpretieren.
 SE Do 18-20 wöch./1 Uni 3, 003 A. Heilmann

MODUL 4: Interdependenzen II

53 838 Amerikanistik: Gender and Leadership in the Civil Rights Movement: Modes of Activism in Literature and Film (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: -)

It was the inexhaustible efforts of the thousands of men and women who participated on every level of the Civil Rights Movement that led to the passing of the Civil Rights Acts of 1957, 1964 and 1968, as well as the Voting Rights Act of 1965 that abolished voting restrictions for all African-American citizens. The idea of civil disobedience as embraced by leaders such as Martin Luther King, Jr., which was a combined strategy of direct action with non-violent resistance, as well as the more combatant approach of the Black Panther Party, which built on the ideology of Malcolm X and the Nation of Islam, were the result of a mass mobilization of the African American population. Each participant was an activist through his or her participation in boycotts, sit-ins and freedom rides organized by civil rights leaders, or through the „by-any-means necessary“ approach to stopping inequality propagated by the leaders of Black Power. Organizations such as the Southern Christian Leadership Conference, the Student Nonviolent Coordinating Committee, and the National Association for the Advancement of Colored People relied on the formal leadership of public and predominantly male figures, such as Martin Luther King, Jr. and Malcolm X. An intermediate layer of leadership, which was critical to micromobilization such as printing and distributing leaflets or the logistic organization of events, was provided primarily by women. In this seminar we will examine the different modes of activism the Civil Rights and Black Power Movements generated, as well as their relation to the gender of their leaders and participants. We will read several writings by key figures of the movements, including Martin Luther King, Jr., Coretta Scott King, Anne Moody, Ella Baker, Malcolm X, Huey P. Newton, and Kathleen Cleaver. In addition we will view documentary films about the Civil Rights Movement and the Black Liberation Movement, including the film-version of Malcolm X and „A Huey P. Newton Story“ by Spike Lee, „All Power to the People: The Black Panther Party and Beyond“ by Lee Lew Lee, and the PBS documentary „Eyes on the Prize“.

Hinweise zur Veranstaltung:

In preparation for this course, please read Chapter 31: „The Ordeal of Liberalism“ in Alan Brinkley's The Unfinished Nation, as well as the essay „On Governance, Leadership, and Gender“ by Georgia Duerst-Lahti and Rita Mae Kelly (a copy of this essay will be provided in the seminar binder to be found in the library).

SE Do 10-12 wöch./1 I 110, 306 C. Holler

53 839 Europäische Ethnologie: Frauen in transnationalen Lebensstilen (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: -)

Dieses Seminar soll einen Einblick in transnationale Lebensformen unter Berücksichtigung des Genderaspekts geben. Transnationalismus als soziales Feld, das sowohl geographische, kulturelle und politische Grenzen überwindet, bekommt im Alltagsleben eine immer stärkere Bedeutung. Der Begriff Transnationalismus fand im Zusammenhang mit Migration Verbreitung und wurde bald als ein Synonym für Globalisierung angewandt, nicht ohne dadurch Verwirrung zu schaffen. Nach einer Klärung der definitorischen Konzepte werden im Seminar unterschiedliche transnationale Praxen und Lebensstile näher betrachtet: Immigrantinnen und ihre soziale Konstruktion vom Raum, Managerinnen im internationalen Kontext, transnationale Mutterschaften und transnationale „weibliche“ Arbeitsplätze. Um die Kontinuität sozialer Strukturen nicht zu vernachlässigen, werden auch die Rückkopplung von Arbeit und Geschlecht sowie die transnationale Partizipation in Nationalstaaten diskutiert.

Hinweise zur Veranstaltung:

Vorbesprechung. Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, ist eine Anmeldung unter gruner-domic@gmx.de erforderlich.

Literatur:

Basch, Linda; Glick Schiller, Nina; Blanc-Syanton, Christina (Hrsg.), Nations Unbound. Transnational Projects, Postcolonial Predicaments and Deterritorialized Nations-States, New York 1994.

SE Di 10-12 wöch./2 MO40, 211 S. Gruner-Domic*

53 839a Kulturwissenschaft: DeColonizing the Screen. Race und Gender in der audiovisuellen Kultur. (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: -)

Das Ziel des Kurses ist, die Interdependenz von „Rasse“, Sexualität und Geschlecht zu verdeutlichen. Dabei werden „Bilder“ im buchstäblichen Sinn analysiert. Beispiele aus Film und Fotografie werden im Hinblick auf ihre Perpetuierung normativer Modelle untersucht. Es wird untersucht, wie Geschlecht und „Rasse“ in der visuellen Kultur konstruiert werden und auf welche Weise mit und gegen diese Konstruktionen gearbeitet wird.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

Literatur:

Stokes, Mason. 2001. „Becoming Visible: I'm White, Therefore I'm Anxious.“ In The Color of Sex. Whiteness, Heterosexuality, & the Fictions of White Supremacy, 158-178. Durham and London: Duke University Press; Gopinath, Gayatri. 2002. „Local Sites/Global Contexts: The Transnational Trajectories of Deepa Mehta's Fire.“ In Queer Globalisations. Citizenship and the Afterlife of Colonialism edited by Arnaldo Cruz-Malavé and Martin F. Manalansan IV, 149-161. New York: New

LEHRVERANSTALTUNGEN

York University Press; Seshadri-Crooks, Kalpana. 2000. „Looking alike: or the ethics of Suture.“ In *Desiring Whiteness. A Lacanian Analysis of Race*, 103-132. New York and London: Routledge.

SE Fr 14-18 wöch./2 DOR24, 3.007 M. Wünsch*

53 837 Afrikawissenschaften: Postkoloniale Theorie, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: 2)

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Postkoloniale Literaturtheorie und lotet dabei konzeptuelle Debatten um Postkolonialität, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung aus. Dabei gilt der Konturierung von Weißsein als literatur- und kulturwissenschaftlicher Analysekatgorie ein spezielles Augenmerk, die eine einführende Annäherung an narratologische Konzepte einschließt. Mit Blick auf ausgewählte Texte wie Shakespeares Sonetten, Daniel Defoes „Robinson Crusoe“, Toni Morrisons „Recitatif“, J.M. Coetzees „Disgrace“ und Ama Ata Aidoo's „Our Sister Killjoy“ werden dabei Zusammenhänge zwischen der Verortung von Figuren in der symbolischen Ordnung von „Rasse“ und Geschlecht einerseits und Strategien von Markierung, Fokalisierung und Benennung von Figuren, darstellerischen Mustern um Figurenrede, Erzählperspektiven sowie figurative Sprache andererseits erörtert.

Literatur:

Primärliteratur: Shakespeare, William: *The Sonnets/Die Sonette*. Englisch und in ausgewählten deutschen Übersetzungen. Mit Anmerkungen und einem Nachwort hrsg. von Raimund Borgmeier. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1974; Defoe, Daniel. *Robinson Crusoe*. London: Penguin Books, 1994; Morrison, Toni. „Recitatif.“ in: *African American Literature. A Brief Introduction and Anthology*. hrsg. von Al Young. Berkeley 1996: 209-224; Coetzee, J.M. *Disgrace*. London 1999; Aidoo, Ama Ata. *Our Sister Killjoy*. Essex: Longman, 1977; Sekundärliteratur: Morrison, Toni. *Playing in the Dark. Whiteness and the Literary Imagination*. Cambridge, Mass. 1992: 3-59; Yancy, George, Hrsg. *What White Looks Like. African-American Philosophers on the Whiteness Question*. New York 2004; Eggers, Maisha Maureen; Grada Kilomba; Peggy Piesche; Susan Arndt, Hrsg. *Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland*. Münster 2005.

SE Fr 12-16 14täg./2 DOR24, 2.102 S. Arndt

53 836 Anglistik: Postcolonial London: Gender and Ethnicity in Contemporary British Novels (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: 2)

Immensely popular novels of recent years, such as Zadie Smith's „White Teeth“ or Hanif Kureishi's „The Buddha of Suburbia“, focus on a new generation of British children from diverse ethnic backgrounds. In the seminar, we will focus on four novels and analyse these so-called „new ways of being British“ and discuss them in the context of postcolonial writing and their gendered implications. In how far are gender and ethnicity intertwined in these accounts: e.g. What kind of images of „the immigrant woman“ as opposed to „the immigrant man“ are constructed? What does this imply in terms of mobility for different characters? Moreover, we will ask in how far the city London becomes a protagonist in these texts and possibly the backdrop for new identity formations. In addition to the close readings of the novels, some theoretical material focusing on the gendered specificity as well as postcolonial theoretical writing e.g. from Homi Bhabha or Stuart Hall will be read.

Hinweise zur Veranstaltung:

Seminarsprache ist Englisch.

Literatur:

It is strongly recommended to read at least some of the novels before the new semester starts. A reader with further material will be provided at the beginning of the class. Recommended reading: Zadie Smith, *White Teeth*; Hanif Kureishi, *The Buddha of Suburbia*; Monica Ali, *Brick Lane*; Diran Adebayo, *Some Kind of Black*.

SE Mo 12-14 wöch./1 I 110, 347 E. Haschemi Yekani

53 835 Kulturwissenschaft: Jüdische Identität: Gender, Sexualität und Körper in der Moderne (BA, M4-2, SP/LV:3, MAP: 2)

Was ist das historische Verhältnis seit Anfang der Moderne zwischen dem Judentum und Gender, Sexualität und Körper und welche Bedeutung haben die Diskurse (visuell und schriftlich), die diese komplexe Identität der Juden darstellen? Anhand von Primärliteratur, Filmen und anderen Quellen visueller Natur sowie Sekundärliteratur befasst sich dieses Hauptseminar mit besonderen Momenten in der deutschen und amerikanischen Geschichte, in denen diese komplexe Konstellation deutlich ist: z B. Zionismus (Weininger, Herzl, Nordau) dargestellt durch den hoffnungsvollen „Muskeljuden“, bis zu den grotesken Bildern der Nazizeit. Im Hinblick auf die USA konzentriert sich das Seminar auf die grosse jüdische Einwanderungswelle aus Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den Aufstieg der amerikanischen Juden als „weisse“ ethnische (nicht nur religiöse) Gruppe nach dem Zweiten Weltkrieg und die gegenwärtige Diskussion über Feminismus, Maskulinität, sowie Gender und Sexualität überhaupt. Die Theorien von Michel Foucault (insbes. „Geschichte der Sexualität I“) und Judith Butlers „Das Unbehagen der Geschlechter“ werden grundlegend für unsere Fragestellung sein. Die Teilnehmer/innen werden diese und andere Texte lesen und im Seminar diskutieren. Zusätzlich müssen ein gemeinsames Referat in einer Gruppenarbeit sowie eine Hausarbeit erarbeitet werden.

SE Do 18-20 wöch./1 SO22, 013 J. Peck

Modul 5: Ordnungen der Geschlechter

MODUL 5: Ordnungen I

- 53 843 Medizin: Alter und Geschlecht (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: -)**
 Die Veranstaltung soll einen Überblick geben über relevante Themenfelder im Bereich der Gerontopsychologie und Geriatrie unter Berücksichtigung ausgewählter Genderaspekte.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Die Veranstaltung beginnt am 22.10. und findet dann im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Raumangabe entnehmen Sie bitte dem Beiblatt.
Literatur:
 Kuhlmeiy, A., Rosemeier, H.P., Rauchfuß, M. (Hrsg.): Tabus in Medizin und Pflege. Peter Lang, Frankfurt am Main u.a. (2005).
 RVL Mo 18-20 wöch./2 s. o. M. Rauchfuß, R. Kocalevent
- 53 844 Politikwissenschaft: Geschlechterverhältnisse und Politik in der Nachkriegszeit (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: -) - TU**
 Ausgangspunkt sind die unterschiedlichen Erfahrungen, mit denen für Frauen in Deutschland die Nachkriegszeit beginnt. Wie gestalten sich ihre strukturellen Lebensbedingungen während der Besatzung und im „Wirtschaftswunder“? Welche typischen Konflikte lassen sich entlang des Quellenmaterials rekonstruieren? Welche Ideologien beherrschten die Geschlechterpolitik und wie setzen sich zeitgenössische Analysen und politische Interventionen damit auseinander? Im Rahmen des Seminars soll auch auf den Beginn der neuen Frauenbewegung sowie deren zentrale politische und theoretische Ansatzpunkte eingegangen werden.
Literatur:
 Zum Einstieg in die Thematik: Heineman, Elizabeth: „Die Stunde der Frauen. Erinnerungen an Deutschlands „Krisenjahre“ und westdeutsche nationale Identität“. In: Naumann, Klaus (Hg.): Nachkrieg in Deutschland, Hamburg 2001. Weitere Seminarliteratur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.
 SE Mi 10-12 wöch./2 FR, 0027B E. Scheich
- 53 845 Sozialwissenschaft: Die Grenzen des Menschlichen: Judith Butlers Undoing Gender (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: -) - TU**
 Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung wird Judith Butlers Essaysammlung Undoing Gender (2004) stehen. Ausgehend von Butlers Frage „who qualifies as the recognizably human and who does not“ (S. 2), werden wir in dichten Lektüren die Fragen nach dem Zusammenhang von Geschlecht, Normen, Intelligibilität, Anerkennung und den Grenzen des Menschlichen diskutieren.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Bereitschaft zu englischsprachiger Lektüre ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme!
 SE Do 12-14 wöch./2 FR, 4080 S. Hark
- 53 840 Landwirtschaftswissenschaften: Space - Place - Gender. Stadt und Raum in der Geschlechterforschung (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: 2)**
 Das Seminar führt in die raumbezogene Forschung (Stadt- und Raumforschung, Architektur, Raumplanung) aus Gender-Perspektive ein. Theoretische Debatten und praktische Gestaltungsansätze werden in ihrem Zusammenhang mit der Geschlechterordnung untersucht.
Literatur:
 Bauhardt, Christine (Hg.)(2004): Räume der Emanzipation. Wiesbaden; Frank, Susanne (2003): Stadtplanung im Geschlechterkampf. Opladen; Massey, Doreen (2005, 4.Auflg.): Space, Place and Gender. Univ. of Minnesota Press.
 VS Di 14-16 wöch./2 HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt
- 53 842 Medizin: Einführung in die Sexualwissenschaft/Sexualmedizin (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: 2)**
 Die Sexualwissenschaft ist interdisziplinär ausgerichtet und berücksichtigt biologische, psychologische und soziale Dimensionen menschlicher Geschlechtlichkeit. Dies wird in der Vorlesung systematisch dargestellt. Eingegangen wird auch auf Störungen und Erkrankungen des sexuellen Erlebens und Verhaltens; hier kommt der Sexualmedizin die Aufgabe der Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation sexueller Störungen zu. Allgemein: Geschichte und programmatisches Konzept der Sexualwissenschaft/Sexualmedizin; Stammesgeschichte der menschlichen Sexualität; körperliche Sexualentwicklung; psychosexuelle Entwicklung über die Lebensspanne; Entwicklung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung; Physiologie der sexuellen Reaktion; Geschlechtsrolle und Geschlechtsrollenverhalten.
 Speziell: Krankheitslehre und Behandlungsmöglichkeiten bei sexuellen Funktionsstörungen und Störungen des soziosexuellen Verhaltens (sexuelle Verhaltensabweichungen, Paraphilien).
Hinweise zur Veranstaltung:
 Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fachbereiche; sie ist für Medizinstudenten sinnvoll, um auch psychologische, sozial- und geisteswissenschaftliche Denkansätze kennenzulernen.
Literatur:

LEHRVERANSTALTUNGEN

Beier, K. M., Bosinski, H. A. G., Loewit, K.: Sexualmedizin, Grundlagen und Praxis. 2. Auflage Elsevier: München 2005.

VL Mi 18-20 wöch./1 PH-H, Virchow-Hörsaal K. Beier

53 841 Rechtswissenschaft: Angewandte Gleichstellungspolitiken (BA, M5-1, SP/LV:3, MAP: 2)

Wie haben sich rechtliche und politische Strategien zur Förderung von Gleichheit entwickelt? Unter welchen Bedingungen sind Instrumente wie Frauenförderung, „die Quote“, Antidiskriminierungsrecht, Interkulturelles Training oder Gender-Training, Gender Mainstreaming oder Managing Diversity entstanden? Welche europäischen und nationalen Akteure, Institutionen und Verfahren - formelle wie informelle - stecken dahinter? Und wie ist die Situation heute einzuschätzen - in Deutschland, in der EU? Im Seminar werden Kenntnisse über Strukturen, Akteure und Konzepte von Gleichstellungspolitik einschließlich des Gleichstellungsrechts erarbeitet. Es wird die Kompetenz eingeübt, auch mit Hilfe vorhandener Instrumente zur Organisationsentwicklung („Gender-Analysen“) eigenständige Untersuchungen durchzuführen. Leitfragen des Seminars richten sich auf die Vorstellungen von Geschlecht, die hinter den Politiken und Instrumenten stehen, auf die Sachthemen, die dominieren - von der Familie über die Erwerbsarbeit bis zur sozialen Sicherung, und auf die Spezifik unterschiedlicher Politikfelder und entsprechender Interventionsformen. Exemplarisch soll die Universität selbst als eine „Ordnung“ untersucht werden, um - auch mit Blick auf das Jubiläum der HU 2010 - Visionen für eine diskriminierungsfreie Hochschule zu entwickeln. Es ist daran gedacht, die Arbeit im Feld Universität im Sommersemester in Projekten fortzusetzen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschlechterforschung und der politischen Prozesse in Deutschland und der EU.

SE Di 14-16 wöch./1 BE1, 229 S. Baer

MODUL 5: Ordnungen II

53 849 Amerikanistik: „So far from God“ - Chicano/a Literature and Film (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: -)

Chicano/a Film and Literary Art are neither cultural essence nor a literary or cinematic style, but, rather, a political imperative. The grounds of ideation of earlier stages in Chicano/a creative expression and its successive evolvement until the present day will be traced, firstly, by exemplifying the social history of Mexican Americans in Central Texas“ cotton culture at the beginning of the 20th century [Neil Foley, *The White Scourge*, 1998]. Starting from there, the seminar will take up Chicano/a prose, drama and poetry as well as filmic work to see how these texts reflect on the changing position of Mexican Americans in US society. The 1940s and 50s will be portrayed in the theatrical play „Zoot Suit“ [Luis Valdez, 1979] and Alfredo Vea Jr.“s novel *La Maravilla* (1994). The radical turn, then, will be mirrored in the performance-based commentaries on Hollywood's practices of „cinematic (non-) portrayal“ by the avant-garde group ASCO [„No Movies“ by Harry Gamboa Jr./ASCO, 1975-78]. Lastly, the analysis of excerpts from novels like *Bless me, Ultima* [Rudolfo Anaya, 1994], more recent poems from Sandra Cisneros, and rather actual accounts on gang life in LA [Mona Ruiz, *Two Badges*, 2005] are intended to round up this short chronological excursion into a very rich and inspiring discursive field. As the political imperative oftentimes integrates the whole spectrum from moderate to biting feminist consciousness, this course will be useful for students interested in gender analysis.

Literatur:

The students are asked to purchase a copy of the reader, which will contain the complete texts for the seminar. All films and documentaries will be shown separately before class. The screening will be coordinated and announced in the first session. A student presentation at the beginning of each session will give participants the chance to elaborate on their personal reading of the respective material.

SE Fr 10-12 wöch./1 I 110, 349 A. von Barsewisch

53 855 Amerikanistik: Remembering Holocaust in American Literature (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: -)

„By now we know all there is to know. But it hasn't helped; we still don't understand.“ Written as early as 1948, these words by Isaac Rosenfeld have prefigured some of the central concerns in the historical and literary representations of the Holocaust. As continuous attempts to reach an understanding of its origins and meaning, literary renderings of the Holocaust have since provided some of the most engaging examples of the interweaving of memory and writing, witnessing and imagination in the literature of trauma and testimony. Focusing on the representations of the Holocaust in American literature, the scope of this course will be to understand the role played by this event in the conceptualizations of Jewish American identity and of American identity at large. The syllabus will echo the internal differences within the Jewish American literary community itself, dealing with the Holocaust experience of three generations: the survivors, the children of the survivors, and the grandchildren. By monitoring conflicts and continuities between (grand-)parents and (grand-)children, the course aims at providing an insight into different narrative approaches to this historical event. More importantly, it also aims at providing an understanding of the complexity of the narrativization of trauma, ranging from eye witnessing to imagination, from fact to fiction. Special attention will, moreover, be given to the role played by gender in remembering and narration. The particularity of women's experiences of the Holocaust has often been neglected as marginal compared to the immensity of the subject of genocide.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Until recently, it has also been asserted that analyses of women's specific experiences might overshadow the fact that the victims of the Holocaust were not discriminated between - in terms of class, gender, or age - but were discriminated against as Jews. In this respect, the aim of this seminar will be to address this neglect by focusing both on women's contributions to the memorialization of the Holocaust, and on the specificity of women's experiences in the texts by female and male authors.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Sprechstunde findet montags von 12 bis 14 Uhr UL 6 in Raum 2010 statt.

SE Mo 14-16 wöch./1 DOR24, 1.501 S. Klaas

53 853 **Skandinavistik: „Frauen“/„Männer“/„Liebe“ (Sexualität) in der altnordischen Literatur (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: -)**

Der Vertiefungskurs möchte einen (vertieften) Überblick über zentrale Bereiche einer kulturwissenschaftlich orientierten Mediävistik anhand eines konkreten thematischen Focus geben. Hierbei werden auf der Basis einer breiten Auswahl unterschiedlichster Texte aus allen Gattungen der altnordischen Literatur -- Edda; Isländersagas; (abenteuerliche, märchenhafte und satirische) Fornaldarsagas; heroische Skaldendichtung etc. -- u.a. unterschiedliche (historisch-philologische, literatur- und kulturwissenschaftliche) Forschungsansätze und Methoden vorgestellt und diskutiert. Dazu sollen konkrete Themenstellungen exemplarisch in anwendungsbezogenen (Gruppen-)Projekten bearbeitet werden. Mögliche Themen/-komplexe sind:

- (Bilder von) „Frauen“ und „Männer(n)“ -- „Liebe“ und „Sexualität“ im ma. Norden / in der altnordischen Literatur

- Modelle von Männlichkeit/Weiblichkeit -- Kategorien machtvoll/schwach etc.

- „Gender“ und „neuere“ kulturwiss. Konzepte in der (nordischen) Mediävistik

- Rezeption/Popularisierung „nordisch-germanischer“ Frauen- und Männerbilder im wissenschaftlichen und kulturellen Diskurs über den Norden seit dem 19. Jahrhundert (z.B. „Mütterkult“ und „Männerbünde“)

Hinweise zur Veranstaltung:

Der VK möchte ein breites Themenspektrum anbieten und ist offen für Vorschläge & Ideen und nicht zuletzt für Interessierte aus anderen Fachrichtungen. „Skandinavistische“ Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Die Texte stehen in der Regel in deutscher/skandinavischer resp. englischer Übersetzung zur Verfügung. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse, Ideen & Initiative...!; Leistungsnachweis: BA: aktive Teilnahme, Referat / Erarbeitung & Präsentation eines (Gruppen-) Projektes sowie schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Konkrete Textauswahl & Bibliographie zu Beginn des VS.

VS Do 16-18 wöch./1 DOR24, 3.134 S. Myrda

53 850 **Anglistik: Gender and Identity (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: 2)**

This course investigates the connection between gender and identity and the role of memory and narrative in (re)constructing and stabilising a subject's identity. Our literary examples specifically focus on subjects who, in one way or another, deviate from the cultural gender norm and whose identity formation therefore not only provides valuable insights into the negotiations between identity and gender but might also suggest alternative models of identity. We will draw on contemporary gender theory as well as theories of identity and narrative to be able to analyse changing concepts of identity and gender.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich unter Email: eveline.kilian@rz.hu-berlin.de. N.B.: Studierende des BA Gender Studies können Ihre Hausarbeit auf Deutsch verfassen (u.U. auch Ihre mündliche Präsentation).

Literatur:

Please buy and read the following texts before the beginning of the semester: Jan Morris, Conundrum; Jackie Kay, Trumpet; Leslie Feinberg, Stone Butch Blues; Kate Bornstein, Gender Outlaw: On Men, Women and the Rest of Us. A Reader with additional material will be made available at the beginning of the semester.

SE Do 10-12 wöch./1 DOR24, 1.501 E. Kilian

53 851 **Germanistische Literaturwissenschaft: Flucht, Vertreibung und Bombenkrieg 1945 im literarischen Diskurs nach 1989 (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: 2)**

Die zweite Hälfte der 1990er Jahre war von einer auffälligen Veränderung in den literarischen Diskursen um den Zweiten Weltkrieg gekennzeichnet. Die Vorlesungen W.G. Sebalds Luftkrieg und Literatur, die Walser-Bubis-Debatte, vor allem aber neue Romane von Walser, Grass, Hein und Treichel ergänzten bisherige Paradigmen deutscher Geschichtserzählungen um solche, die in beiden deutschen Staaten lange marginalisiert gewesen waren. Debatten um historische Schuld wurden abgelöst von solchen über das Leid der Zivilopfer auf Seiten der Deutschen, wobei Geschlechter(zu)ordnungen die Argumente entscheidend strukturierten, ohne dass dieser Umstand thematisiert worden wäre. Wir werden analysieren, inwiefern die unterschiedlichen literarischen Narrative der Spannung zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis, zwischen großer („männlicher“) und kleiner („weiblicher“) Geschichte sowie zwischen historischem Faktenwissen und Erfahrungen von Zeitzeug/inn/en Raum bieten.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Hinweise zur Veranstaltung:

Gruppenreferat zu einer Sitzung und Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur:

Martin Walser: Ein springender Brunnen (1998); Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998); Günter Grass: Im Krebsgang (2002); Christoph Hein: Landnahme (2004); W. G. Sebald: Luftkrieg und Literatur (1997); W.G. Sebald. History, memory, trauma. Edited by Scott Denham, Mark McCulloh (2006); Anne Fuchs: Die Schmerzensspuren der Geschichte: zur Poetik der Erinnerung in W.G. Sebalds Prosa (2004); W.G. Sebald: a critical companion. Edited by J.J. Long, Anne Whitehead (2004).

SE Fr 8-10 wöch./1 DOR24, 1.103 B. Dahlke

53 854 Skandinavistik: Raum und Bewegung bei Henrik Ibsen (BA, M5-2, SP/LV:3, MAP: 2)

Henrik Ibsens Stücke inszenieren Landschaften und intime Privaträume, ihre Charaktere verharren in klaustrophobischen Innen- oder in Zwischenräumen, sie erklimmen Berge und Türme und bereisen ferne Länder. Im Kurs sollen diese spezifisch räumlichen Inszenierungen von familiären und sozialen Konflikten, Männlichkeits- und Weiblichkeitsentwürfen in den Kontext der Internationalisierung und des medialen Wandels um 1900 gestellt werden und nach der spezifischen Position des Theaters gefragt werden.

Literatur:

Fuchs, Elinor, Una Chaudhuri (Hg.): Land/Scape/Theatre, Ann Arbor, University of Michigan Press 2004; Massey, Doreen: Space, Place and Gender, Cambridge, Polity Press 1994; Gay McAuley: Space and Performance. Making Meaning in the Theatre. Ann Arbor, University of Michigan Press 1999

VS Do 12-14 wöch./1 DOR24, 3.134 K. Wechsel

MODUL 5: Ordnungen transdisziplinär
--

53 858 Sozialwissenschaft: Wissenschaft trifft Öffentlichkeit - Transdisziplinäre feministische Dialoge (BA, M5-td, SP/LV:4, MAP: -) - TU

Wissenschaft ist immer öffentlich. Doch nicht jedes wissenschaftliche Wissen wird öffentlich. Homo-Gene, weibliche Gehirne oder Jäger- und Sammlerinnenlatein scheinen „den“ Laien leichter näher zu bringen zu sein als sozialkonstruktivistische Einsichten darin, wie wir Geschlecht tagtäglich gemäß Regeln, die wir uns nicht selbst gegeben haben, herstellen. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass sich Debatten in Wissenschaft und Öffentlichkeit mitunter beträchtlich unterscheiden - und zwar selbst dann, wenn sie um dieselben Fragen kreisen und vielfache Verknüpfungen zwischen beiden Bereichen auszumachen sind. In der Ringvorlesung Wissenschaft trifft Öffentlichkeit - Transdisziplinäre feministische Dialoge wollen wir die Kopplung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit/en zum Thema machen. Im Mittelpunkt werden dabei Debatten stehen, die von besonderem geschlechtertheoretischen und/oder -politischen Belang sind. Eröffnet wird die Debattenreihe durch einen einführenden Vortrag, der das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit in grundsätzlicher Weise behandelt. Anschließend werden jeweils ein/e Wissenschaftler/in und eine Person aus einem Bereich der nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit aufeinander treffen und danach fragen, welches Wissen den Weg aus der Akademie hinausfindet bzw. welches Wissen innerhalb der Wissenschaft oder aber der Öffentlichkeit beharrlich verbleibt; woran die vorgenommenen Selektionen liegen könnten, welche Probleme sie nach sich ziehen und welche Möglichkeiten alternativer Dialogformen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit denkbar wären.

Hinweise zur Veranstaltung:

Genauere Termine, Themen sowie Ort werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben; Beginn: 25.10.2007.

RVL Do 18-21 wöch./2 FR, 4080 S. Hark, P. Lucht, I. Kerner

53 856 Wissenschaftsgeschichte: Geschlecht als Wissenskategorie: Inter-Trans-disziplinäre Perspektiven aus dem Graduiertenkolleg (BA, M5-td, SP/LV:4, MAP: -)

Das Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ geht 2008 in sein viertes Jahr. Die Vorlesung wird erstmals den Rahmen bieten, eine große Anzahl der Projekte von Doktorand/inn/en des Kollegs kennenzulernen und die Früchte der nunmehr dreijährigen Arbeit gemeinsam zu diskutieren. Im Zentrum steht die Frage nach den impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierungen wissenschaftlichen Wissens. Die Vorlesung wird um diese Kategorie kreisen. Aber vor allem wird sie eine Möglichkeit für Studierende bieten, verschiedenste inter-trans-disziplinäre Zugriffe auf ebenso breit gefächerte Forschungsgegenstände nahegebracht zu bekommen. Die versammelten Beiträge werden aufgrund ihrer Heterogenität - einer Versuchsanordnung gleich - allen Teilnehmenden die Bereitschaft zum transdisziplinären Experiment abverlangen, dessen Ende offen ist.

Hinweise zur Veranstaltung:

Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste bereitgestellt. Organisatorinnen der Ringvorlesung sind Sonja Palfner (spalfner@gmx.de) und Anke Langner.

RVL Di 18-20 wöch./1 UL6, 3059 versch. Referent/inn/en

LEHRVERANSTALTUNGEN

53 857 Germanistische Literaturwissenschaft/Theologie: Pathologien der Moderne. Modernisierungsängste und Verunsicherungen des männlichen Vernunftsubjekts am Beginn des 20. Jahrhunderts (BA, M5-td, SP/LV:4, MAP: 2)

Max Weber entwirft für die Moderne ein zwiespältiges Panorama: Als Prozess universaler Rationalisierung bleibt sie der menschlichen Verfügung weitgehend entzogen, in ihr „stahlhartes Gehäuse“ haben sich die Subjekte dennoch qua rationaler Lebensführung einzugliedern. Weber hat die innere Zwanghaftigkeit des am bloßen Selbstzweck - etwa des Gelderwerbs - orientierten Typs Mann nicht nur theoretisiert, sondern auch persönlich durchlitten. Ein ausgeprägtes Krisenbewusstsein insbesondere unter männlichen Intellektuellen lassen auch literarische Texte etwa von Robert Musil, Thomas Mann, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal oder Walter Benjamin erkennen. In dem transdisziplinären Seminar wird die Lektüre ausgewählter wissenschaftstheoretischer Schriften Webers mit der Analyse literarischer Texte verbunden, um die mit dem Modernisierungsschub um 1900 einhergehende Verunsicherung des männlichen Vernunftsubjekts zu erforschen. Ein Reader zum SE ist ab Mitte Oktober im Copyshop Georgenstraße/ S-Bahnbogen 190 erhältlich, eine Taschenbuchausgabe der Protestantischen Ethik sowie der literarischen Texte bitte vor Beginn der LV anschaffen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Gruppenreferat zu einem Sitzungsthema und Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur:

Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus (1904/05/1920); ders.: Briefe; Marianne Weber: Max Weber. Ein Lebensbild (1926). München, Zürich 1989; Jan Rehmann: Max Weber. Modernisierung als passive Revolution. Hamburg 1998; Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906); Thomas Mann: Der Tod in Venedig (1912); Stefan George: Das Jahr der Seele (1897); Hugo von Hofmannsthal: Märchen der 672. Nacht (1895).

SE Do 14-16 wöch./1 LU57, 1/2 B. Dahlke, R. Alisch

53 852 Kulturwissenschaft: Videoseminar: Das Unbewusste (BA, M5-td, SP/LV:7, MAP: 2)

In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden. Sie muss kollektiv recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die Frage nach dem Unbewussten. Auch wenn sich das Unbewusste der Darstellbarkeit entzieht, so gibt es sich doch zu erkennen: etwa in Fehlleistungen oder in Assoziationsketten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen dem Film/Kino und dem Unbewussten, für das sich filmische Ausdrucksformen finden lassen. In dem Seminar werden wir auch gemeinsam Filme sehen, die sich mit der Frage des Unbewussten beschäftigen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für BA-Studierende: Da die Veranstaltung 4-stündig ist, gilt sie in Modul 5 gleichzeitig als Seminar im Bereich „Transdisziplinarität“ (4 SP) und als Seminar im Bereich „Ordnungen II“ (3 SP).

SE Do 10-14 wöch./1 SO22, 301 C. von Braun

Modul 6: Interventionen

MODUL 6: Interventionen Option 1

53 876 Erziehungswissenschaften: Körperbezogene Gesundheitsbildung – Selbstwirksamkeitserwartung und Partizipation (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: -)

Die Nachfrage nach körperbezogener Gesundheitsbildung in der Erwachsenenbildung ist geschlechtsspezifisch different. Diesbezüglichen Lernpräferenzen und Bildungsinteressen wird in diesem Seminar nachgegangen. Geschlechtsdifferentes Gesundheitsbewusstsein, -wissen, bzw. -verhalten sind sozio-kulturell beeinflusst und historisch gewachsen. Empirische Untersuchungen untermauern dies. Nach deren Betrachtung steht die Frage nach den Erwartungen an die und Wirkungen infolge der Partizipation heutzutage im Zentrum. Unterschiedliche Selbstwirksamkeitserwartungen und Motivationen basieren u. a. auf körperlich-leiblich-emotionaler Selbstverortung. Gibt es hier Hinweise auf einen bildungstheoretisch interessanten Wandel?

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich, Vorbesprechung. Vorbesprechung; Einführungsveranstaltung 24. Oktober 2007, 18 - 20 Uhr. Termine: 7./ 8. Dez. 2007 und 1./ 2. Feb. 2008. Beginn am Freitag jeweils 15 Uhr bis 20 Uhr, sonnabends von 9-16 Uhr. Rückfragen bitte unter sylvana.dietel@gmx.de.

SE wöch./s. o. DOR24, 1.204 S. Dietel

53 814 Sozialwissenschaft: Kommunikationsstrategien und Netzwerkbeziehungen von Frauen im Beruf (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: -)

Obwohl Frauen heute über ähnliche oder sogar bessere schulische und universitäre Qualifikationen als Männer verfügen, haben sie auf dem Arbeitsmarkt immer noch nicht die gleichen Chancen. Bestimmte Kommunikationsstrategien und die Nutzung informeller Netzwerke können hierfür mit verantwortlich sein. Der sich schon abzeichnende Fachkräftemangel wird bewirken, dass Unternehmen Frauen als Mitarbeiterinnen nicht mehr ohne ökonomische Nachteile ignorieren können. Gleiche Chancen - gleiche Teilhabe muss deshalb das Motto einer innovativen Personalentwicklungspolitik lauten. Frauen

LEHRVERANSTALTUNGEN

sollten diese Situation aktiv für sich nutzen und auch durch veränderte Kommunikationsstrategien ihre Position verbessern. In dieser Lehrveranstaltung soll die bestehende Situation analysiert werden. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie diese Situation für und von Frauen verbessert werden kann.

Anmeldung erforderlich.

SE Mi 16-18 wöch./1 DOR24, 3.007 A. Nelke-Mayenkecht*

53 878 Landwirtschaftswissenschaften: Gender im integrierten Wasserressourcen-Management – Globale und lokale Perspektiven (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: 2)

Wasser spielt in der internationalen Umweltpolitik eine große Rolle: Wasserver- und -entsorgung ist eine zentrale Aufgabe der Umweltplanung sowohl in Industrie- als auch in sog. „Entwicklungsländern“. Gleichzeitig handelt es sich um eine hochpolitische Thematik. Staudammprojekte zur Energiegewinnung oder zur Bewässerung in der Landwirtschaft haben oftmals katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen in den entsprechenden Regionen. Die Privatisierung der Wasserinfrastrukturen verändert die Rahmenbedingungen für den Zugang zu sauberem Wasser in vielen Ländern. Gleichzeitig ist das Wasser-Management ein Handlungsfeld der internationalen Umweltpolitik, in dem die Frage nach der unterschiedlichen Betroffenheit von Männern und Frauen zentral ist. Häufig sind es Frauen, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit der Knappheit oder der schlechten Qualität des Wassers konfrontiert sind. Viele Frauenumweltorganisationen sind mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Wasserpolitik befasst.

Literatur:

Aithal, Vathsala (2004): Von den Subalternen lernen? Frauen in Indien im Kampf um Wasser und soziale Transformation. Königstein/Ts.; Politische Ökologie 80 (2003): Wasser - Grundrecht oder großes Geschäft? München; UNDP (2003): Mainstreaming Gender in Water Management. A Practical Journey to Sustainability: A Resource Guide (www.undp.org).

PJ Di 16-18 wöch./2 HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt

53 871 Psychologie/ Rechtswissenschaft: Gleichstellungsorientierung in der Personalentwicklung (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: 2)

Eine gleichstellungsorientierte Personalentwicklung initiiert einen kulturellen Wandel in Organisationen. Aus einer homogenen Organisation, die sich an einer meist männlichen Norm orientiert, soll eine heterogene Organisation werden, die für alle Beschäftigten mit ihren spezifischen Unterschieden und Bedürfnissen adäquate Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bereithält. Ein solcher Kulturwandel wird sowohl Gleichstellung verbessern als auch die Effizienz steigern. Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- 1.Theoretische Grundlagen zu Organisation, Geschlecht und Geschlechterstereotypen.
- 2.Rechtliche Grundlagen zum Verbot der Diskriminierung (insbesondere AGG) und zur Förderung der Gleichstellung.
- 3.Praktische Konsequenzen in Handlungsfeldern des Personalmanagements anhand von Urteilen und Instrumenten.

Hinweise zur Veranstaltung:

Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende am Ende ihres Grundstudiums, die Praktika in Unternehmen oder Verwaltungen anstreben.

SE Mi 14-16 wöch./1 HVPL5, 538 J. Geppert, S. Lewalter

53 870 Rechtswissenschaft/Linguistik: Diskriminierung - Antidiskriminierung. Analysen - Strategien – Interventionen (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: 2)

In diesem Seminar nähern wir uns den Konzepten Diskriminierung und Antidiskriminierung aus juristischer und sprachsoziologischer Perspektive. Dabei stellen wir u.a. folgende Fragen: Wann sind Diskriminierungen Normbrüche? Wie wird das festgestellt - sozial, vor Gericht, in Medien - und welche Folgen oder Effekte hat dies - auf wen? Gibt es sexistische und/oder rassistische Begriffe jenseits konkreter Handlungssituationen und welche Sprach-, Wirklichkeits- und Handlungssichten sowie Effekte sind mit der Beantwortung dieser Frage verbunden? Neben einer Diskussion der Begrifflichkeiten Anti/Diskriminierung und ihrer Verwendung in unterschiedlichen Diskursfeldern erörtern wir aktuelle Analysen zum Thema. Spezifischer Schwerpunkt wird auf unterschiedliche Strategien zur Diskriminierung wie zur Antidiskriminierung gelegt, auf persönlicher, sozialer, kultureller, rechtlicher und institutioneller Ebene. Wir untersuchen u.a. „hate speech“, „Belästigung“, Zensur, political correctness, „Diversity“-Techniken, „Förderinstrumente“ und Rechtsschutz, und fragen nach den Implikationen von Strategien und Interventionen, wiederum auf unterschiedlichen Ebenen. Das Seminar ist interaktiv angelegt und verlangt eine Lektürevorbereitung von Woche zu Woche, aktive Mitarbeit in den Seminareinheiten und Beteiligung an einer Gruppenarbeit.

SE Mi 12-14 wöch./2 DOR24, 2.102 S. Baer, A. Hornscheidt

53 877 Skandinavistik: Kulturwissenschaftliche Methodologie 2: Wissensdistribution (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: 2)

Das Seminar ist problemorientiert aufgebaut und soll mit der Präsentation eines Projektes abgeschlossen werden. Die zur Wahl gestellten Themen gehören zwei Schwerpunkten an und werden aus einer gender-orientierten Perspektive betrachtet: erstens „Speicherung von Wissen“ (u.a. Bibliotheken, digitale Archive; Einschlüsse und Ausschlüsse bei der Materialselektion, mediale

LEHRVERANSTALTUNGEN

Verfahren der Archivierung), zweitens „Verteilung von Wissen - Partizipation in der Informationsgesellschaft - Utopien der Wissensgesellschaft“ (u.a. Vertriebssysteme und Verteiler, institutionelle Profilierung, die Schaffung von Öffentlichkeit). Dieser Vertiefungskurs hat das Ziel, zu einem kritisch reflektierten Umgang mit der Aufbereitung, Vermittlung und Aneignung von Wissen anzuleiten und einen für Studium und Beruf erkenntnisreichen Praxisbezug herzustellen.

Anmeldung erforderlich.

SE Di 12-14 wöch./1 DOR24, 3.134 A. Wischmann

53 875 Sozialwissenschaft: Arbeitsplatz Wissenschaft aus Genderperspektive (BA, M6-1, SP/LV:3, MAP: 2)

Noch im zwanzigsten Jahrhundert galt der Dienst an der Wissenschaft als Berufung, der geschlechtsneutral von hohen Qualifikationsanforderungen und durch ausschließlich leistungsdeterminierte Karriereverläufe geprägt war. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Behandlung der Spezifika der Wissenschaft als Beruf, Fragen des Wissenschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Kontext, der Personalstruktur an den Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Die Einführung in die Genderanalysen wird dabei geknüpft an die aktuellen Fragen der Wissenschaftspolitik.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme.

Literatur:

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur künftigen Rolle der Universitäten im Wissenschaftssystem, Berlin 2006; Burkhardt, Anke/König, Karsten (Hrsg.): Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming und Hochschulreform, Lemmens, Bonn, 2005; GEW-Genderreport Bildung und Wissenschaft, 2004 und 2006, Frankfurt/Main.

SE Di 16-18 wöch./1 Uni 3, 003 L. Klinzing

53 872 Sozialwissenschaft: Themenfeld „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ (BA, M6-1, SP/LV:6, MAP: 2) - FHW

Im Themenfeld „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ werden geschlechtsbezogene Strukturierungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft untersucht sowie verschiedene Erklärungsansätze für die Entstehung und Verfestigung des Geschlechterverhältnisses auf ihre Relevanz und Tragfähigkeit hin überprüft. Die Lebens- und Arbeitsformen der heutigen Gesellschaft sind Ausdruck eines Wandels, der sich zusammenfassend beschreiben lässt als Trend zur „Globalisierung“, und als Fortschreiten der „Dienstleistungsgesellschaft“. Der Arbeitsmarkt ist sowohl horizontal als auch vertikal geschlechtsspezifisch gegliedert. Ein erster Einblick in diese umfangreiche soziologische Debatte soll innerhalb der Veranstaltung präsentiert und gemeinsam erarbeitet werden. Der Lerneffekt soll durch den Lehransatz „Lernen durch Lehren“ erhöht werden. Im Rahmen eines gemeinsamen 2-tätigen „Moodle-Workshops“ werden die Studierenden in Gruppen jeweils 1 Lernmodul mit der Lernplattform Moodle in der Fachdisziplin Soziologie erstellen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Falls Sie an dieser LV teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende August bei Prof. Dr. Claudia Gather (gather@fhw-berlin.de) oder bei Prof. Dr. Heike Wiesner (wiesner@fhw-berlin.de) an. Die Veranstaltung fängt bereits vor dem regulären Semesterbeginn der Humboldt-Universität an. Die Blockveranstaltungen für den Moodle Workshop finden am 24.11. und am 25.11. jeweils von 9 bis 18 Uhr statt. Die Räume erfahren Sie, wenn Sie sich bei den Dozentinnen anmelden.

Literatur:

Zu Beginn des Semesters erhalten die Studierenden einen Reader mit einer Zusammenschau der wichtigsten Ansätze.

SE Mi 14-18 wöch./s. o. s.o. H. Wiesner, C. Gather

Modul 6: Übung

53 890 Kulturwissenschaft: Digital-Videotechnikkurse Kamera und Schnitt (BA, M6-ue, SP/LV:2, MAP:)

Im Rahmen des Videoseminars von Prof. Christina von Braun werden zwei Blockseminare zur digitalen Videotechnik Kamera und Schnitt (Final Cut Pro) angeboten. Die Seminare richten sich nur an Teilnehmer/innen des Videoseminars „Das Unbewusste“ von Prof. Christina von Braun, sowie an Magistrand/inn/en, die vorhaben, in den Kulturwissenschaften einen Film als Magisterarbeit zu erstellen. Ziel der Seminare (Kamera und Schnitt) ist es, anhand eines vorgegebenen Themas den Umgang mit digitaler Videotechnik zu erlernen und in Gruppen einen Probefilm (ca. 3 min.) zu erstellen. Das Material, das im Kamerakurs gedreht wird, soll anschließend im Schnittkurs geschnitten werden. Neben der praktischen Einführung werden Bildgestaltung und Montagetechniken theoretisch vermittelt.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per e-mail bei m_kesting@hotmail.com und in der ersten Seminarssitzung. Es kann nur einer der beiden Kurse belegt werden! Die Termine der Blocksitzungen werden im Videoseminar „Das Unbewusste“ von Prof. Christina von Braun bekanntgegeben.

TU Fr 10-14 wöch./s. o. SO22, 013 M. Kesting

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 53 898 Kulturwissenschaft: Zur Kulturgeschichte der Fußnote: Einführung in die Theorie und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (BA, M6-ue, SP/LV:2, MAP: -)**
 In diesem Kurs werden grundlegende Fertigkeiten kulturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken vertraut zu machen, die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lektürepraktiken einzuüben und Grundformen studentischer Textproduktion (Hausarbeit, Rezension, Klausur usw.) kennen zu lernen. Praktische Übungen sind ebenso vorgesehen wie Besuche von Bibliotheken, Archiven und Wissenschaftszentren. Eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ist zugleich nicht von der Geschichte der Wissenschaften zu trennen, welche einen weiteren Schwerpunkt des Seminars darstellt. Dieser zielt darauf, Parameter wissenschaftlicher Wahrheitsproduktion in ihrer historischen Gewordenheit kennen und reflektieren zu lernen.
Literatur:
 Becher, S. (2003): Schnell u. erfolgreich studieren. Organisation, Zeitmanagement, Arbeitstechniken, Würzburg; Böhme, Hartmut u.a. (2000): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will, Reinbek; Bourdieu, Pierre (1988): Homo Academicus, Frankf./M.: Suhrkamp; Eco, Umberto (2000): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 8. Aufl., Heidelberg; Grafton, Anthony (1998): Die tragischen Ursprünge der deutschen Fußnote, Berlin: Berlin Verlag; Kittler, Friedrich (2001): Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft, 2. Aufl., München; Landwehr, Achim/ Stockhorst, Stefanie (2004): Einführung in die Europäische Kulturgeschichte, UTB; Narr, Wolf-Dieter/ Stary, Joachim (1999) (Hg.): Lust und Last wissenschaftlichen Schreibens, Frankf./M..
 UE Mi 12-14 wöch./1 SO22, 301 C. Bruns
- 53 891 ZtG: „Neue“ Informationsmittel - Web 2.0 (BA, M6-ue, SP/LV:)**
 In diesem Kurs sollen die Möglichkeiten des Mitgestaltens virtueller Räume am Beispiel der Nutzung Sozialer Software aufgezeigt werden. Neben einer allgemeinen Einführung zur Idee der Sozialen Software, wird die Benutzung und die Erstellung von Weblogs thematisiert. Weblogs sind in vieler Munde und bieten vielfältige Möglichkeiten, Informationen im Internet zu suchen bzw. anzubieten. Ob ein persönliches Tagebuch, die Begleitung der Master-/Magisterarbeit, die Darstellung einer Person, Organisation oder eines Projektes - Weblogs finden vielfältige Einsatzgebiete. Der Kurs führt in die Grundlagen der Weblogtechnologie ein, zeigt einen vergleichenden Überblick zu den Anwendungsmöglichkeiten und befähigt die Teilnehmer/innen, einen eigenen Weblog zu einem Schwerpunkt ihrer Wahl anzulegen.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine werden über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.
 TU s.o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter, M. Zierold
- 53 892 ZtG: HTML-Kurs für Anfänger/innen (BA, M6-ue, SP/LV:)**
 Der HTML-Kurs im ZtG soll im Zusammenspiel mit HTML und CSS als Programmiersprachen die Grundlagen in der Computernutzung weiter vertiefen. Außerdem sollen Antworten auf die Fragen gefunden werden, wie ich mit Hilfe meines Computers Inhalte produzieren und publizieren kann (außer Word) und weiter, wie ich Informationen im Netz für mich nutzbar machen kann (außer Google). Das Lernziel dieses Kurses soll es sein, dass die Teilnehmer/innen in der Lage sind, eine eigene Internetseite zu programmieren und zu betreiben.
Hinweise zur Veranstaltung:
 begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach feier Wahl) absolviert werden.
 TU Mi 15-18 s.o. SO22, ZtG Computerpool M. Zierold
- 53 893 ZtG: Lesen, lesen, nochmals lesen (BA, M6-ue, SP/LV:)**
 - dies könnte ein Motto unseres Studienganges sein. Doch wie bereiten wir den Lesestoff auf, was machen wir mit unseren Texten und wie finden wir die gelesenen Texte jederzeit für die Weiterverarbeitung zu eigenen Texten wieder? Einige Antworten zu Fragen nach der Aufarbeitung, Verwaltung und Weiterverarbeitung von Literatur kann das kostenlos im Netz erhältliche Literaturverwaltungsprogramm „Literat“ geben. Die Einführung in die Arbeit mit Literaturverwaltungsprogrammen ist zentrale Aufgabe dieses Kurses.
Hinweise zur Veranstaltung:
 begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termin wird über das Weblog der Bibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.
 TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 53 894 ZtG: Literaturrecherche für Anfänger/innen (BA, M6-ue, SP/LV:)**
Der Kurs richtet sich an Studierende im Grundstudium und beinhaltet einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche. Es werden die verschiedenen Suchmasken für Berliner Bibliotheken vorgestellt und mit überregionalen Katalogen Literatursuchen durchgeführt. Außerdem wird gezeigt, wie im Internet Volltexte und Zeitschriftenaufsätze gefunden werden können. Zwei weitere Schwerpunkte widmen sich der Recherche mit Hilfe von CD-Roms und den besonderen Problemen, die bei der Suche nach Gender-Literatur entstehen können. Der Kurs bildet eine wichtige Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten und den Umgang mit Literatur im Studium. Grundlegende PC-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit dem Internet sind erforderlich.
Hinweise zur Veranstaltung:
begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termin wird über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.
TU wöch./s.o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter
- 53 895 ZtG: Literaturrecherche für Fortgeschrittene (BA, M6-ue, SP/LV:)**
Der Kurs „Recherchen für Fortgeschrittene“ ist offen für alle Fragen, die die Teilnehmer/innen in Bezug auf ihre Projekte und Abschlussarbeiten formulieren und die sich bei der Suche nach Literatur- und Primärdokumenten stellen. Er richtet sich an Studierende höherer Semester und in der Studienabschlussphase. Es werden Hilfestellungen bei der Vorbereitung von größeren Hausarbeiten und Abschlussarbeiten gegeben. Außerdem werden Arbeitstechniken vorgestellt, die eine Systematisierung der Literaturrecherche ermöglichen. Auf Wunsch können auch Programme zur Literaturverarbeitung eingeführt werden. Die Teilnehmer/innen können ihre eigenen Projekte als Arbeitsgrundlagen in den Kurs mit einbringen.
Hinweise zur Veranstaltung:
begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine werden über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.
TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter
- 53 897 ZtG: Präsentieren mit Powerpoint (BA, M6-ue, SP/LV:)**
Der Kurs bietet sich an für alle Studierenden, die ihre wiss. Ergebnisse mit Hilfe elektronischer Medien attraktiver gestalten und präsentieren wollen. Außerdem kann Powerpoint noch wesentlich mehr!
Hinweise zur Veranstaltung:
begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach feier Wahl) absolviert werden.
TU wöch./s. o. SO22, ZtG Computerpool A. Türk
- 53 896 ZtG: Word für Fortgeschrittene (BA, M6-ue, SP/LV:)**
In einem 2tägigen Kurs bekommen die Teilnehmenden das nötige Werkzeug vermittelt, um ihre Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten professionell und ohne Probleme zu erstellen. Persönliche Wordprobleme jeder Art können gelöst werden!
Hinweise zur Veranstaltung:
begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach feier Wahl) absolviert werden.
TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool A. Türk

Lehrveranstaltungen Magister Geschlechterstudien/Gender Studies

GRUNDSTUDIUM (GS)

Mit Zustimmung der/des jeweils Lehrenden können Veranstaltungen des Hauptstudiums (HS) bereits im Grundstudium (GS) besucht werden.

Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende

Die nachfolgend angebotenen zwei Tutorien (TU) sind Resultat einer studentischen Initiative „Wie studiere ich Geschlechterstudien/Gender Studies?“ der höheren Semester für die Erstsemester (incl. 2. bis 4. Semester). Die SWS der beiden unten aufgeführten TU sind im Wahlpflichtbereich für den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1) oder den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2) anrechenbar. Im Hauptfach können im Wahlpflichtbereich maximal 2 Tutorien (in jedem Wissenschaftsschwerpunkt eins) angerechnet werden. Im Nebenfach kann im

LEHRVERANSTALTUNGEN

Wahlpflichtbereich maximal ein Tutorium angerechnet werden. Darüber hinaus ist die Anrechnung im frei wählbaren Bereich möglich.

53 803 **Geschichte der Gender Studies (MAG, GS, TSGS)**

In diesem Tutorium wollen wir euch einige wichtige Etappen der Entstehung und Entwicklung der Gender Studies anhand von Filmbeispielen und Exkursionen näher bringen. Neben einem geschichtlichen Überblick wollen wir euch auch Einblick in die Thesen der für die Gender Studies wichtigsten Autor/inn/en verschaffen und versuchen, in Diskussionen oder persönlichen Gesprächen eure Fragen zu genderrelevanten Themen zu klären. Wir stellen Möglichkeiten und Grenzen der Gender Studies dar und befassen uns mit dem Kompetenzstreit von Natur- und Geisteswissenschaften. Im Tutorium wollen wir euch Gender Studies als Analyse-kategorie und als Möglichkeit der Wissenschaftskritik näher bringen.

TU Fr 10-14 wöch./1 MON3, Relais C. Blasche, G. Pilscheur, J. Stürmann

53 804 **Genderrelevanter Lektürekurs (Genderstudierendenprojekt) (MAG, GS, TSGS)**

Wer hat Lust mit uns zu lesen, zu diskutieren und gemeinsam zu arbeiten? Dieser Lektürekurs richtet sich an Genderstudierende, die an selbstbestimmtem, selbstorganisiertem Lernen Interesse haben. Genderrelevante Texte und Autor/inn/en werden gemeinsam gelesen und erarbeitet.

Hinweise zur Veranstaltung:

Das Tutorium kann kurzfristig organisiert werden. Interessierte wenden sich an die Fachschaft: www.naha.de.

TU s.o. N. N.

Pflichtveranstaltungen

Die Einführungskurse in die WSP 1 und 2 werden jeweils am Beispiel einer Wissenschaftsdisziplin durchgeführt und wechseln von Semester zu Semester. Die Studierenden müssen die Einführungskurse nicht unbedingt im 1. Semester, sondern können diese auch in den folgenden Semestern belegen.

Im SoSe 2008 wird der Einführungskurs in den WSP 1 voraussichtlich am Beispiel der Rechtswissenschaft und in den WSP 2 voraussichtlich am Beispiel der Germanistischen Literaturwissenschaft durchgeführt.

53 801 **Einführungsvorlesung Gender Studies (MAG, GS, PB)**

Diese Ringvorlesung führt in wesentliche Themen, Theorien und Begrifflichkeiten des Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies ein. Nach einer Einführung in die inhaltliche Struktur werden folgende Themenblöcke vorgestellt: Einführung in die Bereiche Gender 1 und 2, Ordnungen der Geschlechter, Interventionen, Geschlecht/Gender als Kategorie, Interdependenzen, Transdisziplinarität. Am Ende der Vorlesungsreihe findet ein Abschlusskolloquium statt.

RVL Mi 10-12 wöch./1 HVPL5, 109 versch. Referent/inn/en

53 811 **Naturwissenschaftsforschung: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Naturwissenschaftsforschung: Natur, Methode und Geschlecht (MAG, GS, PB)**

Von den Gender & Science Studies werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse ebenso genutzt wie Kenntnisse über die Naturwissenschaften, um Stereotypisierungen auf den Grund zu gehen und andere Wege des Forschens zu finden. In dieser Lehrveranstaltung wird auf verschiedenen Ebenen der Rolle der Naturwissenschaften in der Schaffung des Wissens von Geschlecht nachgegangen: Mit einem Einblick in die historische Wissenschaftsentwicklung und in Mechanismen der Ein- und Ausgrenzung der Naturwissenschaften wird ein gemeinsames Begriffsrepertoire erarbeitet und erkenntnistheoretisch diskutiert. Nach einem systematischen Überblick darüber, wie Gender & Science Studies sich der Analyse naturwissenschaftlicher Gegenstände widmen, geht es im Weiteren um zunächst den expliziten Anspruch der Naturwissenschaften, Geschlechter (und wie viele) unterscheiden zu können. Es folgt anhand beispielhafter Arbeiten aus Gender & Science die Analyse impliziter Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Wissenschaft von der Natur, sowie heteronormativer Zuschreibungen von Sexualität.

Literatur:

Ein Seminarordner mit Texten wird zur Verfügung gestellt. An zentraler Literatur verwendet die Veranstaltung folgende fachliche Sammelbände: Ebeling, Smilla; Sigrid Schmitz (Hg. 2006): Geschlechterforschung und Naturwissenschaften. Einführung in ein komplexes Wechselspiel. Wiesbaden: VS Verlag (insbesondere zu Methodiken und begrifflichen Werkzeugen); Orland, Barbara; Scheich, Elvira (Hg. 1995): Das Geschlecht der Natur. Gender Studies, Frankfurt am Main: Suhrkamp (Klassische Texte).

EK Mo 12-14 wöch./1 DOR24, 2.102 B. Bock v. Wülfigen

53 810 **Sozialwissenschaft: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Sozialwissenschaft: Alles Gender oder was? Relevanz und Interdependenz von sozialen Markierungen (MAG, GS, PB)**

Der aktuelle Diskurs zur Bedeutung von „Geschlecht“ fokussiert drei Aspekte: a) eine Pluralität der theoretischen Perspektiven, b) eine Interdependenz von sozialer Strukturierung und Ungleichheit, die

LEHRVERANSTALTUNGEN

den Zusammenhang von race-class-gender in das Blickfeld rückt und c) die Komplexität und Kontingenz gesellschaftlicher Strukturzusammenhänge und Strukturierungsprozesse.

Literatur:

Bettina Boekle/Michael Ruf (Hrsg.): Eine Frage des Geschlechts - Ein Gender-Reader, VS Verlag 2004.

EK Do 10-12 wöch./1 Uni 3, 003 H. Nickel

53 820 Linguistik: Einführungskurs in die Geschlechterstudien am Beispiel der Linguistik (MAG, GS, PB)

Wie schafft Sprache Unterschiede und Dominanz zwischen den Genderkategorien? Gibt es genderspezifische Sprache(n)? Wie, wo und durch wen werden Normvorstellungen und Stereotype über Genderrollen manifestiert? Mit diesen und anderen Fragen um das Verhältnis zwischen Gender und Sprache wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Wir konzentrieren uns dabei auf die verschiedenen Zugänge, mit deren Hilfe dieses Verhältnis auf sprachlicher Ebene analysiert werden kann. Zentral stehen die pragmatischen Herangehensweisen der Textanalyse, Gesprächsanalyse und Kritischen Diskursanalyse.

Literatur:

Holmes, Janet (Hrsg.in) (2003): The handbook of language and gender. Malden, MA [u.a.]: Blackwell; Sunderland, Jane (2006): Language and Gender: an advanced resource book. London: Routledge.

EK Di 10-12 wöch./2 DOR24, 2.102 E. Hayn

Tutorien zur Vertiefung der Einführungsveranstaltungen

Tutorien dienen der Vertiefung/Nachbereitung der Pflichtveranstaltungen. Hier können keine LN erworben werden und ihr Besuch ist nicht verpflichtend. Sie können als Semesterwochenstunden (SWS) daher nicht im Pflichtbereich angerechnet werden. Im Wahlpflichtbereich können die Tutorien zu den Einführungsveranstaltungen in den Wissenschaftsschwerpunkt 1 (WSP 1) und in den Wissenschaftsschwerpunkt 2 (WSP 2) unter der Disziplin abgerechnet werden, die Gegenstand des Einführungskurses ist. Im Hauptfach können im Wahlpflichtbereich maximal 2 Tutorien (in jedem Wissenschaftsschwerpunkt eins) angerechnet werden. Im Nebenfach kann im Wahlpflichtbereich maximal ein Tutorium angerechnet werden. Darüber hinaus ist die Anrechnung im frei wählbaren Bereich möglich.

53 802 Tutorium zur Einführungsvorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten I (MAG, GS, PB)

Das Tutorium ist in die Seminararbeit der fächerübergreifenden Einführungsvorlesung Geschlechterstudien/Gender Studies (LV-Nr. 53 801) integriert. Es dient der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der inhaltlichen Vertiefung der Themen, die in der Vorlesung behandelt werden.

TU Mi 12-14 wöch./1 HVPL5, 117 A. Lettrari

53 812 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten II: Grundlagentechniken zum Bearbeiten wissenschaftlicher Texte (MAG, GS, PB)

In diesem Tutorium werden die Grundlagentechniken vermittelt, derer es bedarf, wissenschaftliche Texte zu erfassen, zu bearbeiten und zu präsentieren. Es wird an einer Auswahl von Grundlagentexten in den Gender Studies das Erkennen von Textstrukturen und Argumentationslinien eingeübt. An die Textbearbeitung anknüpfende Themen wie eine effektive Klausurvorbereitung oder die Selbstorganisation im Studium werden im Tutorium ebenfalls behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erarbeiten und Halten von Referaten. Vermittelte Arbeitstechniken: Textbearbeitung; Lesetechniken, Markiersysteme, Exzerpieren, Selbstorganisation/Zeitmanagement, Lernstrategien; Referat: Visualisierungstechniken, Präsentation, didaktische Aufbereitung des Stoffes.

TU Mo 10-12 wöch./1 DOR24, 3.007 D. Drechsel

53 821 Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten III: Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit? (MAG, GS, PB)

Das Tutorium behandelt von der Projektplanung bis zur Endkorrektur unterschiedliche Arbeitsschritte, die für die Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit notwendig sind. Was ist ein Gegenstand, eine Fragestellung, ein Erkenntnisinteresse? Wie grenze ich ein (inter-/transdisziplinäres) Thema ein? Welche formalen Anforderungen gibt es? Diesen und vielen anderen Fragen werden wir nachgehen. Vom Cluster bis zur „Miss Marple Methode“ werden wir unterschiedliche kreative Techniken ausprobieren die das Schreiben, Strukturieren und Überarbeiten von Texten erleichtern. StudentInnen die ein Projektvorhaben (Hausarbeit, Lerntagebuch usw.) mitbringen, können die unterschiedlichen Methoden, Techniken, Tipps und Tricks an ihrer eigenen Arbeit ausprobieren und zur Diskussion stellen.

TU Do 12-14 wöch./1 DOR24, 3.018 R. Eberle

Wahlpflichtveranstaltungen

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die

entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

Wissenschaftsschwerpunkt 1

53 833 **Erziehungswissenschaft/Sozialwissenschaft: Geschlecht: Behindert? Arbeit, Bildung und Biographie als Kontexte sozialer Konstruktion von Behinderung (MAG, GS, WSP 1)**

Geschlecht: behindert? Das Seminar beschäftigt sich mit den Sozialkategorien Behinderung und Geschlecht in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten und zeigt auf, wie Geschlecht und Behinderung als Ursache und Folge von sozialer Ungleichheit zusammenwirken. Zunächst wird gefragt: Was ist Behinderung? Die Diskussion historischer und aktueller Definitionen von Behinderung im wissenschaftlichen Kontext (WHO, ICIH) zeigt, wie die Kategorie an die moderne deutsche Sozialgeschichte geknüpft ist. Im zweiten Abschnitt des Seminars gehen wir der Frage nach, welche Ursachen und Folgen es für Personen und Gruppen haben kann, behindert zu werden. Die soziale Konstruktion von Behinderung wird in zwei zentralen institutionellen Kontexten - Bildung und Arbeit - untersucht. Im letzten Abschnitt des Seminars wenden wir uns politischen und biographischen Konstruktionen von Behinderung zu. Soziale Vor- und Nachteile für Frauen und Männer werden, soziologisch betrachtet, über Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik reguliert, deren Bedeutung wir anhand von Biographien reflektieren wollen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Bitte beachten Sie, dass wir in diesem Kurs auch viel englische Literatur lesen werden!

Literatur:

z.B.: Cloerkes, Günther (2003): Wie man behindert wird. Texte zur Konstruktion einer sozialen Rolle und zur Lebenssituation betroffener Menschen. Heidelberg; Corker, Mairian/Shakespeare, Tom (2002) Disability/Postmodernity. Embodying Disability Theory. London/New York; Mason, Mary Grimley (2004), Working at Odds: Stories of Disabled Women's Work Lives. Boston.

SE Do 14-16 wöch./1 DOR24, 3.018 L. Correll*, L. Pfahl*

53 832 **Erziehungswissenschaften: Die Metamorphose zur Anti-RassistIn. Die Erfindung des Anti-Rassismus. Weißsein, (post?)koloniale Erziehung und Geschlecht im deutschen Kontext (MAG, GS, WSP 1)**

Wir werden der Verwandlung von Kolonisor/inn/en und Profiteur/inn/en von Rassismus und Weißsein hin zu Anti-Rassist/inn/en folgen. Dafür werden drei miteinander untrennbar verbundene Felder betrachtet: das ökonomische, das sozial-politische und das wissenschaftliche Feld. Wie der imperiale europäische Kolonialismus einen fundamentalen Aspekt weißer, westlicher, moderner Identität (McClintock 1995, 5) und Erziehung darstellt, wird ein wichtiger Teil unserer interdisziplinären Vorstellungen und Analysen werden. P. H. Collins behauptet: there is no gendered experience without a raced one. So wird zum einem ein Ziel des Seminars sein, die Potenziale an (rassistischer) Selbsterhöhung z.B. in weißen feministischen antirassistischen oder interkulturellen Ermächtigungen erkennen zu können.

Literatur:

Z.B.: Albrecht.-Heide, A. „Weißsein und Erziehungswissenschaften“, in: Eggers, M., Kilomba, G., Piesche, P., Arndt, S., „Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland“, Unrast, 2005, Münster; Attia I. „Antirassistisch oder Interkulturell? Sozialwissenschaftliche Handlungskonzepte im Kontext von Migration, Kultur und Rassismus“ in: Mercheril, P., Teo, T. „Psychologie und Rassismus“, Rowohlt, 1997, Reinbeck bei Hamburg; Birt, R. E., „The Bad Faith Of Whiteness“ in: Yancy, G. „What Whites looks like. African-American Philosophers on the Whiteness Question“, Routledge, 2004, New York / London.

SE Do 12-14 wöch./2 DOR24, 2.102 A. Schwarzbach-Apithy*

53 808 **Erziehungswissenschaften: Bringing Boys Back In: Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? (MAG, GS, WSP 1)**

Jungen bleiben häufiger sitzen als Mädchen. Mädchen haben inzwischen auch beim Abitur die Nase vorn: 56 Prozent der Abiturienten sind heute weiblich. Mädchen gelten als die Hauptgewinnerinnen der Bildungsreform der 70er-Jahre: Sie haben die Jungen in ihren Bildungsabschlüssen nicht nur eingeholt, sondern bei höherwertigen Abschlüssen überholt.

Für den geringeren Schulerfolg von Jungen wird insbesondere die „Feminisierung der Schule“ verantwortlich gemacht. Dabei werden die vertikalen und horizontalen Strukturierungslinien der Schule in diesem analysierenden Blick vernachlässigt.

In diesem Seminar werden wir unter dem Aspekt der Transdisziplinarität nachvollziehen, wie dieses Bild von den benachteiligten Jungen entstanden ist, welche disziplinären Perspektiven und Erkenntnisgrenzen dazu beigetragen haben. Infolgedessen soll im Seminar erkundet werden wie ein transdisziplinär ausgerichteteter Blick diese komplexe Lage erfassen kann, um folgende Fragen zu beantworten: Um welche Jungen es denn tatsächlich geht? Was die Feminisierung der Schule aussagt? Und welche Dispute um Gleichstellung und Differenz im Zentrum dieses Konflikts geführt werden.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Literatur:

Diefenbach, H.: mit Michael Klein: „Bringing Boys Back In“: Soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern im Bildungssystem zuungunsten von Jungen am Beispiel der Sekundarschulabschlüsse“. In: Zeitschrift für Pädagogik 48, Heft 6, S. 938-958, 2002; Horstkemper, M. & Zimmermann, P. (Hrsg.) (1998). Zwischen Dramatisierung und Individualisierung. Geschlechtstypische Sozialisation im Kindesalter. Opladen; Horstkemper, Marianne (2000): Geschlecht und Professionalität. Lehrerinnen und Lehrer - Über die Bedeutung der Geschlechterdifferenz. In: Bastian, Johannes & Werner Helsper, Sabine Reh, Carla Schelle (Hg.): Professionalisierung im Lehrerberuf. Von der Kritik der Lehrerrolle zur pädagogischen Professionalität. Opladen. S. 87-105.

SE Di 14-16 wöch./2 DOR24, 2.102 M. Eggers

53 876 Erziehungswissenschaften: Körperbezogene Gesundheitsbildung – Selbstwirksamkeitserwartung und Partizipation (MAG, GS, WSP 1)

Die Nachfrage nach körperbezogener Gesundheitsbildung in der Erwachsenenbildung ist geschlechtsspezifisch different. Diesbezüglichen Lernpräferenzen und Bildungsinteressen wird in diesem Seminar nachgegangen. Geschlechtsdifferentes Gesundheitsbewusstsein, -wissen, bzw. -verhalten sind sozio-kulturell beeinflusst und historisch gewachsen. Empirische Untersuchungen untermauern dies. Nach deren Betrachtung steht die Frage nach den Erwartungen an die und Wirkungen infolge der Partizipation heutzutage im Zentrum. Unterschiedliche Selbstwirksamkeitserwartungen und Motivationen basieren u. a. auf körperlich-leiblich-emotionaler Selbstverortung. Gibt es hier Hinweise auf einen bildungstheoretisch interessanten Wandel?

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich, Vorbesprechung. Vorbesprechung; Einführungsveranstaltung 24. Oktober 2007, 18 - 20 Uhr. Termine: 7./ 8. Dez. 2007 und 1./ 2. Feb. 2008. Beginn am Freitag jeweils 15 Uhr bis 20 Uhr, sonnabends von 9-16 Uhr. Rückfragen bitte unter sylvana.dietel@gmx.de.

SE wöch./s. o. DOR24, 1.204 S. Dietel

53 816 Landwirtschaftswissenschaften: Gender in Global Governance (MAG, GS, WSP 1)

Im Zuge der weltpolitischen Veränderungen Anfang der 1990er Jahre wurde ein normatives Leitbild von Global Governance entworfen, wonach die Bearbeitung grenzüberschreitender Problemstellungen durch eine Vielfalt von multilateralen Kooperationsmechanismen und in Interaktion mit nichtstaatlichen Akteuren ermöglicht werden sollte. Die Weltkonferenzen der Vereinten Nationen in den 1990er Jahre sind Ausdruck dieses neuen Politikverständnisses. Diese neuen Formen der Steuerung internationaler Politikprozesse eröffneten frauen- und geschlechterpolitischen Akteurinnen Handlungsspielräume, um ihre Forderungen auf internationaler Ebene einzubringen und zu verhandeln. Im Seminar wird zunächst Global Governance als analytisch-theoretische Kategorie aus einer herrschafts- und geschlechterkritischen Sicht reflektiert. Anschließend wird Global Governance als politische Praxis näher untersucht. Am Beispiel verschiedener Politikbereiche (wie z.B. Welthandel, Umwelt, Menschenrechte, Migration) sollen die Chancen und Grenzen von Global Governance-Strukturen für frauen- und geschlechterpolitischen Akteurinnen und ihre Forderungen analysiert werden. Das Augenmerk soll dabei nicht nur auf die geschlechtshierarchische Strukturierung globaler Verhandlungsräume gerichtet werden, sondern auch auf die Mobilisierungs- und Handlungsstrategien von verschiedenen frauen- und geschlechterpolitischen Akteursgruppen.

Literatur:

Ruppert, Uta (2000): Global Governance: Das Ende der Illusionen oder ein neues Ideal internationaler Frauenpolitik? In: Holland-Cunz, Barbara/Ruppert, Uta (Hg.): Frauenpolitische Chancen globaler Politik. Verhandlungsverfahren im internationalen Kontext. Opladen: Leske + Budrich, S. 45-66; Meyer, Mary K./Prügl, Elisabeth (1999) (Hg.): Gender Politics in Global Governance. Lanham, Boulder, New York, Oxford: Rowman & Littlefield Publishers.

SE Mi 14-16 wöch./2 DOR24, 3.018 G. Caglar

53 817 Landwirtschaftswissenschaften: Rurale Frauen- und Geschlechterforschung (MAG, GS, WSP 1)

Die weltweite Bedeutung von Frauen in der Landwirtschaft und Ernährungssicherung wurde lange übersehen. Schwächen und Stärken der Frauenförderung über internationale Organisationen auch auf EU Ebene sollen diskutiert und Techniken der Genderanalyse vorgestellt werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für Gender Studies-Studierende ist die Teilnahme an den ersten beiden Stunden verbindlich. Optional können auch die letzten beiden Stunden besucht werden.

Literatur:

Reader zur Ruralen Frauenforschung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vorgestellt.

SE Mi 14-18 wöch./2 HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner, N. N.

53 807 Landwirtschaftswissenschaften: Zeit und Gender - Transdisziplinäre Perspektiven (MAG, GS, WSP 1)

Im Seminar werden wir verschiedene Fragestellungen der Zeitforschung aus Gender-Perspektive bearbeiten. Ökonomische Aspekte spielen dabei ebenso eine Rolle wie soziale und ökologische. Praktische Anwendung findet die Zeitforschung in der Raum- und Verkehrsplanung, diese Felder sollen deshalb vertieft behandelt werden.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Literatur:

Hofmeister, Sabine/Spitzner, Meike (Hg.)(1999): Zeitlandschaften. Perspektiven öko-sozialer Zeitpolitik. Stuttgart, Leipzig: Hirzel; Holz, Erlend (2000): Zeitverwendung in Deutschland - Beruf, Familie, Freizeit. Wiesbaden: Stat. Bundesamt; Mückenberger, Ulrich (Hg.)(2001): Bessere Zeiten für die Stadt. Chancen kommunaler Zeitpolitik. Opladen: Leske & Budrich.

SE Mo 10-12 wöch./2 DOR24, 2.102 C. Bauhardt

53 843 Medizin: Alter und Geschlecht (MAG, GS, WSP 1)

Die Veranstaltung soll einen Überblick geben über relevante Themenfelder im Bereich der Gerontopsychologie und Geriatrie unter Berücksichtigung ausgewählter Genderaspekte.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Veranstaltung beginnt am 22.10. und findet dann im 14-tägigen Rhythmus statt. Die Raumangabe entnehmen Sie bitte dem Beiblatt.

Literatur:

Kuhlmei, A., Rosemeier, H.P., Rauchfuß, M. (Hrsg.): Tabus in Medizin und Pflege. Peter Lang, Frankfurt am Main u.a. (2005).

RVL Mo 18-20 wöch./2 s. o. M. Rauchfuß, R. Kocalevent

53 842 Medizin: Einführung in die Sexualwissenschaft/Sexualmedizin (MAG, GS, WSP 1)

Die Sexualwissenschaft ist interdisziplinär ausgerichtet und berücksichtigt biologische, psychologische und soziale Dimensionen menschlicher Geschlechtlichkeit. Dies wird in der Vorlesung systematisch dargestellt. Eingegangen wird auch auf Störungen und Erkrankungen des sexuellen Erlebens und Verhaltens; hier kommt der Sexualmedizin die Aufgabe der Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation sexueller Störungen zu. Allgemein: Geschichte und programmatisches Konzept der Sexualwissenschaft/Sexualmedizin; Stammesgeschichte der menschlichen Sexualität; körperliche Sexualentwicklung; psychosexuelle Entwicklung über die Lebensspanne; Entwicklung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung; Physiologie der sexuellen Reaktion; Geschlechtsrolle und Geschlechtsrollenverhalten.

Speziell: Krankheitslehre und Behandlungsmöglichkeiten bei sexuellen Funktionsstörungen und Störungen des soziosexuellen Verhaltens (sexuelle Verhaltensabweichungen, Paraphilien).

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fachbereiche; sie ist für Medizinstudenten sinnvoll, um auch psychologische, sozial- und geisteswissenschaftliche Denkansätze kennenzulernen.

Literatur:

Beier, K. M., Bosinski, H. A. G., Loewit, K.: Sexualmedizin, Grundlagen und Praxis. 2. Auflage Elsevier: München 2005.

VL Mi 18-20 wöch./1 PH-H, Virchow-Hörsaal K. Beier

53 871 Psychologie/ Rechtswissenschaft: Gleichstellungsorientierung in der Personalentwicklung (MAG, GS, WSP 1)

Eine gleichstellungsorientierte Personalentwicklung initiiert einen kulturellen Wandel in Organisationen. Aus einer homogenen Organisation, die sich an einer meist männlichen Norm orientiert, soll eine heterogene Organisation werden, die für alle Beschäftigten mit ihren spezifischen Unterschieden und Bedürfnissen adäquate Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bereithält. Ein solcher Kulturwandel wird sowohl Gleichstellung verbessern als auch die Effizienz steigern. Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

1.Theoretische Grundlagen zu Organisation, Geschlecht und Geschlechterstereotypen.

2.Rechtliche Grundlagen zum Verbot der Diskriminierung (insbesondere AGG) und zur Förderung der Gleichstellung.

3.Praktische Konsequenzen in Handlungsfeldern des Personalmanagements anhand von Urteilen und Instrumenten.

Hinweise zur Veranstaltung:

Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende am Ende ihres Grundstudiums, die Praktika in Unternehmen oder Verwaltungen anstreben.

SE Mi 14-16 wöch./1 HVPL5, 538 J. Geppert, S. Lewalter

53 827 Sozialwissenschaft/Kulturwissenschaft: Einführung in die „Queer theory“ (MAG, GS, WSP 1)

„Queer theory“ beschäftigt sich seit den 1990er Jahren inter- und transdisziplinär mit der Organisation von Geschlecht, Sexualität und Begehren. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die binäre Konstituierung der Geschlechter und das Regime der Heterosexualität gegenseitig bedingen und stabilisieren. Basierend auf poststrukturalistischen Subjekt-Konzepten, die Geschlecht und Sexualität als konstruiert ansehen, fragt „Queer Theory“ u.a. danach, wie Institutionen, Wissen und Bedeutungssysteme durch diese Binaritäten strukturiert werden und welche Interventionsmöglichkeiten es in das System binärer Oppositionen gibt. Nach einer Einführung sollen im Seminar zunächst zwei für die „Queer theory“ grundlegende Autor_innen (Foucault, Butler) diskutiert werden. Danach werden anhand unterschiedlicher Untersuchungsfelder (Heteronormativität, queere Räume, queere Sichtbarkeit u.a.) wichtige Positionen untersucht. Abschließend wird die Kritik an queer aus queerer Perspektive im Mittelpunkt stehen.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Literatur:

Hark, Sabine (2005): Queer Studies, in: von Braun, Christina/ Stephan, Inge (Hrsg.), Gender @ Wissen. Ein Handbuch der Gender - Theorien, Köln: Böhlau, S. 285 - 303; Kraß, Andreas (Hrsg.) (2003): Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Hartmann, Jutta (u.a.) (Hrsg.), Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften; Haschemi Yekani, Elahe/ Michaelis, Beatrice (Hrsg.), Quer durch die Geisteswissenschaften. Perspektiven der queer theory, Berlin: Querverlag.
SE Di 16-18 wöch./1 DOR24, 3.007 N. Sanitter*

53 815 Sozialwissenschaft/Kulturwissenschaft: Geschlecht und Kultur, Geschlecht und Arbeit – Verknüpfungen sozialer Konstruktionen (MAG, GS, WSP 1)

Wie wir Geschlechter als „gemachte Kategorien“, also Konstruktionen verstehen, so werden Kultur(en) und Erwerbsarbeit immer wieder sozial hergestellt und bekräftigt. Die Verknüpfung der Entstehungen von Geschlecht und Kultur sowie (Erwerbs)arbeit und Geschlecht sollen in diesem Seminar Untersuchungsgegenstand sein. Die modernen Geschlechterverhältnisse, die wir (er)leben oder in anderen Gesellschaften kennen lernen sind Verhältnisse, die ihrer je eigenen historischen Entwicklung unterworfen sind. Durch historische Annäherungen werden die Entwicklungsläufe der heutigen modernen Geschlechterverhältnisse bezüglich ihrer kulturellen und ökonomischen Ebenen betrachtet. Wichtig erscheint, über Geschlechterverhältnisse hinauszugehen und weitere Intersektionen zu betrachten: Race/Ethnie, Klasse, Alter, Religion.... Einen Praxisbezug eröffnet der Blick auf die heutigen Geschlechterverhältnisse in Gesellschaft und Erwerbsarbeit und den Versuch, diese durch neue Strategien zu verändern oder aktiv zu gestalten (z.B. durch Gender Mainstreaming).

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme. Voraussetzungen: Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen; aktive Mitgestaltung.

Literatur:

Unter anderem: Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2000): Feministische Theorien zur Einführung; Connell, Robert W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten; Pfau-Effinger, Birgit (2000): Kultur und Frauenerwerbstätigkeit in Europa. Theorie und Empirie des internationalen Vergleichs; Hark, Sabine (2007): Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie.
SE Mo 12-16 wöch./1 DOR24, 3.018 A. Ochsenreither*

53 831 Sozialwissenschaft: „Das Andere der Vernunft“ - Sexualität als soziologische Analysekategorie (MAG, GS, WSP 1)

Sexualität kommt in unserer Gesellschaft eine erhöhte Bedeutung zu. Sie ist Schauplatz von politischen, moralischen und religiösen Auseinandersetzungen, Gegenstand von pädagogischen Programmen und wissenschaftlichen Studien, ökonomische Ressource, Quelle für (kollektive) Identitäten sowie Framing für Praktiken körperlicher und symbolischer Gewalt. Dass sie in soziologischen Theorien dennoch meist nur als Fußnote auftaucht, kann als Resultat eines historischen Zuschreibungsprozesses gedeutet werden, in dessen Verlauf Sexualität einerseits naturalisiert und privatisiert wurde, andererseits lange Zeit als zu unseriös und irrelevant für die sozialwissenschaftliche Forschung galt. Ziel des Seminars ist, die soziale Dimension von Sexualität zu erfassen und den blinden Flecken nachzugehen, die durch die „sexuelle Abstinenz“ der Soziologie produziert werden. Zum einen soll untersucht werden, wie Sexualität als modernes Wissens- und Ordnungssystem an der Konstituierung gesellschaftlicher Institutionen und Teilbereiche beteiligt ist (u.a. Familie, Öffentlichkeit, Arbeit). Zum anderen wird Sexualität für die Analyse sozialer Macht- und Kräfteverhältnisse fruchtbar gemacht, wobei insbesondere den Verschränkungen mit anderen sozialen Strukturkategorien (Geschlecht, Klasse, „Rasse“) nachgegangen werden soll.

Literatur:

Epstein, Steven: „Sociology and the Study of Sexuality“, in: Steven Seidman (Hg.): QueerTheory/ Sociology, Cambridge 1996, S. 145-167; Jensen, Heike: „Sexualität“, in: Christina v. Braun und Inge Stephan: Gender@Wissen, Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln 2005, S. 100-116; Hark, Sabine: „Queer Studies“, in: Christina v. Braun und Inge Stephan: Gender@Wissen, Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln 2005, S. 285-303.
SE Di 16-18 wöch./1 Uni 3, 202 M. Laufenberg

53 875 Sozialwissenschaft: Arbeitsplatz Wissenschaft aus Genderperspektive (MAG, GS, WSP 1)

Noch im zwanzigsten Jahrhundert galt der Dienst an der Wissenschaft als Berufung, der geschlechtsneutral von hohen Qualifikationsanforderungen und durch ausschließlich leistungsdeterminierte Karriereverläufe geprägt war. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Behandlung der Spezifika der Wissenschaft als Beruf, Fragen des Wissenschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Kontext, der Personalstruktur an den Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Die Einführung in die Genderanalysen wird dabei geknüpft an die aktuellen Fragen der Wissenschaftspolitik.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme.

Literatur:

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur künftigen Rolle der Universitäten im Wissenschaftssystem, Berlin 2006; Burkhardt, Anke/König, Karsten (Hrsg.): Zweckbündnis statt Zwangsehe. Gender Mainstreaming

LEHRVERANSTALTUNGEN

und Hochschulreform, Lemmens, Bonn, 2005; GEW-Genderreport Bildung und Wissenschaft , 2004 und 2006, Frankfurt/Main.

SE Di 16-18 wöch./1 Uni 3, 003 L. Klinzing

53 813 **Sozialwissenschaft: Grundlagen von Gleichstellungspolitik (MAG, GS, WSP 1)**

Das Verhältnis von Gleichstellungspolitik zu Familienpolitik ist in Deutschland ein viel diskutiertes Thema in Wissenschaft und Politik. Aber was heißt Gleichstellungspolitik heute genau? Was sind zentrale gleichstellungspolitische Themen und Maßnahmen? Wie unterscheiden sich die Ziele Gleichstellung, Chancengleichheit und Antidiskriminierung? Im Seminar werden internationale und nationale Dokumente zur Gleichstellungspolitik gelesen und kritisch ausgewertet. Als Grundlagentexte gelten historische „Meilensteine“ der Gleichstellungspolitik - wie z.B. die Abschlusserklärung der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 oder der „Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern (2006-2010)“ der Europäischen Kommission - ebenso wie aktuelle Erklärungen, und Resolutionen, z.B. zur EU-Ratspräsidentschaft 2007, zu Chancengleichheit im Erwerbsleben und zur Strategie Gender Mainstreaming. Zu Beginn der Übung wird eine inhaltliche und methodische Einführung gegeben. In den anschließenden Sitzungen wird gemeinsam an konkreten Texten gearbeitet. Anhand der Analyse der Grundlagentexte soll eine „gleichstellungspolitische Landkarte“ entwickelt werden, in der sowohl Entwicklungslinien von Gleichstellungspolitiken der letzten Jahre als auch internationale und nationale Akteurinnen und Akteure der Gleichstellungspolitik abgebildet werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Interesse an der kreativen Analyse und Diskussion nicht-wissenschaftlicher Texte haben und die aktuelle gleichstellungspolitische Positionen kennen lernen wollen.

UE Do 14-16 wöch./1 HVPL5, 538 S. Smykalla, S. Scheele

53 814 **Sozialwissenschaft: Kommunikationsstrategien und Netzwerkbeziehungen von Frauen im Beruf (MAG, GS, WSP 1)**

Obwohl Frauen heute über ähnliche oder sogar bessere schulische und universitäre Qualifikationen als Männer verfügen, haben sie auf dem Arbeitsmarkt immer noch nicht die gleichen Chancen. Bestimmte Kommunikationsstrategien und die Nutzung informeller Netzwerke können hierfür mit verantwortlich sein. Der sich schon abzeichnende Fachkräftemangel wird bewirken, dass Unternehmen Frauen als Mitarbeiterinnen nicht mehr ohne ökonomische Nachteile ignorieren können. Gleiche Chancen - gleiche Teilhabe muss deshalb das Motto einer innovativen Personalentwicklungspolitik lauten. Frauen sollten diese Situation aktiv für sich nutzen und auch durch veränderte Kommunikationsstrategien ihre Position verbessern. In dieser Lehrveranstaltung soll die bestehende Situation analysiert werden. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie diese Situation für und von Frauen verbessert werden kann.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

SE Mi 16-18 wöch./1 DOR24, 3.007 A. Nelke-Mayenknecht*

53 830 **Sozialwissenschaft: Sexuelle Stigmatisierung, Normalisierung und homosexuelles Outing (MAG, GS, WSP 1)**

Die Veröffentlichung der eigenen Homosexualität oder der einer anderen Person mit oder ohne deren Einverständnis ist als soziale und politische Praxis höchst umstritten. Ursprünglich als Mittel sexueller Denunziation eingesetzt, kam Outing in den 1990er Jahren als Emanzipationsstrategie der Schwulenbewegung in die öffentliche Diskussion. Heute kann ein Outing von Spitzenpolitikern durch medial inszenierte Selbstdarstellung sogar zu Popularitätsgewinnen beitragen. Im SE untersuchen wir Outing als soziale Konstruktionspraxis sexueller Identität zwischen Stigmatisierung und Stigma-Management, als Praxis gesellschaftlicher Normalisierung und Abgrenzung von öffentlich/privat und als politische Strategie im Spannungsfeld von Denunziation, Emanzipation und Anpassung. Anhand von Fallbeispielen aus der Politik versuchen wir, die verschiedenen Dimensionen von Outing empirisch zu rekonstruieren und im strukturellen Kontext von heteronormativer Geschlechterordnung, gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen und politischer Kommunikation aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu interpretieren.

SE Do 18-20 wöch./1 Uni 3, 003 A. Heilmann

53 872 **Sozialwissenschaft: Themenfeld „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ - FHW (MAG, GS, WSP 1)**

Im Themenfeld „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ werden geschlechtsbezogene Strukturierungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft untersucht sowie verschiedene Erklärungsansätze für die Entstehung und Verfestigung des Geschlechterverhältnisses auf ihre Relevanz und Tragfähigkeit hin überprüft. Die Lebens- und Arbeitsformen der heutigen Gesellschaft sind Ausdruck eines Wandels, der sich zusammenfassend beschreiben lässt als Trend zur „Globalisierung“, und als Fortschreiten der „Dienstleistungsgesellschaft“. Der Arbeitsmarkt ist sowohl horizontal als auch vertikal geschlechtsspezifisch gegliedert. Ein erster Einblick in diese umfangreiche soziologische Debatte soll innerhalb der Veranstaltung präsentiert und gemeinsam erarbeitet werden. Der Lerneffekt soll durch den Lehransatz „Lernen durch Lehren“ erhöht werden. Im Rahmen eines

LEHRVERANSTALTUNGEN

gemeinsamen 2-tägigen „Moodle-Workshops“ werden die Studierenden in Gruppen jeweils 1 Lernmodul mit der Lernplattform Moodle in der Fachdisziplin Soziologie erstellen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Falls Sie an dieser LV teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende August bei Prof. Dr. Claudia Gather (gather@fhw-berlin.de) oder bei Prof. Dr. Heike Wiesner (wiesner@fhw-berlin.de) an. Die Veranstaltung fängt bereits vor dem regulären Semesterbeginn der Humboldt-Universität an. Die Blockveranstaltungen für den Moodle Workshop finden am 24.11. und am 25.11. jeweils von 9 bis 18 Uhr statt. Die Räume erfahren Sie, wenn Sie sich bei den Dozentinnen anmelden.

Literatur:

Zu Beginn des Semesters erhalten die Studierenden einen Reader mit einer Zusammenschau der wichtigsten Ansätze.

SE	Mi	14-18	wöch./s. o.	s.o.	H. Wiesner, C. Gather
----	----	-------	-------------	------	-----------------------

53 818 Sozialwissenschaft: Was sie schon immer über Geschlecht wissen wollten - und nie zu fragen wagten. Einführung in sozialkonstruktivistische Grundlagen der Geschlechterforschung - TU (MAG, GS, WSP 1)

„Geschlecht“ zählen wir gemeinhin zu dem, was wir einfach „sind“ oder „haben“. Dieses Seminar will dagegen an exemplarischen Gegenständen und Themenfeldern erkunden, was es heißt, dass wir Geschlecht „machen“, und es eine relevante Kategorie sozialer und kultureller Ordnung ist. Das heißt, dass „Geschlecht“ nicht nur für die Teilung von Körpern, sondern auch für die Organisation von Räumen, Wissen, Inszenierungsmitteln, Tätigkeiten, Machtressourcen, Sprachgestalten, sozialen Positionen usw. verantwortlich ist.

UE	Di	14-16	wöch./2	FR, 4080	S. Hark
----	----	-------	---------	----------	---------

53 858 Sozialwissenschaft: Wissenschaft trifft Öffentlichkeit - Transdisziplinäre feministische Dialoge – TU (MAG, GS, WSP 1)

Wissenschaft ist immer öffentlich. Doch nicht jedes wissenschaftliche Wissen wird öffentlich. Homo-Gene, weibliche Gehirne oder Jäger- und Sammlerinnenlatein scheinen „den“ Laien leichter näher zu bringen zu sein als sozialkonstruktivistische Einsichten darin, wie wir Geschlecht tagtäglich gemäß Regeln, die wir uns nicht selbst gegeben haben, herstellen. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass sich Debatten in Wissenschaft und Öffentlichkeit mitunter beträchtlich unterscheiden - und zwar selbst dann, wenn sie um dieselben Fragen kreisen und vielfache Verknüpfungen zwischen beiden Bereichen auszumachen sind. In der Ringvorlesung Wissenschaft trifft Öffentlichkeit - Transdisziplinäre feministische Dialoge wollen wir die Kopplung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit/en zum Thema machen. Im Mittelpunkt werden dabei Debatten stehen, die von besonderem geschlechtertheoretischen und/oder -politischen Belang sind. Eröffnet wird die Debattenreihe durch einen einführenden Vortrag, der das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit in grundsätzlicher Weise behandelt. Anschließend werden jeweils ein/e Wissenschaftler/in und eine Person aus einem Bereich der nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit aufeinander treffen und danach fragen, welches Wissen den Weg aus der Akademie hinausfindet bzw. welches Wissen innerhalb der Wissenschaft oder aber der Öffentlichkeit beharrlich verbleibt; woran die vorgenommenen Selektionen liegen könnten, welche Probleme sie nach sich ziehen und welche Möglichkeiten alternativer Dialogformen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit denkbar wären.

Hinweise zur Veranstaltung:

Genauere Termine, Themen sowie Ort werden rechtzeitig zu Semesterbeginn bekannt gegeben; Beginn: 25.10.2007.

RVL	Do	18-21	wöch./2	FR, 4080	S. Hark, P. Lucht, I. Kerner
-----	----	-------	---------	----------	------------------------------

Wissenschaftsschwerpunkt 2

53 837 Afrikawissenschaften: Postkoloniale Theorie, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung (MAG, GS, WSP 2)

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Postkoloniale Literaturtheorie und lotet dabei konzeptuelle Debatten um Postkolonialität, Transkulturalität und Kritische Weißseinsforschung aus. Dabei gilt der Konturierung von Weißsein als literatur- und kulturwissenschaftlicher Analysekategorie ein spezielles Augenmerk, die eine einführende Annäherung an narratologische Konzepte einschließt. Mit Blick auf ausgewählte Texte wie Shakespeares Sonetten, Daniel Defoes „Robinson Crusoe“, Toni Morrisons „Recitatif“, J.M. Coetzees „Disgrace“ und Ama Ata Aidoo's „Our Sister Killjoy“ werden dabei Zusammenhänge zwischen der Verortung von Figuren in der symbolischen Ordnung von „Rasse“ und Geschlecht einerseits und Strategien von Markierung, Fokalisierung und Benennung von Figuren, darstellerischen Mustern um Figurenrede, Erzählperspektiven sowie figurative Sprache andererseits erörtert.

Literatur:

Primärliteratur: Shakespeare, William: The Sonnets/Die Sonette. Englisch und in ausgewählten deutschen Übersetzungen. Mit Anmerkungen und einem Nachwort hrsg. von Raimund Borgmeier. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1974; Defoe, Daniel. Robinson Crusoe. London: Penguin Books, 1994; Morrison, Toni. „Recitatif.“ in: African American Literature. A Brief Introduction and Anthology. hrsg. von

LEHRVERANSTALTUNGEN

Al Young. Berkeley 1996: 209-224; Coetzee, J.M. Disgrace. London 1999; Aidoo, Ama Ata. Our Sister Killjoy. Essex: Longman, 1977.

Sekundärliteratur: Morrison, Toni. Playing in the Dark. Whiteness and the Literary Imagination. Cambridge, Mass. 1992: 3-59; Yancy, George, Hrsg. What White Looks Like. African-American Philosophers on the Whiteness Question. New York 2004; Eggers, Maisha Maureen; Grada Kilomba; Peggy Piesche; Susan Arndt, Hrsg. Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. Münster 2005.

SE Fr 12-16 14täg./2 DOR24, 2.102 S. Arndt

53 849 **Amerikanistik: „So far from God“ - Chicano/a Literature and Film (MAG, GS, WSP 2)**

Chicano/a Film and Literary Art are neither cultural essence nor a literary or cinematic style, but, rather, a political imperative. The grounds of ideation of earlier stages in Chicano/a creative expression and its successive evolvement until the present day will be traced, firstly, by exemplifying the social history of Mexican Americans in Central Texas“ cotton culture at the beginning of the 20th century [Neil Foley, The White Scourge, 1998]. Starting from there, the seminar will take up Chicano/a prose, drama and poetry as well as filmic work to see how these texts reflect on the changing position of Mexican Americans in US society. The 1940s and 50s will be portrayed in the theatrical play „Zoot Suit“ [Luis Valdez, 1979] and Alfredo Veá Jr.'s novel La Maravilla (1994). The radical turn, then, will be mirrored in the performance-based commentaries on Hollywood's practices of „cinematic (non-) portrayal“ by the avant-garde group ASCO [„No Movies“ by Harry Gamboa Jr./ASCO, 1975-78]. Lastly, the analysis of excerpts from novels like Bless me, Ultima [Rudolfo Anaya, 1994], more recent poems from Sandra Cisneros, and rather actual accounts on gang life in LA [Mona Ruiz, Two Badges, 2005] are intended to round up this short chronological excursion into a very rich and inspiring discursive field. As the political imperative oftentimes integrates the whole spectrum from moderate to biting feminist consciousness, this course will be useful for students interested in gender analysis.

Literatur:

The students are asked to purchase a copy of the reader, which will contain the complete texts for the seminar. All films and documentaries will be shown separately before class. The screening will be coordinated and announced in the first session. A student presentation at the beginning of each session will give participants the chance to elaborate on their personal reading of the respective material.

SE Fr 10-12 wöch./1 I 110, 349 A. von Barsewisch

53 826 **Amerikanistik: American [Indian] Literature: Louise Erdrich (MAG, GS, WSP 2)**

This seminar will be devoted to a study of the work of Louise Erdrich, with emphasis on her selected novels (Love Medicine, Tracks, The Bingo Palace, Tales of Burning Love, The Last Report on the Miracles at Little No Horse, Four Souls and The Painted Drum), but also with significant attention paid to her nonfiction production, including poetry and autobiographical writing (The Blue Jay's Dance: A Birthyear, Books and Islands in Ojibwe Country). Karen Louise Erdrich (b.1954) is an American author and an enrolled member of the Anishinaabe (also known as Ojibwe and Chippewa) nation. She is widely acclaimed as one of the most significant writers of the second wave of what critic Kenneth Lincoln has dubbed the Native American Renaissance. We will investigate the ways Louise Erdrich reflects Anishinaabe cultural history and thought system through her writing. In this course, we will work to develop a basic understanding of a mythic archetype of the trickster, religious beliefs and the role of ceremonial practice in healing and identity formation, and the adaptability of the oral tradition. We will study how other important contemporary Anishinaabe authors, e.g. Gerald Vizenor and David Treuer, write about and theorize the American Indian culture and literature. We will trace common themes in American Indian writing, that reverberate throughout Erdrich's writing, such as the recovery of identity, revision of stereotypes (religion-, gender-, and ethnicity-related), resistance to colonization, traditional connection with the land, and sovereignty, but we will also analyze Erdrich as an American writer portraying America and Americans. These themes and the questions they raise will form the basis for our examination of American [Indian] literature in general, and Louise Erdrich's work in particular.

SE Di 10-12 wöch./1 DOR24, 1.502 M. Lysik

53 838 **Amerikanistik: Gender and Leadership in the Civil Rights Movement: Modes of Activism in Literature and Film (MAG, GS, WSP 2)**

It was the inexhaustible efforts of the thousands of men and women who participated on every level of the Civil Rights Movement that led to the passing of the Civil Rights Acts of 1957, 1964 and 1968, as well as the Voting Rights Act of 1965 that abolished voting restrictions for all African-American citizens. The idea of civil disobedience as embraced by leaders such as Martin Luther King, Jr., which was a combined strategy of direct action with non-violent resistance, as well as the more combatant approach of the Black Panther Party, which built on the ideology of Malcolm X and the Nation of Islam, were the result of a mass mobilization of the African American population. Each participant was an activist through his or her participation in boycotts, sit-ins and freedom rides organized by civil rights leaders, or through the „by-any-means necessary“ approach to stopping inequality propagated by the leaders of Black Power. Organizations such the Southern Christian Leadership Conference, the Student Nonviolent Coordinating Committee, and the National Association for the Advancement of Colored People relied on the formal leadership of public and predominantly male figures, such as Martin Luther

LEHRVERANSTALTUNGEN

King, Jr. and Malcolm X. An intermediate layer of leadership, which was critical to micromobilization such as printing and distributing leaflets or the logistic organization of events, was provided primarily by women. In this seminar we will examine the different modes of activism the Civil Rights and Black Power Movements generated, as well as their relation to the gender of their leaders and participants. We will read several writings by key figures of the movements, including Martin Luther King, Jr., Coretta Scott King, Anne Moody, Ella Baker, Malcolm X, Huey P. Newton, and Kathleen Cleaver. In addition we will view documentary films about the Civil Rights Movement and the Black Liberation Movement, including the film-version of Malcolm X and „A Huey P. Newton Story“ by Spike Lee, „All Power to the People: The Black Panther Party and Beyond“ by Lee Lew Lee, and the PBS documentary „Eyes on the Prize“.

Hinweise zur Veranstaltung:

In preparation for this course, please read Chapter 31: „The Ordeal of Liberalism“ in Alan Brinkley's The Unfinished Nation, as well as the essay „On Governance, Leadership, and Gender“ by Georgia Duerst-Lahti and Rita Mae Kelly (a copy of this essay will be provided in the seminar binder to be found in the library).

SE Do 10-12 wöch./1 I 110, 306 C. Holler

53 855 Amerikanistik: Remembering Holocaust in American Literature (MAG, GS, WSP 2)

„By now we know all there is to know. But it hasn't helped; we still don't understand.“ Written as early as 1948, these words by Isaac Rosenfeld have prefigured some of the central concerns in the historical and literary representations of the Holocaust. As continuous attempts to reach an understanding of its origins and meaning, literary renderings of the Holocaust have since provided some of the most engaging examples of the interweaving of memory and writing, witnessing and imagination in the literature of trauma and testimony. Focusing on the representations of the Holocaust in American literature, the scope of this course will be to understand the role played by this event in the conceptualizations of Jewish American identity and of American identity at large. The syllabus will echo the internal differences within the Jewish American literary community itself, dealing with the Holocaust experience of three generations: the survivors, the children of the survivors, and the grandchildren. By monitoring conflicts and continuities between (grand-)parents and (grand-)children, the course aims at providing an insight into different narrative approaches to this historical event. More importantly, it also aims at providing an understanding of the complexity of the narrativization of trauma, ranging from eye witnessing to imagination, from fact to fiction. Special attention will, moreover, be given to the role played by gender in remembering and narration. The particularity of women's experiences of the Holocaust has often been neglected as marginal compared to the immensity of the subject of genocide. Until recently, it has also been asserted that analyses of women's specific experiences might overshadow the fact that the victims of the Holocaust were not discriminated between - in terms of class, gender, or age - but were discriminated against as Jews. In this respect, the aim of this seminar will be to address this neglect by focusing both on women's contributions to the memorialization of the Holocaust, and on the specificity of women's experiences in the texts by female and male authors.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Sprechstunde findet montags von 12 bis 14 Uhr UL 6 in Raum 2010 statt.

SE Mo 14-16 wöch./1 DOR24, 1.501 S. Klaas

53 850 Anglistik: Gender and Identity (MAG, GS, WSP 2)

This course investigates the connection between gender and identity and the role of memory and narrative in (re)constructing and stabilising a subject's identity. Our literary examples specifically focus on subjects who, in one way or another, deviate from the cultural gender norm and whose identity formation therefore not only provides valuable insights into the negotiations between identity and gender but might also suggest alternative models of identity. We will draw on contemporary gender theory as well as theories of identity and narrative to be able to analyse changing concepts of identity and gender.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich unter Email: eveline.kilian@rz.hu-berlin.de. N.B.: Studierende des BA Gender Studies können Ihre Hausarbeit auf Deutsch verfassen (u.U. auch Ihre mündliche Präsentation).

Literatur:

Please buy and read the following texts before the beginning of the semester: Jan Morris, Conundrum; Jackie Kay, Trumpet; Leslie Feinberg, Stone Butch Blues; Kate Bornstein, Gender Outlaw: On Men, Women and the Rest of Us. A Reader with additional material will be made available at the beginning of the semester.

SE Do 10-12 wöch./1 DOR24, 1.501 E. Kilian

53 836 Anglistik: Postcolonial London: Gender and Ethnicity in Contemporary British Novels (MAG, GS, WSP 2)

Immensely popular novels of recent years, such as Zadie Smith's „White Teeth“ or Hanif Kureishi's „The Buddha of Suburbia“, focus on a new generation of British children from diverse ethnic backgrounds. In the seminar, we will focus on four novels and analyse these so-called „new ways of being British“ and discuss them in the context of postcolonial writing and their gendered implications. In how far are gender and ethnicity intertwined in these accounts: e.g. What kind of images of „the immigrant woman“ as opposed to „the immigrant man“ are constructed? What does this imply in terms

LEHRVERANSTALTUNGEN

of mobility for different characters? Moreover, we will ask in how far the city London becomes a protagonist in these texts and possibly the backdrop for new identity formations. In addition to the close readings of the novels, some theoretical material focusing on the gendered specificity as well as postcolonial theoretical writing e.g. from Homi Bhabha or Stuart Hall will be read.

Hinweise zur Veranstaltung:

Seminarsprache ist Englisch.

Literatur:

It is strongly recommended to read at least some of the novels before the new semester starts. A reader with further material will be provided at the beginning of the class. Recommended reading: Zadie Smith, *White Teeth*; Hanif Kureishi, *The Buddha of Suburbia*; Monica Ali, *Brick Lane*; Diran Adebayo, *Some Kind of Black*.

SE Mo 12-14 wöch./1 I 110, 347 E. Haschemi Yekani

53 839 **Europäische Ethnologie: Frauen in transnationalen Lebensstilen (MAG, GS, WSP 2)**

Dieses Seminar soll einen Einblick in transnationale Lebensformen unter Berücksichtigung des Genderaspekts geben. Transnationalismus als soziales Feld, das sowohl geographische, kulturelle und politische Grenzen überwindet, bekommt im Alltagsleben eine immer stärkere Bedeutung. Der Begriff Transnationalismus fand im Zusammenhang mit Migration Verbreitung und wurde bald als ein Synonym für Globalisierung angewandt, nicht ohne dadurch Verwirrung zu schaffen. Nach einer Klärung der definitorischen Konzepte werden im Seminar unterschiedliche transnationale Praxen und Lebensstile näher betrachtet: Immigrantinnen und ihre soziale Konstruktion vom Raum, Managerinnen im internationalen Kontext, transnationale Mutterschaften und transnationale „weibliche“ Arbeitsplätze. Um die Kontinuität sozialer Strukturen nicht zu vernachlässigen, werden auch die Rückkopplung von Arbeit und Geschlecht sowie die transnationale Partizipation in Nationalstaaten diskutiert.

Hinweise zur Veranstaltung:

Vorbesprechung. Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, ist eine Anmeldung unter gruner-domic@gmx.de erforderlich.

Literatur:

Basch, Linda; Glick Schiller, Nina; Blanc-Syanton, Christina (Hrsg.), *Nations Unbound. Transnational Projects, Postcolonial Predicaments and Deterritorialized Nations-States*, New York 1994.

SE Di 10-12 wöch./2 MO40, 211 S. Gruner-Domic*

53 839a **Kulturwissenschaft: DeColonizing the Screen. Race und Gender in der audiovisuellen Kultur. (MAG, GS, WSP 2)**

Das Ziel des Kurses ist, die Interdependenz von „Rasse“, Sexualität und Geschlecht zu verdeutlichen. Dabei werden „Bilder“ im buchstäblichen Sinn analysiert. Beispiele aus Film und Fotografie werden im Hinblick auf ihre Perpetuierung normativer Modelle untersucht. Es wird untersucht, wie Geschlecht und „Rasse“ in der visuellen Kultur konstruiert werden und auf welche Weise mit und gegen diese Konstruktionen gearbeitet wird.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

Literatur:

Stokes, Mason. 2001. „Becoming Visible: I'm White, Therefore I'm Anxious.“ In *The Color of Sex. Whiteness, Heterosexuality, & the Fictions of White Supremacy*, 158-178. Durham and London: Duke University Press; Gopinath, Gayatri. 2002. „Local Sites/Global Contexts: The Transnational Trajectories of Deepa Mehta's *Fire*.“ In *Queer Globalisations. Citizenship and the Afterlife of Colonialism* edited by Arnaldo Cruz-Malavé and Martin F. Manalansan IV, 149-161. New York: New York University Press; Seshadri-Crooks, Kalpana. 2000. „Looking alike: or the ethics of Suture.“ In *Desiring Whiteness. A Lacanian Analysis of Race*, 103-132. New York and London: Routledge.

SE Fr 14-18 wöch./2 DOR24, 3.007 M. Wünsch*

53 835 **Kulturwissenschaft: Jüdische Identität: Gender, Sexualität und Körper in der Moderne (MAG, GS, WSP 2)**

Was ist das historische Verhältnis seit Anfang der Moderne zwischen dem Judentum und Gender, Sexualität und Körper und welche Bedeutung haben die Diskurse (visuell und schriftlich), die diese komplexe Identität der Juden darstellen? Anhand von Primärliteratur, Filmen und anderen Quellen visueller Natur sowie Sekundärliteratur befasst sich dieses Hauptseminar mit besonderen Momenten in der deutschen und amerikanischen Geschichte, in denen diese komplexe Konstellation deutlich ist: z B. Zionismus (Weininger, Herzl, Nordau) dargestellt durch den hoffnungsvollen „Muskeljuden“, bis zu den grotesken Bildern der Nazizeit. Im Hinblick auf die USA konzentriert sich das Seminar auf die grosse jüdische Einwanderungswelle aus Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den Aufstieg der amerikanischen Juden als „weisse“ ethnische (nicht nur religiöse) Gruppe nach dem Zweiten Weltkrieg und die gegenwärtige Diskussion über Feminismus, Maskulinität, sowie Gender und Sexualität überhaupt. Die Theorien von Michel Foucault (insbes. „Geschichte der Sexualität I“) und Judith Butlers „Das Unbehagen der Geschlechter“ werden grundlegend für unsere Fragestellung sein. Die Teilnehmer/innen werden diese und andere Texte lesen und im Seminar diskutieren. Zusätzlich müssen ein gemeinsames Referat in einer Gruppenarbeit sowie eine Hausarbeit erarbeitet werden.

SE Do 18-20 wöch./1 SO22, 013 J. Peck

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 53 852 Kulturwissenschaft: Videoseminar: Das Unbewusste (MAG, GS, WSP 2)**
 In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden. Sie muss kollektiv recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die Frage nach dem Unbewussten. Auch wenn sich das Unbewusste der Darstellbarkeit entzieht, so gibt es sich doch zu erkennen: etwa in Fehlleistungen oder in Assoziationsketten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen dem Film/Kino und dem Unbewussten, für das sich filmische Ausdrucksformen finden lassen. In dem Seminar werden wir auch gemeinsam Filme sehen, die sich mit der Frage des Unbewussten beschäftigen.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Für BA-Studierende: Da die Veranstaltung 4-stündig ist, gilt sie in Modul 5 gleichzeitig als Seminar im Bereich „Transdisziplinarität“ (4 SP) und als Seminar im Bereich „Ordnungen II“ (3 SP).
 SE Do 10-14 wöch./1 SO22, 301 C. von Braun
- 53 828 Kunstgeschichte/Medienwissenschaft: Visual and Other Pleasures. Psychoanalyse und Visuelle Kultur. - UdK (MAG, GS, WSP 2)**
 Ausgehend von Laura Mulveys Untersuchungen zur „Repräsentation und Differenz“ wird die Frage nach der Aktualität psychoanalytischer Sehmodelle für die aktuelle westliche visuelle Kultur und Bilderpolitik gestellt. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach einer Ethik des Visuellen. Mit Bildanalysen aus Kunst, Gestaltung und Film.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Begrenzte Teilnahme.
Literatur:
 Mulvey, Laura: Visual and other pleasures. London: Macmillan Press, 1989.
 SE Mi 15-19 14täg./2 LI, 303 L. Hentschel
- 53 853 Skandinavistik: „Frauen“/„Männer“/„Liebe“ (Sexualität) in der altnordischen Literatur (MAG, GS, WSP 2)**
 Der Vertiefungskurs möchte einen (vertieften) Überblick über zentrale Bereiche einer kulturwissenschaftlich orientierten Mediävistik anhand eines konkreten thematischen Focus geben. Hierbei werden auf der Basis einer breiten Auswahl unterschiedlichster Texte aus allen Gattungen der altnordischen Literatur -- Edda; Isländersagas; (abenteuerliche, märchenhafte und satirische) Fornaldarsagas; heroische Skaldendichtung etc. -- u.a. unterschiedliche (historisch-philologische, literatur- und kulturwissenschaftliche) Forschungsansätze und Methoden vorgestellt und diskutiert. Dazu sollen konkrete Themenstellungen exemplarisch in anwendungsbezogenen (Gruppen-)Projekten bearbeitet werden. Mögliche Themen/-komplexe sind:
 - (Bilder von) „Frauen“ und „Männer(n)“ -- „Liebe“ und „Sexualität“ im ma. Norden / in der altnordischen Literatur
 - Modelle von Männlichkeit/Weiblichkeit -- Kategorien machtvoll/schwach etc.
 - „Gender“ und „neuere“ kulturwiss. Konzepte in der (nordistischen) Mediävistik
 - Rezeption/Popularisierung „nordisch-germanischer“ Frauen- und Männerbilder im wissenschaftlichen und kulturellen Diskurs über den Norden seit dem 19. Jahrhundert (z.B. „Mütterkult“ und „Männerbünde“)
Hinweise zur Veranstaltung:
 Der VK möchte ein breites Themenspektrum anbieten und ist offen für Vorschläge & Ideen und nicht zuletzt für Interessierte aus anderen Fachrichtungen. „Skandinavistische“ Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Die Texte stehen in der Regel in deutscher/skandinavischer resp. englischer Übersetzung zur Verfügung. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse, Ideen & Initiative...!; Leistungsnachweis: BA: aktive Teilnahme, Referat / Erarbeitung & Präsentation eines (Gruppen-) Projektes sowie schriftliche Hausarbeit.
Literatur:
 Konkrete Textauswahl & Bibliographie zu Beginn des VS.
 VS Do 16-18 wöch./1 DOR24, 3.134 S. Myrda
- 53 825 Skandinavistik: Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft (MAG, GS, WSP 2)**
 Im Grundkurs werden allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt wird. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen. Im Kurs wird der Funktion der Kategorie Geschlecht in den literarischen Texten sowie in der Literaturgeschichtsschreibung besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
 SE Di 12-14 wöch./1 BE1, 44/46 S. v. Schnurbein
- 53 877 Skandinavistik: Kulturwissenschaftliche Methodologie 2: Wissensdistribution (MAG, GS, WSP 2)**
 Das Seminar ist problemorientiert aufgebaut und soll mit der Präsentation eines Projektes abgeschlossen werden. Die zur Wahl gestellten Themen gehören zwei Schwerpunkten an und werden aus einer gender-orientierten Perspektive betrachtet: erstens „Speicherung von Wissen“ (u.a. Bibliotheken, digitale Archive; Einschlüsse und Ausschlüsse bei der Materialselektion, mediale

LEHRVERANSTALTUNGEN

Verfahren der Archivierung), zweitens „Verteilung von Wissen - Partizipation in der Informationsgesellschaft - Utopien der Wissensgesellschaft“ (u.a. Vertriebssysteme und Verteiler, institutionelle Profilierung, die Schaffung von Öffentlichkeit). Dieser Vertiefungskurs hat das Ziel, zu einem kritisch reflektierten Umgang mit der Aufbereitung, Vermittlung und Aneignung von Wissen anzuleiten und einen für Studium und Beruf erkenntnisreichen Praxisbezug herzustellen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

SE Di 12-14 wöch./1 DOR24, 3.134 A. Wischmann

53 819 Sozialwissenschaft: Materialistischer Feminismus. Eine Einführung (MAG, GS, WSP 2)

Nach einem einführenden Teil, in dem die theoretischen Grundlagen marxistischer Theorie zur „Frauenfrage“ erarbeitet werden, sollen die verschiedenen Themenfelder und Ansätze des materialistischen Feminismus der sog. Zweiten Welle ausführlicher diskutiert werden. Dabei soll ausdrücklich auf Weiterführungen und Brüche mit Engels/Bebel/Zetkin geachtet werden. In einem weiteren Block sollen dann zwei Felder beleuchtet werden, die von materialistischen Theoretiker/innen häufig ausgeblendet wurden: Heterozentrismus und Rassismus. Eine Zwischensitzung soll Raum für eine allgemeine Diskussion zum Verhältnis verschiedener Dominanzverhältnisse bieten, bevor in einem letzten Block neueste Ansätze darauf hin untersucht werden sollen, inwiefern bei ihnen noch von materialistischem Feminismus gesprochen werden kann. Dabei soll materialistischer Feminismus nicht als „bessere Alternative“ zu identitätsorientierter poststrukturalistischer Theorie vorgestellt werden. Vielmehr gilt es, sich einer produktiven Synthese zu nähern, was anhand der Ansätze von Donna Haraway, Beatriz Preciado und Pierre Bordieu gut diskutiert werden kann.

Literatur:

Hartmann, H. (1997). The Unhappy Marriage of Feminism and Marxism. Towards a more progressive Union (1975). The second wave. a reader in feminist theory. Nicholson, L. NYC, Routledge; Joseph, G. I. (1993). Das disharmonische Dreiecksverhältnis: Marxismus, Feminismus und Rassismus. Schwarzer Feminismus: Theorie und Politik afro-amerikanischer Frauen. Berlin; Walgenbach, K. (2006). Geschlecht und Klasse- ein Panoramablick.

UE Do 14-16 wöch./1 DOR24, 2.102 C. Möser*

Frei wählbarer Bereich

In diesem Bereich kann auch jede Lehrveranstaltung (LV), die im Wahlpflichtbereich ausgewiesen ist, angerechnet werden (allerdings ist eine Anrechnung von LV, die im frei wählbaren Bereich ausgewiesen sind, für den Wahlpflichtbereich nicht möglich).

Überfachliches Studium

In diesem Bereich können alle Veranstaltungen angerechnet werden: Veranstaltungen der Gender Studies - unabhängig von ihrer Platzierung im Verzeichnis - sowie fachfremde Veranstaltungen (Studium Generale, Sprach-, Computerkurse etc.). Die Lehrangebote finden Sie im Abschnitt zum Hauptstudium.

HAUPTSTUDIUM (HS)

Mit Zustimmung der/des jeweils Lehrenden können Lehrveranstaltungen (LV) des Hauptstudiums (HS) bereits im Grundstudium besucht werden.

53 900 Einführung in das Hauptstudium Geschlechterstudien für Magisterstudierende (MAG, HS, TSHS)

Sie möchten Informationen zum Hauptstudium: Wie wähle ich meinen vorrangigen Wissenschaftsschwerpunkt? Was kann ich in transdisziplinären Team-Teaching Veranstaltungen erwarten? Wie finde ich einen Studienplatz im Ausland? Wie kann ich ein Praktikum in mein Studium integrieren? Gibt es einen „idealen“ Studienverlauf? Wie bereite ich mich auf den Studienabschluss vor? Wo finde ich Empfehlungen für das Anfertigen der Magisterarbeit? Welche Möglichkeiten bietet das Transdisziplinäre Abschlusskolloquium? Dann kommen Sie in diese Einführungsveranstaltung.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Einführungsveranstaltung findet einmalig am Donnerstag, den 18.10.2007, statt.

Do 10-12 wöch./s. o. HVPL5, 538 I. Pache

Lehrangebote organisiert von Studierenden für Studierende

53 901 Europäische Ethnologie: Wie konstruiert Mathematik soziale Wirklichkeit? (MAG, HS, TSHS)

Nachdem wir uns im 1. Semester des Projektstudiums einen konstruktivistischen Blick auf mathematisches Wissen erarbeitet haben, werden wir im 2. Semester eine ethnologische Forschung in kleinem Umfang durchführen: Wie strukturieren mathematische Prinzipien unsere Denkwelten? Sind sie nur auf das Wissen zu beschränken oder schreiben sie sich in den Körper ein? Wie wird Geschlecht mittels statistischem Wissen hervorgebracht? Wo stecken mathematische Denkweisen überall drin? Bsp. für Forschungsfelder: Umgang mit Statistik in der Soziologie, Denkwelten in einer mathematischen Institution, der alltägliche Umgang mit normativen Gesundheitsratgebern oder quantitativen Umfragebögen. Der Ansatz des PTs soll macht- und herrschaftskritisch sein und soziale

LEHRVERANSTALTUNGEN

Kategorien wie „Rasse“, Sexualität und Geschlecht mitreflektieren. Neueinsteiger/innen sind willkommen, eine Einführung in die soziale Konstruiertheit von Mathematik wird es am Anfang geben.

PT Di 12-14 wöch./2 MO40, 211 T. Brückmann

53 902 Europäische Ethnologie/Geschichtswissenschaften/Kulturwissenschaft: Sklaverei, Kolonialismus und Rassismus - Feministische Perspektiven auf ein historisches Palimpsest im kollektiven Gedächtnis (MAG, HS, TSHS)

Welche Erinnerungen an Kolonialismus und Sklaverei sind in das kollektive (weiß-)deutsche Gedächtnis eingeschrieben? Sklaverei und Kolonialismus können als zwei historische Schichten der deutschen Vergangenheit beschrieben werden, die nur marginale Präsenz im öffentlichen Diskurs besitzen. In dem Projektstudium soll es um eine Spurensuche gehen, in der diese beiden Schichten und ihre Effekte auf gegenwärtige Rassismen freigelegt werden sollen. Dabei wird es vor allem auch darum gehen, die Kategorie „Geschlecht“ als immer schon rassifiziert zu analysieren. Im ersten Teil des Projektstudiums werden Theorien und Studien zu Sklaverei und Kolonialismus im Mittelpunkt stehen. Neben einer Diskussion von Texten aus unterschiedlichen Disziplinen und Perspektiven wird vor allem eine Analyse der beiden Epochen, ihrer Kontinuitäten und Brüche sowie ihrer Präsenzen in Erinnerungsdiskursen und -praktiken eine wichtige Rolle spielen. Im Laufe des ersten Semesters werden Analysekonzepte für ein eigenes Forschungsprojekt erarbeitet werden, das im zweiten Semester durchgeführt werden soll. Mit einer Mischung aus Archivarbeit, Diskursanalyse und Interviews wollen wir analysieren, welches Wissen in Archiven über Sklaverei und Kolonialismus begraben liegt und wie dieses Wissen in öffentlichen Diskursen und Erinnerungspraktiken präsent ist. Welche(s) Beispiel(e) wir für unsere Arbeit wählen, soll im ersten Semester gemeinsam entwickelt werden. Kontakt: janetkeim@yahoo.de

PT Di 14-16 wöch./1 DOR24, 3.007 J. Keim

53 903 Kulturwissenschaft/Medienwissenschaft: Postkoloniale Positionierungen im deutschen Kontext. Konstruktionen von Rasse, Weißsein und Geschlecht in visuellen Medien (MAG, HS, TSHS)

Die postkoloniale Verortung Deutschlands steht im Fokus des Projektstudiums ebenso wie die Reflektion von Interdependenzen und Ambivalenzen der sozialhistorischen Kategorien Rasse, Weißsein, Geschlecht, Nationalität (...). Was bedeutet Postkolonialität im deutschen Kontext? Wie sind Blicke, Blickverhältnisse und visuelle Medien durch die Geschichte von Rassismus, Kolonialismus und Nationalsozialismus geformt? Wie wirkt sie sich auf aktuelle Diskurse um Migration, Integration, Arbeitsmarktpolitik oder europäische Identität aus? Was heißt es für mich, in diesem deutschen Kontext sozialisiert zu sein und/oder aktuell in ihm zu leben? Was bedeutet postkolonial? Wie bin ich (postkolonial, national, geschlechtlich...) verortet? Was bedeutet es für meine Perspektive, die Fragen, die ich stelle und die Antworten, die ich finde? Wie kann ich positioniert sprechen? Die gleichberechtigte, in der Seminarstruktur verankerte Zusammenarbeit von Schwarzen deutschen, of Color, migrantischen und weißen deutschen Positionen soll die Grundlage des Projektstudiums sein. Die Fragestellungen des Projektstudiums sollen durch die Auseinandersetzung mit Film- und Bildmaterial, in Blockseminaren und durch Gastvorträge vertieft werden. Die Arbeit des PJT wird am Ende des Semesters in einem öffentlichen Rahmen vorgestellt.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich. Ein ausführlicher Reader ist zum Semesterbeginn erhältlich. Teilnehmer/innen aller Fachrichtungen (BA, HS, GS) willkommen! Voraussetzung: Aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Selbstreflektion.

Literatur:

von Audre Lorde, Patricia Hill Collins, Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan, Hito Steyerl und Encarnación Gutierrez Rodriguez, Edward Said, Gayatri Spivak, Grada Kilomba, Kien Nghi Ha, Cherríe Moraga und Gloria Anzaldúa

PT Mi 14-16 wöch./2 DOR24, 3.007 J. Dean, J. Strohschein

53 904 Kulturwissenschaft/Musikwissenschaften: Tango Argentino und Gender: Geschlecht, Sexualität und Herrschaft im Diskurs. (MAG, HS, TSHS)

Mitreibende Melancholie, Leidenschaft, Erotik, sexuelle Spannungen, Machismo pur, Exotik, Hingabe. All das sind Assoziationen, die in unseren Köpfen aufblitzen, wenn wir an Argentinischen Tango denken. Im PT wollen wir uns genau diesen Vorstellungen und Bildern widmen. Aus transdisziplinärer Perspektive wollen wir die verschiedenen Diskurse von der Entstehung des Tangos Ende des 19. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit untersuchen. So werden wir uns sowohl der offiziellen heterosexuellen Geschichte als auch der inoffiziellen homosexuellen Geschichte und den damit verbundenen sexuellen Zweideutigkeiten des Tango Argentino widmen. Des Weiteren wird das Konzept des Queertangos einen Schwerpunkt bilden. Die Untersuchung der Konstituierung und Verschiebung verschiedener miteinander verknüpfter Machtverhältnisse soll uns stetig begleiten.

Hinweise zur Veranstaltung:

Während des zweisemestrigen PT wollen wir eine Konferenz zum Thema vorbereiten. Es wird Literatur in Deutsch, Englisch und Spanisch geben. Spanischkenntnisse sind jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme. Damit wir die ungefähre Teilnehmer/innen-Zahl abschätzen können, wären wir über eine kurze Information per Mail dankbar. Kontakt: tangoundgender@gmx.net.

PT Do 16-18 wöch./2 DOR24, 3.007 M. Hirsch, R. Torenz, S. Gerbing

Wahlpflichtveranstaltungen

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Haupt- und Nebenfach identisch sein. Die aufgeführte Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige Lehrveranstaltung (LV) im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist. Sie bezeichnet nicht das entsprechende Institut oder die entsprechende Fakultät der jeweiligen Hochschule. Bei Doppelnennungen kann für die Anrechnung nur eine der beiden Disziplinen ausgewählt werden.

Projektstudium

53 910 Europäische Ethnologie: Polnische Frauen und Männer als Häftlinge im Konzentrationslager Ravensbrück (MAG, HS, PJS)

Von den 130 000 Frauen und 20 000 Männern, die zwischen 1939 und 1945 in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert wurden, waren 40 000 aus Polen, das die deutsche Wehrmacht am 1. September 1939 überfallen hatte. Die 70jährige Wiederkehr dieses verbrecherischen Überfalls im Jahr 2009 ist Idee und Anlass für das dreisemestriges Studienprojekt. Für das Projekt stehen umfangreiche Quellen zur Verfügung, die sowohl in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten wie auch in zahlreichen polnischen Archiven und Privatsammlungen zur Verfügung stehen. Neben den zahlreich vorhandenen dinglichen Quellen der KZ-Zeit (Kleidung, Ketten, Tierfiguren, Puppen u.a.) handelt es sich um Schriftdokumente aller Genres (darunter umfangreiche Nachlässe, Briefe, Tagebücher, Blockbücher, Transportlisten, Arbeitseinteilungslisten) sowie um künstlerische Zeugnisse (Zeichnungen, Gedichte, Gebete u.a.m.). Darüber hinaus stehen von der Filmemacherin und Grimme-Preisträgerin Loretta Walz geführte lebensgeschichtliche Interviews zur Verfügung. Hinzu kommen eine Vielzahl von in Polen erschienenen Veröffentlichungen, die von der Forschung bislang kaum wahrgenommen wurden. Da die schriftlichen Zeugnisse mehrheitlich in polnischer Sprache vorliegen, lädt das Seminar vor allem Studierende ein, die des Polnischen kundig sind. Die Kenntnis der polnischen Sprache wäre zudem für Begegnungen mit heute in Polen lebenden ehemaligen Ravensbrück-Häftlingen hilfreich; einige von ihnen sollen in das Seminar eingeladen werden. Die Struktur des Seminars sieht vor, die Häftlingsgesellschaft der Polinnen und Polen auf dem Hintergrund von Raum und Zeit des Konzentrationslagers zu analysieren und dabei zum einen auf die Verbrechen der SS zu fokussieren und zum anderen auf Überlebensstrategien und Widerstand in der Extremsituation. Mehrere Exkursionen (Ravensbrück und Auschwitz) sind ebenso Bestandteil des Seminars. Ziel des Studienprojekts ist es, die oben genannten Quellen des KZ-Alltags für die polnische Häftlingsgruppe zu analysieren und auf unterschiedliche Weise zu präsentieren. Das Seminar will Praxis und Anwendung von Forschung lehrend begleiten.

Hinweise zur Veranstaltung:

begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme wird auf 20 Studierende begrenzt.

PJ Fr 10-14 wöch./2 MO40, 312 S. Jacobeit, B. Schindler-Saefkow, L. Walz

53 878 Landwirtschaftswissenschaften: Gender im integrierten Wasserressourcen-Management – Globale und lokale Perspektiven (MAG, HS, PJS)

Wasser spielt in der internationalen Umweltpolitik eine große Rolle: Wasserver- und -entsorgung ist eine zentrale Aufgabe der Umweltplanung sowohl in Industrie- als auch in sog. „Entwicklungsländern“. Gleichzeitig handelt es sich um eine hochpolitische Thematik. Staudammprojekte zur Energiegewinnung oder zur Bewässerung in der Landwirtschaft haben oftmals katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen in den entsprechenden Regionen. Die Privatisierung der Wasserinfrastrukturen verändert die Rahmenbedingungen für den Zugang zu sauberem Wasser in vielen Ländern. Gleichzeitig ist das Wasser-Management ein Handlungsfeld der internationalen Umweltpolitik, in dem die Frage nach der unterschiedlichen Betroffenheit von Männern und Frauen zentral ist. Häufig sind es Frauen, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit der Knappheit oder der schlechten Qualität des Wassers konfrontiert sind. Viele Frauenumweltorganisationen sind mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Wasserpolitik befasst.

Literatur:

Aithal, Vathsala (2004): Von den Subalternen lernen? Frauen in Indien im Kampf um Wasser und soziale Transformation. Königstein/Ts.; Politische Ökologie 80 (2003): Wasser - Grundrecht oder großes Geschäft? München; UNDP (2003): Mainstreaming Gender in Water Management. A Practical Journey to Sustainability: A Resource Guide (www.undp.org).

PJ Di 16-18 wöch./2 HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt

Inter-, Transdisziplinäre Teamteaching-Veranstaltungen

53 857 Germanistische Literaturwissenschaft/Theologie: Pathologien der Moderne. Modernisierungsgänge und Verunsicherungen des männlichen Vernunftsubjekts am Beginn des 20. Jahrhunderts (MAG, HS, tdTT)

Max Weber entwirft für die Moderne ein zwiespältiges Panorama: Als Prozess universaler Rationalisierung bleibt sie der menschlichen Verfügung weitgehend entzogen, in ihr „stahlhartes Gehäuse“ haben sich die Subjekte dennoch qua rationaler Lebensführung einzugliedern. Weber hat

LEHRVERANSTALTUNGEN

die innere Zwanghaftigkeit des am bloßen Selbstzweck - etwa des Gelderwerbs - orientierten Typs Mann nicht nur theoretisiert, sondern auch persönlich durchlitten. Ein ausgeprägtes Krisenbewusstsein insbesondere unter männlichen Intellektuellen lassen auch literarische Texte etwa von Robert Musil, Thomas Mann, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal oder Walter Benjamin erkennen. In dem transdisziplinären Seminar wird die Lektüre ausgewählter wissenschaftstheoretischer Schriften Webers mit der Analyse literarischer Texte verbunden, um die mit dem Modernisierungsschub um 1900 einhergehende Verunsicherung des männlichen Vernunftsubjekts zu erforschen. Ein Reader zum SE ist ab Mitte Oktober im Copyshop Georgenstraße/ S-Bahnbogen 190 erhältlich, eine Taschenbuchausgabe der Protestantischen Ethik sowie der literarischen Texte bitte vor Beginn der LV anschaffen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Gruppenreferat zu einem Sitzungsthema und Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur:

Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus (1904/05/1920); ders.: Briefe; Marianne Weber: Max Weber. Ein Lebensbild (1926). München, Zürich 1989; Jan Rehmann: Max Weber. Modernisierung als passive Revolution. Hamburg 1998; Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906); Thomas Mann: Der Tod in Venedig (1912); Stefan George: Das Jahr der Seele (1897); Hugo von Hofmannsthal: Märchen der 672. Nacht (1895).

SE Do 14-16 wöch./1 LU57, 1/2 B. Dahlke, R. Alisch

53 920 **Kulturwissenschaft/ Theologie: Zusammenleben von jüdischer und christlicher Religion und Kultur im deutschsprachigen Raum (MAG, HS, tdTT)**

In dem Seminar wird die lange Geschichte des Zusammenlebens von jüdischen und christlichen Gemeinschaften behandelt: Dialog, Konflikte, Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten. Dabei werden sowohl die theologischen Aspekte dieser beiden Religionen des Buches als auch historische und kulturelle Aspekte behandelt: das Verhältnis von Gott und Mensch, Bildverehrung und Bilderverbot, die symbolische Geschlechterordnung, Veränderungen im Prozess der Säkularisierung.

HS Di 12-14 wöch./1 SO22, 013 C. von Braun, D. Pruin

53 870 **Rechtswissenschaft/Linguistik: Diskriminierung - Antidiskriminierung. Analysen - Strategien – Interventionen (MAG, HS, tdTT)**

In diesem Seminar nähern wir uns den Konzepten Diskriminierung und Antidiskriminierung aus juristischer und sprachsoziologischer Perspektive. Dabei stellen wir u.a. folgende Fragen: Wann sind Diskriminierungen Normbrüche? Wie wird das festgestellt - sozial, vor Gericht, in Medien - und welche Folgen oder Effekte hat dies - auf wen? Gibt es sexistische und/oder rassistische Begriffe jenseits konkreter Handlungssituationen und welche Sprach-, Wirklichkeits- und Handlungssichten sowie Effekte sind mit der Beantwortung dieser Frage verbunden? Neben einer Diskussion der Begrifflichkeiten Anti/Diskriminierung und ihrer Verwendung in unterschiedlichen Diskursfeldern erörtern wir aktuelle Analysen zum Thema. Spezifischer Schwerpunkt wird auf unterschiedliche Strategien zur Diskriminierung wie zur Antidiskriminierung gelegt, auf persönlicher, sozialer, kultureller, rechtlicher und institutioneller Ebene. Wir untersuchen u.a. „hate speech“, „Belästigung“, Zensur, political correctness, „Diversity“-Techniken, „Förderinstrumente“ und Rechtsschutz, und fragen nach den Implikationen von Strategien und Interventionen, wiederum auf unterschiedlichen Ebenen. Das Seminar ist interaktiv angelegt und verlangt eine Lektürevorbereitung von Woche zu Woche, aktive Mitarbeit in den Seminareinheiten und Beteiligung an einer Gruppenarbeit.

SE Mi 12-14 wöch./2 DOR24, 2.102 S. Baer, A. Hornscheidt

Wissenschaftsschwerpunkt 1

53 935 **Erziehungswissenschaften/Soziologie: Qualitative Methoden in der Geschlechterforschung: Eine Einführung mit Übungen (MAG, HS, WSP 1)**

Die Wahl des Forschungsparadigmas ist in der Geschlechterforschung bereits eine wesentliche Angabe über die wissenschaftliche und politische Positionierung sowie das Erkenntnisinteresse der Forschenden. Im Seminar werden wir eine theoretische Einführung in die Methodologie des interpretativen, qualitativen Forschungsparadigmas und ihrer wichtigsten Grundsätze anbieten. Es werden zwei zentrale qualitative Erhebungsmethoden, die teilnehmende Beobachtung und das biographisch-narrative Interview vorgestellt. Durch die praktischen Übungen im Feld (z.B. die Lebenswelt von Migrantinnen und Migranten in Berlin) und die anschließende gemeinsame Textinterpretation wollen wir vermitteln, wie sich beide Erhebungsmethoden sowie beide Analysen in einem geschlechterspezifischen Forschungsprojekt praktisch verbinden lassen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die aktive Beteiligung der Studierenden ist erforderlich. Lektüre von ausgewählter Literatur und aktive Diskussion. Aktive Teilnahme im Feldaufenthalt und bei den Übungen. Um Anmeldung bei asiye.kaya@gmx.de oder rixta.w@gmx.de wird gebeten.

Literatur:

Dausien, B./ Kelle, H. (2005): Biographie und kulturelle Praxis. Methodologische Überlegungen zur Verknüpfung von Ethnographie und Biographieforschung. In: Völler, B./ Dausien, B./ Lutz, H./ Rosenthal, G. (Hg.). Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden: VS-Verlag. (S.: 189-212); Lutz, H./

LEHRVERANSTALTUNGEN

Davis, K. (2005): Geschlechterforschung und Biographieforschung: Intersektionalität als biographische Ressource am Beispiel einer außergewöhnlichen Frau. In: Völter, B./ Dausien, B./ Lutz, H./ Rosenthal, G. (Hg.). Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden: VS-Verlag. (S: 228-247); Rosenthal, G. (2005): Interpretative Soziologie. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa-Verlag: Kapitel 2: Grundannahmen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung. München: Juventa Verlag (S.: 39-53).

HS Mi 10-14 wöch./1 DOR24, 3.018 A. Kaya*, R. Wundrak*

53 930 Erziehungswissenschaften: Gewalt, Geschlechtlichkeit und Gesellschaft - Am Beispiel der Sexualisierung von Gewalt (MAG, HS, WSP 1)

In diesem Seminar werden wir diskutieren wie vergeschlechtlichte Körper im herrschenden, hierarchischen Zweigeschlechtersystem gedacht und bewertet werden. Der Stellenwert von sozialen Strukturen in diesen Prozessen ist dabei zentral. Die Einschreibung der vergeschlechtlichten Machtstrukturen in die Körper und die Rolle von Erziehungsformen, Zielen und Kontexten stehen dabei im Fokus. Weitere Themen bilden: sozial konstruierte Umgangsformen mit dem Körper, Körpererfahrungen, begrenzende Körpervorstellungen und -praktiken, sowie Sexualisierung von Gewalt und gewaltvoller Männlichkeit.

Literatur:

Lerner, Harriet Goldhor: Was Frauen verschweigen. Warum wir täuschen, heucheln, lügen müssen. Zürich 1993; Meuser, Michael (2003): Gewalt als Modus von Distinktion und Vergemeinschaftung. Zur ordnungsbildenden Funktion männlicher Gewalt. In: Siegfried Lamnek, Manuela Boatca (Hrsg.) Geschlecht, Gewalt, Gesellschaft, Opladen.

HS Do 12-14 wöch./2 DOR24, 3.007 M. Eggers

53 934 Landwirtschaftswissenschaften: Sozialwissenschaftliche Grundlagen des urbanen Gartenbaus (MAG, HS, WSP 1)

In der Geschichte von Gartenbaukulturen sind geschlechtsspezifische Formen der Arbeitsteilung prägend geworden. In dieser Seminarveranstaltung werden verschiedene Formen des urbanen Gartenbaus und deren Bedeutung für die Bevölkerung in Metropolen von Industrie- und Entwicklungsländern vorgestellt. Neben der existenziellen Bedeutung zur Ernährungssicherung in Ländern des Südens kommen soziale und kulturelle Faktoren dazu. Dabei können Studierende eine eigene Recherche zu Schrebergärten oder den neuzeitlichen „community gardens“ und interkulturellen Gärten in Deutschland durchführen oder sich mit den verschiedenen Formen von Gartenbautherapie befassen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für Gender Studies-Studierende ist die Teilnahme an den ersten beiden Stunden verbindlich. Optional können auch die letzten beiden Stunden besucht werden.

Literatur:

Bakker, Nico et al.: Growing Cities, Growing Food, DSE Eurasburg 2000; Hobhouse, Penelope: Persische Gärten, Knesebeck, München 2005; Meyer Renschhausen, Elisabeth et al.: Die Gärten der Frauen. Centaurus, Herbolzheim 2002; Müller, Christa: Wurzeln schlagen in der Fremde, ökom verlag, München 2002.

HS Di 14-18 wöch./2 HN27-H12, 201 P. Teherani-Krönner

53 840 Landwirtschaftswissenschaften: Space - Place - Gender. Stadt und Raum in der Geschlechterforschung (MAG, HS, WSP 1)

Das Seminar führt in die raumbezogene Forschung (Stadt- und Raumforschung, Architektur, Raumplanung) aus Gender-Perspektive ein. Theoretische Debatten und praktische Gestaltungsansätze werden in ihrem Zusammenhang mit der Geschlechterordnung untersucht.

Literatur:

Bauhardt, Christine (Hg.)(2004): Räume der Emanzipation. Wiesbaden; Frank, Susanne (2003): Stadtplanung im Geschlechterkampf. Opladen; Massey, Doreen (2005, 4.Auflg.): Space, Place and Gender. Univ. of Minnesota Press.

VS Di 14-16 wöch./2 HN27-H12, 2.21 C. Bauhardt

53 932 Landwirtschaftswissenschaften: Umweltmanagement und Ressourcenzugang der Geschlechter (MAG, HS, WSP 1)

Ansätze der Human- und Kulturökologie werden aus der Genderperspektive beleuchtet und mit Beispielen zu Landzugang und Ressourcenschutz diskutiert. Erfahrungen mit Umweltmanagement und lokalem Wissen in verschiedenen Kulturen sollen den Handlungsspielraum für die Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten einschätzbar machen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für Gender Studies-Studierende ist die Teilnahme an den ersten beiden Stunden verbindlich. Optional können auch die letzten beiden Stunden besucht werden.

Literatur:

Braidotti, Rosi 1994: Women, the Environment and Sustainable Development, Zed Books, London;

LEHRVERANSTALTUNGEN

Glaeser, Bernhard und Teherani-Krönner, Parto 1992: Humanökologie und Kulturökologie, Westdeutscher Verlag, Opladen; Serbser, Wolfgang 2005: Humanökologie - Ursprünge, Trends und Zukünfte, Oekom-Verlag, München.
 HS Do 14-18 wöch./2 HN27-H12, 2.21 P. Teherani-Krönner, N. N.

53 933 **Naturwissenschaftsforschung: „Natur“ in der Gender-Theorie - TU (MAG, HS, WSP 1)**

Weil Geschlechterhierarchie und Heteronormativität im dichten Gefüge von natürlichen und gesellschaftlichen Unterschieden begründet werden, ist das Verhältnis von Natur und Gesellschaft ein zentrales Anliegen kritischer Reflexion in der Geschlechterforschung, vor allem in der sex/gender-Debatte. Davon ausgehend wird im Seminar untersucht, wie die Geschlechterdifferenz in das gesellschaftliche Naturverhältnis eingelassen ist und dieses wesentlich mitkonstituiert. Dabei soll die Vermittlung von drei analytischen Ebenen kenntlich werden: (1) gesellschaftliche Praxis und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, (2) symbolische Darstellung und Repräsentationsfunktion des Weiblichen, sowie (3) körperliche Erfahrung und Konstruktion von Geschlechtsidentität. Leitfragen dazu sind: Welche besondere Rolle spielen dabei die (Natur- und Sozial-) Wissenschaften? Wie gestalten sich die Zusammenhänge in spezifischen kulturellen Kontexten? Welcher Horizont wird der Kritik dabei jeweils eröffnet?

Literatur:

Zum Einstieg in die Thematik: Evelyn Fox Keller: Feminismus, Wissenschaft und Postmoderne. In: Vermittelte Weiblichkeit, hrsg. v. Elvira Scheich, Kirchlichteln 2002, S. 39-56; Paula-Irene Villa: Natürlich Queer? Soziologische Überlegungen zu Natur, Kultur und (Geschlechts-)Körpern. In: Geschlechterverhältnisse - Naturverhältnisse, hrsg. v. Andreas Nebelung u.a., Opladen 2001, S. 161-179. Weitere Seminarliteratur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

HS Do 14-16 wöch./2 FR, 3002 E. Scheich

53 936 **Politikwissenschaft: Forschungswerkstatt zur Geschichte des ehemaligen Mädchenkonzentrationslagers Uckermark (MAG, HS, WSP 1)**

Die Forschungswerkstatt beschäftigt sich mit der lange vernachlässigten Geschichte des Mädchenkonzentrationslagers Uckermark, in die zwischen 1942 und 1945 etwa 1200 Mädchen und junge Frauen, die in die nationalsozialistische Kategorie der „Asozialen“ klassifiziert waren, interniert wurden. Wir werden uns mit der Geschichte des sog. Jugendschutzlagers Uckermark, mit der Kategorie „asozial“ sowie mit der Geschichte der Rassenhygiene und der Jugendfürsorge beschäftigen und dazu auch im Archiv des Konzentrationslagers Ravensbrück mit Originaldokumenten arbeiten. Im Januar findet das jährliche Uckermark-Forum statt, um die Gestaltung des Geländes als Gedenkort zu diskutieren. Es gibt die Möglichkeit, dass sich das Seminar inhaltlich und organisatorisch einbringt und damit an der Debatte um die Ausgestaltung des Gedenkstätten Geländes teilhat.

Hinweise zur Veranstaltung:

begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich, Vorbesprechung. Um Voranmeldung per Email wird gebeten. Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 15 begrenzt. Leider müssen die Studierenden die Übernachtungskosten in Ravensbrück selber tragen (ca. 100EUR), wir werden aber noch versuchen, Gelder für das Seminar zu beantragen. Vorkenntnisse zur Geschichte des Nationalsozialismus sind erwünscht. Die Vorbesprechung zum Seminar findet am Montag, den 22.10.2007, HP 2, Raum 3.007 statt. Das Seminar findet zur Vorbereitung der Exkursion zunächst 4-stündig und wöchentlich statt. Die Exkursion ist für Ende November, Anfang Dezember geplant.

HS Mo 14-18 wöch./2 DOR24, 3.007 A. Dietrich*, A. Nachtigall*

53 844 **Politikwissenschaft: Geschlechterverhältnisse und Politik in der Nachkriegszeit - TU (MAG, HS, WSP 1)**

Ausgangspunkt sind die unterschiedlichen Erfahrungen, mit denen für Frauen in Deutschland die Nachkriegszeit beginnt. Wie gestalten sich ihre strukturellen Lebensbedingungen während der Besatzung und im „Wirtschaftswunder“? Welche typischen Konflikte lassen sich entlang des Quellenmaterials rekonstruieren? Welche Ideologien beherrschten die Geschlechterpolitik und wie setzen sich zeitgenössische Analysen und politische Interventionen damit auseinander? Im Rahmen des Seminars soll auch auf den Beginn der neuen Frauenbewegung sowie deren zentrale politische und theoretische Ansatzpunkte eingegangen werden.

Literatur:

Zum Einstieg in die Thematik: Heineman, Elizabeth: „Die Stunde der Frauen. Erinnerungen an Deutschlands „Krisenjahre“ und westdeutsche nationale Identität“. In: Naumann, Klaus (Hg.): Nachkrieg in Deutschland, Hamburg 2001. Weitere Seminarliteratur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

SE Mi 10-12 wöch./2 FR, 0027B E. Scheich

53 841 **Rechtswissenschaft: Angewandte Gleichstellungspolitiken (MAG, HS, WSP 1)**

Wie haben sich rechtliche und politische Strategien zur Förderung von Gleichheit entwickelt? Unter welchen Bedingungen sind Instrumente wie Frauenförderung, „die Quote“, Antidiskriminierungsrecht, Interkulturelles Training oder Gender-Training, Gender Mainstreaming oder Managing Diversity entstanden? Welche europäischen und nationalen Akteure, Institutionen und Verfahren - formelle wie informelle - stecken dahinter? Und wie ist die Situation heute einzuschätzen - in Deutschland, in der EU? Im Seminar werden Kenntnisse über Strukturen, Akteure und Konzepte von Gleichstellungspolitik

LEHRVERANSTALTUNGEN

einschließlich des Gleichstellungsrechts erarbeitet. Es wird die Kompetenz eingeübt, auch mit Hilfe vorhandener Instrumente zur Organisationsentwicklung („Gender-Analysen“) eigenständige Untersuchungen durchzuführen. Leitfragen des Seminars richten sich auf die Vorstellungen von Geschlecht, die hinter den Politiken und Instrumenten stehen, auf die Sachthemen, die dominieren - von der Familie über die Erwerbsarbeit bis zur sozialen Sicherung, und auf die Spezifik unterschiedlicher Politikfelder und entsprechender Interventionsformen. Exemplarisch soll die Universität selbst als eine „Ordnung“ untersucht werden, um - auch mit Blick auf das Jubiläum der HU 2010 - Visionen für eine diskriminierungsfreie Hochschule zu entwickeln. Es ist daran gedacht, die Arbeit im Feld Universität im Sommersemester in Projekten fortzusetzen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschlechterforschung und der politischen Prozesse in Deutschland und der EU.

SE Di 14-16 wöch./1 BE1, 229 S. Baer

53 939 Sozialwissenschaft: Biopolitik und Geschlecht - TU (MAG, HS, WSP 1)

Michel Foucaults Arbeiten zu Bio-Macht und Biopolitik ziehen seit ein paar Jahren großes Interesse auf sich - nicht zuletzt wohl deshalb, weil sie im Zusammenhang der Gouvernementalitätsstudien, jedoch auch durch die Rezeption von Michael Hardt und Antonio Negri (Empire) sowie von Giorgio Agamben (Homo Sacer) wiederbelebt worden sind. Das Hauptseminar Biopolitik und Geschlecht verfolgt vor diesem Hintergrund zwei Ziele. Erstens dient es der Lektüre der einschlägigen, biopolitischen Texte Foucaults. Darüber hinausgehend sollen zweitens die geschlechterpolitischen Implikationen dieser Arbeiten ausgelotet und ihre geschlechtertheoretischen Weiterführungen zur Kenntnis genommen und diskutiert werden.

HS Mi 10-12 wöch./2 FR, 4080 I. Kerner

53 940 Sozialwissenschaft: Die „nackte“ Wahrheit - Zur Pornografie im „Real“ und „Second“ Life - TU (MAG, HS, WSP 1)

Computerpornografie, Webcams und das Internet als „neues“ Verbreitungsmedium haben die „alte“ Debatte um die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des Pornografiekonsums, die spätestens in den achtziger Jahren durch die PorNo-Kampagne öffentlich wirksam wurde, neu entfacht. Aber das Problem hat sich gewandelt - oder? Außerdem haben - bei aller Unterschiedlichkeit der Fragestellungen und Argumentationen - die Auseinandersetzungen damals wie heute zumindest ein gravierendes Problem gemeinsam: den Begriff der Pornografie selbst. In die wissenschaftlichen und alltagstheoretischen Definitionen von Pornografie fließen vielfach moralische Erwägungen sowie Spekulationen über ihre Wirkung ein. Im Seminar soll der mögliche Wandel der Pornografie, seine gesellschaftlichen Folgen sowie der öffentliche und wissenschaftliche Diskurs über Pornografie beleuchtet und kritisch diskutiert werden.

Hinweise zur Veranstaltung:

Vorbesprechung und Terminvereinbarung: 2. Semesterwoche Dienstag 12 - 14 Uhr.

HS s.o. wöch./2 FR, 4080 C. Funken, A. Oloff

53 845 Sozialwissenschaft: Die Grenzen des Menschlichen: Judith Butlers Undoing Gender - TU (MAG, HS, WSP 1)

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung wird Judith Butlers Essaysammlung Undoing Gender (2004) stehen. Ausgehend von Butlers Frage „who qualifies as the recognizably human and who does not“ (S. 2), werden wir in dichten Lektüren die Fragen nach dem Zusammenhang von Geschlecht, Normen, Intelligibilität, Anerkennung und den Grenzen des Menschlichen diskutieren.

Hinweise zur Veranstaltung:

Bereitschaft zu englischsprachiger Lektüre ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme!

SE Do 12-14 wöch./2 FR, 4080 S. Hark

53 931 Sozialwissenschaft: Feministische Theorien und ihre (sozialwissenschaftliche) Relevanz (MAG, HS, WSP 1)

Es wird viel vom Ende des Feminismus geredet. Stimmt das und was zeigt sich in der aktuellen Theorieentwicklung? Welche Relevanz und Reichweiten haben feministische Theorien? Was haben feministische Ansätze zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten beizutragen? Das Lektüreseminar will einesteils Entwicklungslinien der Jahrtausendwende nachzeichnen, anderenteils auf aktuelle Debatten vertiefend eingehen.

Literatur:

Gudrun-Axeli Knapp/Angelika Wetterer (Hrsg.): Soziale Verortung der Geschlechter, Gesellschaftstheorie und feministische Kritik, Westfälisches Dampfboot, Münster 2001; Gudrun-Axeli Knapp/Angelika Wetterer (Hrsg.): Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Westfälisches Dampfboot, Münster 2003; Aulenbacher u. a. (Hrsg.): Frauen/Männergeschlechterforschung, State of the Art, Westfälisches Dampfboot, Münster 2006.

HS Mi 10-12 wöch./1 Uni 3, 003 H. Nickel

53 942 Sozialwissenschaft: Geschlecht und Migration in der Entgrenzung von Arbeit (MAG, HS, WSP 1)

Ziel des Seminars ist es, Unterschiede und Widersprüchlichkeiten herauszuarbeiten, die mit den Transformationen von Arbeit in post-industriellen Gesellschaften einhergehen. Die Entgrenzung von

LEHRVERANSTALTUNGEN

Arbeit gestaltet sich für Frauen und Männer, Autochthone und Migrant/inn/en unterschiedlich. Während die Persistenz des geschlechtlich segregierten Arbeitsmarkts ausgemacht werden kann, zeigt sich gleichzeitig, dass Geschlecht als strukturierende Kategorie von sozialer Ungleichheit im Zuge dieser Veränderungen an Bedeutung verlieren kann. Auch nationalstaatliche Grenzen werden zunehmend in ihrer Bedeutung untergraben, während sie andernorts verschärft werden. Einerseits sollen so Migrationsbewegungen gesteuert werden, andererseits scheint gerade die unkontrollierte Migration den veränderten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt in post-industriellen Gesellschaften Rechnung zu tragen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anforderungen für den Scheinerwerb sind Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen, ein Referat und eine Seminararbeit.

Literatur:

zur Vorbereitung: Pfau-Effinger, Birgit/Geissler, Birgit (Hg.) (2005), Care and Social Integration in European Societies, Bristol: The Policy Press; 1. Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der BRD (2005), hg. v. Waltraud Cornelißen, i. A. des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, München; Morokvasic-Müller, Mirjana/Erel, Umut et al. (Hg.) (2003), Crossing Borders and Shifting Boundaries. Gender on the Move, Opladen: Leske + Budrich; Deutschmann, Christoph (2002), Postindustrielle Industriosociologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten, Weinheim.

SE Fr 14-16 wöch./1 DOR24, 3.018 I. Jungwirth*

53 941 Sozialwissenschaft: Sciencefiction und Wissenschaft - TU (MAG, HS, WSP 1)

Insbesondere im 20. Jh. sind naturwissenschaftlich-technische Entwicklungen in Form von Sciencefiction-Geschichten verarbeitet und für den Entwurf von Zukunftsszenarien aufgegriffen worden. In jüngster Zeit haben sich aktuelle Ansätze aus den Feldern der interdisziplinären Wissenschaftsforschung und den Gender Studies zu den Natur- und Technikwissenschaften verstärkt diesem Genre gewidmet. Sie thematisieren Grenzüberschreitungen zwischen Fakten und Fiktionen. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen Fragen danach, welche Konzepte von Wissenschaft, Gesellschaft und Geschlecht in exemplarisch aus-gewählten Sciencefiction-Texten und -Filmen aufgefunden werden können. Hierfür werden literatur-wissenschaftliche, naturwissenschaftlich-technische und sozialwissenschaftliche Perspektiven eingenommen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fächer. Aktuelle Hinweise zur Veranstaltung: www.tu-berlin.de/zifg/. Max. Teilnehmerzahl: 40 Personen; Leistungsanforderungen: Es besteht die Möglichkeit, Teilnahme-scheine und Leistungsscheine gemäß den üblichen Anforderungen der Studiengänge zu erlangen. Nähere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

HS Di 10-12 wöch./2 FR, 4080 P. Lucht

Wissenschaftsschwerpunkt 2

53 952 Amerikanistik: „Clothes Make the Man“: Sartorial Identity Constructions and Social Conflict (MAG, HS, WSP 2)

Clothing is not just an expression of personal taste but signals membership in social groups, denoting the wearer's gender, class, age, ethnicity, institutional affiliation, etc. It has thus played a highly visible role in a number of social, political, and cultural conflicts from debates about sumptuary laws in colonial times and the role of homespun in the American Revolution to feminist attempts at dress reform, Zoot Suit riots, the adoption of blue jeans as countercultural „uniform“ in the 1960s, the African-inspired sartorial styles of the Black Liberation movement and finally today's (re-) establishment of dress codes in U.S. American schools as well as the National Basketball Association. Focusing on such conflicts, we will discuss the function of garments as indicators of gender, ethnicity, social status, national and other identities, and examine processes of social and cultural transformation highlighted by new fashions and styles.

Literatur:

Recommended Reading: Barbara Burman and Carole Turbin, „Introduction, „ Material Strategies: Dress and Gender in Historical Perspective (London: Blackwell, 2003; available in a folder in the library).

HS Do 14-16 wöch./1 DOR24, 1.601 E. Boesenberg

53 951 Amerikanistik: Hybridity in Theory: Transcending Binary Models of „Race“ and Gender (MAG, HS, WSP 2)

Scholars writing about „race“ and gender have frequently noted the restrictive quality of binary categories such as „black“ and „white“ or „male“ and „female, „ instead proposing more flexible and differentiated models of subjectivity and positionality. We will discuss a number of these theoretical approaches - Gloria Anzaldúa's redefinition of hybridity, Homi Bhabha's „third spaces, „ Judith Halberstam's observations on female masculinity, Donna Haraway's figure of the cyborg, the emergent field of „mixed race“ studies, and others. Their contributions to a more comprehensive understanding of

LEHRVERANSTALTUNGEN

U.S. American culture affected by, and affecting processes of globalization will be one focus of our analyses.

Literatur:

Recommended Reading: Gloria Anzaldúa, Borderlands/La Frontera (San Francisco: Aunt Lute Books, 1989).

HS Mi 16-18 wöch./1 DOR24, 1.601 E. Boesenberg

53 953 Germanistische Literaturwissenschaft: Autorinnen der Weimarer Republik (MAG, HS, WSP 2)

Zwischen verlorenem 1. Weltkrieg 1918 und Machtübernahme durch die Nationalsozialisten (1933) bot die Weimarer Republik Autorinnen eine kurze Spanne, eigene Themen und literarische Formen zu finden und nach Bildern einer neuen Gesellschaft zu suchen. Das Bild der „Neuen“ Frau erwies sich dabei als ein verführerisches Angebot, auf das sich die Autorinnen in ihren Texten in sehr unterschiedlicher Weise bezogen haben. Im Mittelpunkt des Seminars werden Romane, Dramen und Gedichte von Irmgard Keun, Gabriele Tergit, Vicky Baum, Mela Hartwig, Ilse Langner, Marieluise Fleißer, Else Lasker-Schüler, Mascha Kaléko u. a. stehen. Thematisch wird sich das Seminar auf die Geschlechterproblematik fokussieren und dabei auch die Bedeutung der Medien (Presse/Film) berücksichtigen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

HS Mo 18-20 wöch./1 DOR24, 1.103 I. Stephan

53 851 Germanistische Literaturwissenschaft: Flucht, Vertreibung und Bombenkrieg 1945 im literarischen Diskurs nach 1989 (MAG, HS, WSP 2)

Die zweite Hälfte der 1990er Jahre war von einer auffälligen Veränderung in den literarischen Diskursen um den Zweiten Weltkrieg gekennzeichnet. Die Vorlesungen W.G. Sebalds Luftkrieg und Literatur, die Walser-Bubis-Debatte, vor allem aber neue Romane von Walser, Grass, Hein und Treichel ergänzten bisherige Paradigmen deutscher Geschichtserzählungen um solche, die in beiden deutschen Staaten lange marginalisiert gewesen waren. Debatten um historische Schuld wurden abgelöst von solchen über das Leid der Zivilopfer auf Seiten der Deutschen, wobei Geschlechter(zu)ordnungen die Argumente entscheidend strukturierten, ohne dass dieser Umstand thematisiert worden wäre. Wir werden analysieren, inwiefern die unterschiedlichen literarischen Narrative der Spannung zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis, zwischen großer („männlicher“) und kleiner („weiblicher“) Geschichte sowie zwischen historischem Faktenwissen und Erfahrungen von Zeitzeug/inn/en Raum bieten.

Hinweise zur Veranstaltung:

Gruppenreferat zu einer Sitzung und Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur:

Martin Walser: Ein springender Brunnen (1998); Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998); Günter Grass: Im Krebsgang (2002); Christoph Hein: Landnahme (2004); W. G. Sebald: Luftkrieg und Literatur (1997); W.G. Sebald. History, memory, trauma. Edited by Scott Denham, Mark McCulloh (2006); Anne Fuchs: Die Schmerzensspuren der Geschichte: zur Poetik der Erinnerung in W.G. Sebalds Prosa (2004); W.G. Sebald: a critical companion. Edited by J.J. Long, Anne Whitehead (2004).

SE Fr 8-10 wöch./1 DOR24, 1.103 B. Dahlke

53 954 Germanistische Literaturwissenschaft: Französische Revolution und deutsche Literatur (MAG, HS, WSP 2)

Die Französische Revolution gehört zu den größten Epochenereignissen, die nicht nur die politischen Umstrukturierungen in Westeuropa entscheidend geprägt, sondern auch tiefe Rückwirkungen auf das literarische Leben in Deutschland sowie auf die Strukturierung der Geschlechterordnung gehabt haben. Dabei lassen sich verschiedene Phasen und Positionen unterscheiden: einer zum Teil euphorischen Auseinandersetzung unter deutschen Intellektuellen und Schriftstellern folgte eine nachdenkliche bis polemische Auseinandersetzung mit den Vorgängen im Nachbarland, in der auch die Funktion der Literatur und die Rolle der Schriftsteller verhandelt wurde. Die Vorlesung wird einen Überblick über die Epoche vermitteln und dabei auch auf marginalisierte Positionen wie die der deutschen Jakobiner eingehen.

VL Mo 14-16 wöch./1 DOR24, 1.101 I. Stephan

53 957 Kulturwissenschaft: Die Körper der Königin. Das Geschlecht des „Body politic“ zwischen Sakralisierung und Säkularisierung (MAG, HS, WSP 2)

Die Körpermetapher - wenn auch historisch variabel - scheint alle Formen sozialer, politischer und religiöser Vorstellungen zu durchdringen. Ernst Kantorowicz, „The King's Two Bodies“ ist ein Meilenstein in der Diskussion, denn er zeigte, wie sich die körperhafte Auffassung des Königtums aus der christlichen Zweinaturenlehre entwickelte, in dessen Folge sich der säkulare Staat personifiziert durch den König als Souverän entwickelte und er erklärte, wie souveräne Macht von einem Herrscher an den anderen übergeben wurde. Wurde der König später auch geköpft und das Wahlvolk zum Souverän der Demokratie erklärt, bleibt die Vorstellung des Gemeinschaftskörpers doch zentral. Das korporative Modell birgt jedoch eine Reihe von Schwierigkeiten der Repräsentation zwischen Säkularisierung und Re-sakralisierung. Es ist sowohl von Mechanismen von Inklusion und Exklusion, als auch von bestimmten Ordnungs- und Reinheitsvorstellungen gekennzeichnet, die auch die

LEHRVERANSTALTUNGEN

Generierung einer bestimmten hierarchischen Geschlechterordnung grundlegend betreffen, was an historischen und zeitgenössischen Phänomenen diskutiert werden soll.

Literatur:

Literatur: Ernst H. Kantorowicz, Die zwei Körper des Königs. Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, dtv: München 1990

HS Mi 10-12 wöch./1 SO22, 301 U. Auga

53 959 Kulturwissenschaft: Körperpolitik - Politik der Körper: Zur historischen Anthropologie der Sexualität ab 1770 (MAG, HS, WSP 2)

Gibt es einen Zusammenhang zwischen staatlicher Politik und menschlichem Körper? Wir sind gewohnt, uns das Politische als etwas Unkörperliches, Abstraktes vorzustellen. Und doch ist es vor allem der Körper, der im Mittelpunkt politischer Operationen steht: Im Krieg wird er im Namen der Nation der Gefahr der Verletzung und des Todes ausgesetzt, über den weiblichen Körper soll die Vermehrung der Bevölkerung gewährleistet werden, in der Schule, im Militär, in Organisationen wird er diszipliniert und „normalisiert“. Seine Gesundheit steht im Laufe des 19. Jahrhunderts zunehmend im Mittelpunkt staatlicher Maßnahmen, wissenschaftlicher Diskurse und Praktiken. Sein Geschlecht entscheidet über politische Partizipation. Seine Sexualität avanciert zum Ausweis sozialer Normalität und bürgerlicher Hegemonieansprüche, was wiederum die Ausdifferenzierung neuer Wissensfelder antreibt (wie z.B. Ethnologie, Sexualwissenschaft, Psychoanalyse). - Neben der Erarbeitung aktueller theoretischer Perspektiven auf die Körper- und Sexualitätsgeschichte, soll an ausgewählten historischen Beispielen untersucht werden, auf welche Weise Subjektformationen kulturell produziert werden und wie diese mit Macht- und Wissensdiskursen verwoben sind. Über Schriftquellen hinaus wollen wir Film- und Bildmaterial auf die ästhetische Produktion von (Kollektiv-)Körpern hin untersuchen sowie die kulturell codierten Weisen der Wahrnehmung des eigenen Körpers, seiner Lüste und Schmerzen, in den Blick nehmen. - Bei Interesse besteht die Möglichkeit zu Projektarbeit und gemeinsamer Exkursion (z.B. ins Deutsche Hygiene Museum, Dresden).

Literatur:

Literatur: ABELOVE, Henry / BARALE, Michèle Aina / HALPERIN, David M. (1993) (Hg.): The Lesbian and Gay Studies Reader, N.Y.; BRAUN, Christina von / STEPHAN, Inge (2005) (Hg.): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien, Köln; BRUNS, CLAUDIA / WALTER, T. (2004) (HG.): Von Lust und Schmerz. Eine historische Anthropologie der Sexualität, Böhlau; BUTLER, Judith (1997): Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankf./M.; FAUSTO-STERLING, Anne (2000): Sexing the Body. Gender Politics and the Construction of Sexuality, New York; FUNK, Julika / Brück, Cornelia (1999) (Hg.): Körper-Konzepte, Tübingen; FOUCAULT, Michel (1991): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, 9. Aufl., Frankf./M.; LAQUEUR, Thomas (1996): Auf den Leib geschrieben, München; RUNTE, Annette (1996): Biographische Operationen. Diskurse der Transsexualität, München; STINGELIN, Martin (2003) (Hg.): Biopolitik und Rassismus, Frankf./M.: Suhrkamp.

HS Di 14-16 wöch./1 SO22, 301 C. Bruns

53 958 Kulturwissenschaft: Mythos Mutterschaft: Kulturelles Konstrukt und soziale Realität (MAG, HS, WSP 2)

Gegenstand des Seminars werden philosophische, kulturwissenschaftliche Diskurse und sozialgeschichtliche Arbeiten zum Ideal der Mutterliebe und zum Wandel des Mutterseins vom 18. Jh. bis in die Gegenwart sein. Problematisiert werden sollen die gesellschaftlichen Erwartungen und die familiären Anforderungen an die Frauen, sowie deren biographischer und alltäglicher individueller Umgang mit ihrer „natürlichen Bestimmung“.

HS Mo 14-16 wöch./1 SO22, 301 A. Neef

53 961 Kulturwissenschaft: Was heißt hier subversiv? Subkulturen und die Inszenierung von Geschlecht (MAG, HS, WSP 2)

Das Seminar widmet sich schwerpunktmäßig der Frage, was Subversivität in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle (Selbst-)Inszenierung meinen kann, und welche Bedeutungen das Konzept Subkultur und konkrete subkulturelle Praktiken für die Subversion von Geschlechterkategorien innehaben. Hierbei wird neben klassischen Subkulturtheorien vor allem auch die Denkströmung der Queer Theory besondere Berücksichtigung finden. In gemeinsamer Auseinandersetzung mit theoretischen und empirischen Texten aus dem akademischen Bereich sowie mit subkulturellen Medien und Artefakten (z.B. Filmausschnitte, Bild- und Textmaterial aus subkulturspezifischen Medien, Musik) soll herausgearbeitet werden, inwiefern sich aus subkulturellen Kontexten erwachsene Konzepte wie beispielsweise Queer Theory und konkreten subkulturellen Praktiken für eine kulturelle Alltagspolitik fruchtbar machen lassen. Es sollen jedoch genauso auch kritische Fragen an die besagten Konzepte und Praktiken herangetragen werden, insbesondere hinsichtlich ihrer Beziehung zu Fragen von Ethnizität und normativen Konstrukten.

Hinweise zur Veranstaltung:

Solide Englischkenntnisse erwünscht.

Literatur:

Hodkinson, P. & Deicke, W. (eds) (2007). Youth Cultures. Scenes, Subcultures and Tribes. London: Routledge; Jagose, A. (2001). Queer Theory. Eine Einführung. Berlin; Brill, D. (2006). Subversion or

LEHRVERANSTALTUNGEN

Stereotype? The Gothic Subculture as a Case Study of Gendered Identities and Representations.
Gießen: Ulme-Mini-Verlag.

HS Di 12-14 wöch./1 DOR24, 3.018 D. Brill*

53 956 Skandinavistik: Darstellungen von Juden in der skandinavischen Literatur (MAG, HS, WSP 2)

Vor dem historischen Hintergrund der Judenemanzipation, der Akkulturation, dem wachsenden Antisemitismus sowie der Shoah und ihrer Verarbeitung in den skandinavischen Ländern werden literarische Darstellungen von jüdischen Figuren in Texten von nicht-jüdischen und jüdischen Autoren vom 18. bis 20. Jahrhundert analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Zusammenhang zwischen literarischen und gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsmechanismen gewidmet, sowie Interdependenzen zwischen den Kategorien race, Nation, Religion und Geschlecht.

Hinweise zur Veranstaltung:

Für diesen Kurs sind Lesekenntnisse der skandinavischen Sprachen unbedingt Voraussetzung.

HS Mi 16-18 wöch./1 DOR24, 3.134 S. v. Schnurbein

53 955 Skandinavistik: Forschungsseminar: Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft (MAG, HS, WSP 2)

Ziel des Seminars, das auch Doktorand/inn/en offen steht, ist es einerseits, dem komplexen Verhältnis zwischen neueren kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien und literarischen Texten nachzuspüren. Andererseits soll das Seminar an eigenständige Forschung heranführen, die Teilnehmenden sollen eigene Forschungsfragen entwickeln und diesen gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden nachgehen. Lektüre und Diskussionsthemen werden am Anfang des Semesters von allen Teilnehmenden festgelegt, um so auf aktuelle Forschungstrends und erfahrungsgemäß eher kurzfristig auftretende Forschungsinteressen reagieren zu können.

HS Mo 14-16 wöch./1 DOR24, 3.134 S. v. Schnurbein

53 854 Skandinavistik: Raum und Bewegung bei Henrik Ibsen (MAG, HS, WSP 2)

Henrik Ibsens Stücke inszenieren Landschaften und intime Privaträume, ihre Charaktere verharren in klaustrophobischen Innen- oder in Zwischenräumen, sie erklimmen Berge und Türme und bereisen ferne Länder. Im Kurs sollen diese spezifisch räumlichen Inszenierungen von familiären und sozialen Konflikten, Männlichkeits- und Weiblichkeitsentwürfen in den Kontext der Internationalisierung und des medialen Wandels um 1900 gestellt werden und nach der spezifischen Position des Theaters gefragt werden.

Literatur:

Fuchs, Elinor, Una Chaudhuri (Hg.): Land/Scape/Theatre, Ann Arbor, University of Michigan Press 2004; Massey, Doreen: Space, Place and Gender, Cambridge, Polity Press 1994; Gay McAuley: Space and Performance. Making Meaning in the Theatre. Ann Arbor, University of Michigan Press 1999

VS Do 12-14 wöch./1 DOR24, 3.134 K. Wechsel

53 856 Wissenschaftsgeschichte: Geschlecht als Wissenskategorie: Inter-Trans-disziplinäre Perspektiven aus dem Graduiertenkolleg (MAG, HS, WSP 2)

Das Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ geht 2008 in sein viertes Jahr. Die Vorlesung wird erstmals den Rahmen bieten, eine große Anzahl der Projekte von Doktorand/inn/en des Kollegs kennenzulernen und die Früchte der nunmehr dreijährigen Arbeit gemeinsam zu diskutieren. Im Zentrum steht die Frage nach den impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierungen wissenschaftlichen Wissens. Die Vorlesung wird um diese Kategorie kreisen. Aber vor allem wird sie eine Möglichkeit für Studierende bieten, verschiedenste inter-trans-disziplinäre Zugriffe auf ebenso breit gefächerte Forschungsgegenstände nahegebracht zu bekommen. Die versammelten Beiträge werden aufgrund ihrer Heterogenität - einer Versuchsordnung gleich - allen Teilnehmenden die Bereitschaft zum transdisziplinären Experiment abverlangen, dessen Ende offen ist.

Hinweise zur Veranstaltung:

Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste bereitgestellt. Organisatorinnen der Ringvorlesung sind Sonja Palfner (spalfner@gmx.de) und Anke Langner.

RVL Di 18-20 wöch./1 UL6, 3059 versch. Referent/inn/en

Frei wählbarer Bereich

In diesem Bereich kann auch jede Lehrveranstaltung (LV), die im Wahlpflichtbereich ausgewiesen ist, angerechnet werden (allerdings ist eine Anrechnung von LV, die im frei wählbaren Bereich ausgewiesen sind, für den Wahlpflichtbereich nicht möglich). Zu den Kolloquien ist eine rechtzeitige persönliche Anmeldung notwendig!

53 970 Transdisziplinäre Praxis: Kolloquium zu methodischen und theoretischen Problemen bei der Abfassung von Abschlussarbeiten (MAG, HS, fwB)

Das Colloquium begleitet Studierende in der Abschlussphase des Magisterstudiums. Es dient der Vorbereitung und der begleitenden Betreuung bei der Erstellung der Magisterarbeit in Gender Studies/Geschlechterstudien. Es hilft bei der Themenfindung und -entwicklung und vermittelt Kenntnisse zum Schreiben der Abschlussarbeit, diskutiert grundlegende Fragen zu

LEHRVERANSTALTUNGEN

Wissenschaftlichkeit und Transdisziplinarität, zum Verhältnis von Fragestellung, Material und Methode und dient der Orientierung zu unterschiedlichen Herangehensweisen. Der eigene Arbeitsprozess und die Besprechung der konkreten Projekte stehen im Mittelpunkt. Diese Lehrveranstaltung, die von drei Lehrenden aus unterschiedlichen Disziplinen angeboten wird, ermöglicht zugleich die Diskussion von Herausforderungen und Perspektiven transdisziplinären Arbeitens.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich, Transdisziplinäres Teamteaching.

CO Mo 14-16 wöch./2 DOR24, 2.102 S. Baer, C. Bauhardt, A. Hornscheidt

- 53 975 BA, MA und Diplomand/inn/en-Kolloquium: Arbeit-Organisation-Geschlecht (MAG, HS, fwB)**
Im Kolloquium werden Hinweise zur inhaltlichen und methodischen Konzipierung und Anfertigung von Abschlussarbeiten gegeben. Exposés, Untersuchungsdesigns und -instrumente, Textausschnitte aus den Abschlussarbeiten etc. können vorgestellt und diskutiert werden.

CO Do 14-16 wöch./1 Uni 3, 202 H. Nickel, K. Lohr

- 53 973 Germanistische Literaturwissenschaft: Colloquium (MAG, HS, fwB)**

Das Colloquium ist für Examenkandidat/inn/en gedacht, die im Bereich oder im Umfeld „Geschlechterproblematik im literarischen Prozess“ ihre Examensarbeit und/oder Klausur schreiben oder eine mündliche Prüfung ablegen wollen. Neben theoretischen und methodischen Reflexionen wird es insbesondere um konkrete Prüfungsvorbereitung gehen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

CO Di 10-12 wöch./1 DOR24, 3.138 I. Stephan

- 53 974 Germanistische Literaturwissenschaft: Französische Revolution und deutsche Literatur – Lektüre ausgewählter Texte (MAG, HS, fwB)**

Das Seminar ist als begleitende Veranstaltung zur Vorlesung konzipiert, kann aber auch ohne sie besucht werden. Zum einen werden zentrale Texte, wie z. B. Friedrich Schillers Über die ästhetische Erziehung des Menschen (1795), im Mittelpunkt stehen, in denen - provoziert durch die Französische Revolution - das Verhältnis von Literatur und Politik reflektiert wird. Auf der anderen Seite werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele wie „Dantons Tod“ (1835) von Georg Büchner oder „Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade“ (1964) von Peter Weiss mit den „Nachbildern“ der Französischen Revolution beschäftigen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung erforderlich.

HS Di 14-16 wöch./1 DOR24, 1.301 I. Stephan

- 53 982 Kulturwissenschaft: Deutsch-jüdische Beziehungen im deutschen Film nach 1945 (MAG, HS, fwB)**

In diesem Seminar wird das Thema „Deutsch-jüdische Beziehungen“ in den Filmen untersucht. Dabei stehen Probleme des Verhältnisses von Antifaschismus und jüdischer Identität, von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein, Bewältigung der Vergangenheit, von politischem Druck und künstlerischer Kreativität im Mittelpunkt. Dabei wird das Zusammenspiel zwischen Gesellschaft, Literatur und filmischer Repräsentation beleuchtet. Was wirkt aus der besonderen deutsch-jüdischen Erfahrung auf die gegenwärtige deutsch-jüdische Kultur?

SE Mi 18-22 wöch./1 SO22, 301 J. Peck

- 53 981 Kulturwissenschaft: Gibt es ein neues deutsches Judentum? Identität nach 1989/90 (MAG, HS, fwB)**

Die jüdische Gemeinde und der Status der Juden in Deutschland haben sich durch die Immigration von Tausenden von „Juden“ aus der ehemaligen Sowjetunion enorm geändert. Heute gibt es über 100 000 Juden in Deutschland. Deutschlands jüdische Bevölkerung ist die drittgrößte in Europa. Deutschland hat die schnellst wachsende jüdische Gemeinde in der ganzen Welt. Was bedeutet das für das Judentum in Deutschland, vor dem Hintergrund, dass in Deutschland im Jahr 1990 nur 25 000 Juden lebten? Wie entwickelt sich ein neues „deutsches Judentum“, das russischer, europäischer und vielleicht auch kosmopolitischer ist? Welche Rolle spielen die USA und Israel in dieser Entwicklung? Wie sieht die Zukunft des Judentums in Deutschland aus?

HS Do 16-18 wöch./1 SO22, 013 J. Peck

- 53 971 Kulturwissenschaft: Wissenschaftliche Forschungsprojekte (MAG, HS, fwB)**

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt und bedarf für die Zulassung einer Genehmigung: CvBraun@culture.hu-berlin.de.

CO Mi 16-18 wöch./1 SO22, 301 C. von Braun

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 53 979 Romanistik: Performanz als Kategorie der Kulturwissenschaft (MAG, HS, fwB)**
 Performanz ist eine der zentralen Kategorien, auf die kulturtheoretische Argumentationen der Gender Studies, Postcolonial Studies oder etwa der Theaterwissenschaft in den letzten Jahren aufbauen. Wir werden in diesem Seminar eine grundlegende Aufarbeitung der Entwicklung der Performance-Theorie vornehmen und uns im Detail mit ihren Grundlagentexten auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist es, eine tiefere Einsicht in die theoretische Debatte von Austin/ Searle über Derrida/Iser/de Man zu Turner, Fischer-Lichte und schließlich Butler, Krämer, Wirth zu erarbeiten und damit die Möglichkeiten und Grenzen, die das Konzept für die kulturwissenschaftliche Analyse bietet, auszuloten.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Achtung: Das Seminar wird mit einem Wochenendseminar (14.12., 16-20 Uhr, 15.12., 10-18 Uhr, Dor. 65, R. 4.34) bereits im Dezember abgeschlossen.
Literatur:
 Wirth, Uwe: Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften. Suhrkamp (taschenbuch wissenschaft 1575), Frankfurt a.M. 2002. Um Anschaffung des Buchs wird gebeten.
 HS Do 12-14 wöch./1 DOR24, 1.607 J. Reinstädler
- 53 978 Skandinavistik: Angewandte Medientheorien (MAG, HS, fwB)**
 Das Seminar lehnt sich in seinem ersten Teil an die Vorlesung zur Mediengeschichte an. Der zweite Veranstaltungsteil dient der vertiefenden Projektarbeit zum Thema „Zukunft der Medien“. Dabei sollen die vorgestellten theoretisch-methodischen Ansätze auf eine kulturwissenschaftliche relevante und kontextbezogene Fallstudie zu skandinavischen Materialien übertragen werden (z.B. Analyse einer Tageszeitung, einer Talkshow, einer TV-Serie, eines Magazins, eines kulturwissenschaftlichen Chat-Forums, eines mediengestützten Forschungsprojekts). Für die Erarbeitung bieten sich sowohl skandinavisch-deutsche als auch interskandinavische Vergleiche an, weil sich neben den international vereinheitlichenden Tendenzen auch medien- und landesspezifische Entwicklungsmöglichkeiten abzeichnen. In den abschließenden Sitzungen werden die Ergebnisse der Fallstudien im Sinne des übergeordneten Themas gebündelt, mit dem Ziel, den jeweiligen Erkenntnisgewinn der applizierten theoretischen Ansätze zu evaluieren.
 VS Di 8-10 wöch./1 DOR24, 3.231 A. Wischmann
- 53 972 Skandinavistik: Examenskolloquium (MAG, HS, fwB)**
 Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Magisterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.
 CO Mo 16-18 wöch./1 DOR24, 3.135 S. v. Schnurbein
- 53 977 Skandinavistik: Mediengeschichte (MAG, HS, fwB)**
 Die Vorlesung beginnt mit einem einführenden Überblick zur skandinavischen Mediengeschichte, wobei die dänische Entwicklung der Massenmedien einen Schwerpunkt bildet. Darüber hinaus werden zum einen medientheoretische Ansätze und zum anderen Einzelmedien und ausgewählte Genres behandelt. Hierfür sind die Themen Fotografie, Film, Briefkultur, Telefon, Radio, Fernsehen, Video-Kunst, Blogs und Kunst im Internet vorgesehen. In Abhängigkeit von der Forschungslage finden vorzugsweise skandinavische bzw. skandinavistische Untersuchungen Berücksichtigung, die durch deutsch- und englischsprachige Beiträge ergänzt werden.
 VL Mi 12-14 wöch./1 DOR24, 1.101 A. Wischmann
- 53 976 Skandinavistik: Überblick Theorie und Methode (MAG, HS, fwB)**
 Ausgehend von schwedischen und dänischen Grundbüchern zu Theorie und Methode in Kultur- und Literaturwissenschaft soll zunächst ein systematischer, forschungshistorisch ausgerichteter Überblick über theoretische Perspektivierungen und methodische Verfahren geschaffen werden. Alle Teilnehmenden sind dann dazu aufgefordert, vor dem Hintergrund der „skandinavischen Lehrbuchexempel“ jeweils zwei sehr unterschiedliche Zugänge vorzustellen und schließlich am Semesterende eine eigene theoretisch-methodische Fundierung darzulegen. Auf die kulturwissenschaftliche Kontextualisierung der eigenen Untersuchungsmethode wird dabei besonderer Wert gelegt.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Teilnahmevoraussetzung ist die Fähigkeit, skandinavische Texte zu lesen.
 VS Mo 10-12 wöch./1 DOR24, 3.231 A. Wischmann
- 53 983 Sozialwissenschaft: Examens- und Dissertationsolloquium - TU (MAG, HS, fwB)**
 Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Examensarbeiten (Magister, Diplom, Staatsexamen, BA) sowie Dissertationen im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren.
Hinweise zur Veranstaltung:
 Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich. Termine zur Vorstellung werden je nach Verfügbarkeit in der ersten Sitzung vergeben. Anwesenheit in der ersten Woche daher dringend erforderlich.
 CO Mi 16-19 wöch./2 FR, 4080 S. Hark

LEHRVERANSTALTUNGEN

53 980 **Sozialwissenschaft: Formenwandel von Arbeit - Neue Anforderungen an die Subjekte? (MAG, HS, fwB)**

Die kapitalistischen Industrieländer durchlaufen seit gut einem Jahrzehnt einen Prozess der Transformation ihres Produktionsmodells. Die umfassenden Restrukturierungen von Unternehmen und Arbeit werden als neue Qualität von Marktsteuerung diskutiert. Daraus folgt eine weitgehende Flexibilisierung des gesamten Arbeitskörpers: Verschlankung der Kernbelegschaften, Ausweitung flexibler Randbelegschaften, Flexibilisierung der Arbeitszeit und Entgeltstrukturen etc. Das hat Folgen für die Subjekte (Subjektivierung, Entgrenzung, Entsicherung von Arbeit).

Literatur:

Robert Castel: Die Metamorphosen der sozialen Frage, Eine Chronik der Lohnarbeit, UVK Konstanz 2000; Boltanski/Chiapello: Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003; Ingrid Kurz-Scherf u. a. (Hrsg.): In Arbeit: Zukunft, Westfälisches Dampfboot, Münster 2005.

SE Di 10-12 wöch./1 Uni 3, 002 H. Nickel

Überfachliches Studium

In diesem Bereich können alle Veranstaltungen angerechnet werden: Veranstaltungen der Gender Studies - unabhängig von ihrer Platzierung im Verzeichnis - sowie fachfremde Veranstaltungen (Studium Generale, Sprach-, Computerkurse etc.).

53 890 **Kulturwissenschaft: Digital-Videotechnikkurse Kamera und Schnitt (MAG, HS, üfB)**

Im Rahmen des Videoseminars von Prof. Christina von Braun werden zwei Blockseminare zur digitalen Videotechnik Kamera und Schnitt (Final Cut Pro) angeboten. Die Seminare richten sich nur an Teilnehmer/innen des Videoseminars „Das Unbewusste“ von Prof. Christina von Braun, sowie an Magistrand/inn/en, die vorhaben, in den Kulturwissenschaften einen Film als Magisterarbeit zu erstellen. Ziel der Seminare (Kamera und Schnitt) ist es, anhand eines vorgegebenen Themas den Umgang mit digitaler Videotechnik zu erlernen und in Gruppen einen Probefilm (ca. 3 min.) zu erstellen. Das Material, das im Kamerakurs gedreht wird, soll anschließend im Schnittkurs geschnitten werden. Neben der praktischen Einführung werden Bildgestaltung und Montagetechniken theoretisch vermittelt.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per e-mail bei m_kesting@hotmail.com und in der ersten Seminarssitzung. Es kann nur einer der beiden Kurse belegt werden! Die Termine der Blocksitzungen werden im Videoseminar „Das Unbewusste“ von Prof. Christina von Braun bekanntgegeben.

TU Fr 10-14 wöch./s. o. SO22, 013 M. Kesting

53 898 **Kulturwissenschaft: Zur Kulturgeschichte der Fußnote: Einführung in die Theorie und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens (MAG, HS, üfB)**

In diesem Kurs werden grundlegende Fertigkeiten kulturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken vertraut zu machen, die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und Lektürepraktiken einzuüben und Grundformen studentischer Textproduktion (Hausarbeit, Rezension, Klausur usw.) kennen zu lernen. Praktische Übungen sind ebenso vorgesehen wie Besuche von Bibliotheken, Archiven und Wissenschaftszentren. Eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten ist zugleich nicht von der Geschichte der Wissenschaften zu trennen, welche einen weiteren Schwerpunkt des Seminars darstellt. Dieser zielt darauf, Parameter wissenschaftlicher Wahrheitsproduktion in ihrer historischen Gewordenheit kennen und reflektieren zu lernen.

Literatur:

Becher, S. (2003): Schnell u. erfolgreich studieren. Organisation, Zeitmanagement, Arbeitstechniken, Würzburg; Böhme, Hartmut u.a. (2000): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will, Reinbek; Bourdieu, Pierre (1988): Homo Academicus, Frankf./M.: Suhrkamp; Eco, Umberto (2000): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 8. Aufl., Heidelberg; Grafton, Anthony (1998): Die tragischen Ursprünge der deutschen Fußnote, Berlin: Berlin Verlag; Kittler, Friedrich (2001): Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft, 2. Aufl., München; Landwehr, Achim / Stockhorst, Stefanie (2004): Einführung in die Europäische Kulturgeschichte, UTB; Narr, Wolf-Dieter / Sary, Joachim (1999) (Hg.): Lust und Last wissenschaftlichen Schreibens, Frankf./M..

UE Mi 12-14 wöch./1 SO22, 301 C. Bruns

53 891 **ZtG: „Neue“ Informationsmittel - Web 2.0 (MAG, HS, üfB)**

In diesem Kurs sollen die Möglichkeiten des Mitgestaltens virtueller Räume am Beispiel der Nutzung Sozialer Software aufgezeigt werden. Neben einer allgemeinen Einführung zur Idee der Sozialen Software, wird die Benutzung und die Erstellung von Weblogs thematisiert. Weblogs sind in vieler Munde und bieten vielfältige Möglichkeiten, Informationen im Internet zu suchen bzw. anzubieten. Ob ein persönliches Tagebuch, die Begleitung der Master-/Magisterarbeit, die Darstellung einer Person, Organisation oder eines Projektes - Weblogs finden vielfältige Einsatzgebiete. Der Kurs führt in die Grundlagen der Weblogtechnologie ein, zeigt einen vergleichenden Überblick zu den

LEHRVERANSTALTUNGEN

Anwendungsmöglichkeiten und befähigt die Teilnehmer/innen, einen eigenen Weblog zu einem Schwerpunkt ihrer Wahl anzulegen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine werden über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter, M. Zierold

53 892 ZtG: HTML-Kurs für Anfänger/innen (MAG, HS, üfB)

Der HTML-Kurs im ZtG soll im Zusammenspiel mit HTML und CSS als Programmiersprachen die Grundlagen in der Computernutzung weiter vertiefen. Außerdem sollen Antworten auf die Fragen gefunden werden, wie ich mit Hilfe meines Computers Inhalte produzieren und publizieren kann (außer Word) und weiter, wie ich Informationen im Netz für mich nutzbar machen kann (außer Google). Das Lernziel dieses Kurses soll es sein, dass die Teilnehmer/innen in der Lage sind, eine eigene Internetseite zu programmieren und zu betreuen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.

TU Mi 15-18 wöch./s. o. SO22, ZtG Computerpool M. Zierold

53 893 ZtG: Lesen, lesen, nochmals lesen (MAG, HS, üfB)

- dies könnte ein Motto unseres Studienganges sein. Doch wie bereiten wir den Lesestoff auf, was machen wir mit unseren Texten und wie finden wir die gelesenen Texte jederzeit für die Weiterverarbeitung zu eigenen Texten wieder? Einige Antworten zu Fragen nach der Aufarbeitung, Verwaltung und Weiterverarbeitung von Literatur kann das kostenlos im Netz erhältliche Literaturverwaltungsprogramm „Literat“ geben. Die Einführung in die Arbeit mit Literaturverwaltungsprogrammen ist zentrale Aufgabe dieses Kurses.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termin wird über das Weblog der Bibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter

53 894 ZtG: Literaturrecherche für Anfänger/innen (MAG, HS, üfB)

Der Kurs richtet sich an Studierende im Grundstudium und beinhaltet einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche. Es werden die verschiedenen Suchmasken für Berliner Bibliotheken vorgestellt und mit überregionalen Katalogen Literatursuchen durchgeführt. Außerdem wird gezeigt, wie im Internet Volltexte und Zeitschriftenaufsätze gefunden werden können. Zwei weitere Schwerpunkte widmen sich der Recherche mit Hilfe von CD-Roms und den besonderen Problemen, die bei der Suche nach Gender-Literatur entstehen können. Der Kurs bildet eine wichtige Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten und den Umgang mit Literatur im Studium. Grundlegende PC-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit dem Internet sind erforderlich.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termin wird über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter

53 895 ZtG: Literaturrecherche für Fortgeschrittene (MAG, HS, üfB)

Der Kurs „Recherchen für Fortgeschrittene“ ist offen für alle Fragen, die die Teilnehmer/innen in Bezug auf ihre Projekte und Abschlussarbeiten formulieren und die sich bei der Suche nach Literatur- und Primärdokumenten stellen. Er richtet sich an Studierende höherer Semester und in der Studienabschlussphase. Es werden Hilfestellungen bei der Vorbereitung von größeren Hausarbeiten und Abschlussarbeiten gegeben. Außerdem werden Arbeitstechniken vorgestellt, die eine Systematisierung der Literaturrecherche ermöglichen. Auf Wunsch können auch Programme zur Literaturverarbeitung eingeführt werden. Die Teilnehmer/innen können ihre eigenen Projekte als Arbeitsgrundlagen in den Kurs mit einbringen.

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine werden über das Weblog der Genderbibliothek bekannt gegeben: <http://141.20.150.47/genderbib/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG-Kurse (nach freier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool D. Vetter

LEHRVERANSTALTUNGEN

53 897 ZtG: Präsentieren mit Powerpoint (MAG, HS, üfB)

Der Kurs bietet sich an für alle Studierenden, die ihre wiss. Ergebnisse mit Hilfe elektronischer Medien attraktiver gestalten und präsentieren wollen. Außerdem kann Powerpoint noch wesentlich mehr!

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach feier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZtG Computerpool A. Türk

53 896 ZtG: Word für Fortgeschrittene (MAG, HS, üfB)

In einem 2tägigen Kurs bekommen die Teilnehmenden das nötige Werkzeug vermittelt, um ihre Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten professionell und ohne Probleme zu erstellen. Persönliche Wordprobleme jeder Art können gelöst werden!

Hinweise zur Veranstaltung:

Begrenzte Teilnahme, Anmeldung erforderlich. Termine siehe Aushang oder unter <http://www.gender.hu-berlin.de/service/multimedia/kurse/>. Die ZtG-Kurse können im BA mit insgesamt 2 SP angerechnet werden: Dazu muss mindestens ein Literaturrecherchekurs + entweder ein Moodle- oder ein Powerpoint-Kurs + einer der anderen ZtG Kurse (nach feier Wahl) absolviert werden.

TU wöch./s. o. SO22, ZTG Computerpool A. Türk

ANSPRECHPARTNER/INNEN FÜR DIE EINZELNEN FACHDISZIPLINEN

Juristische Fakultät:

Prof. Dr. Susanne Baer

Sitz: Unter den Linden 9, R. 323 (Palais)
☎ 2093-3324 (Sekt.), -3467, Fax: -3345

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät:

Prof. Dr. Christine Bauhardt
Dr. Parto Teherani-Krönner
Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

Sitz: Hannoversche Str. 27, Haus 12, Raum 328
☎ 2093-6122/ -6120/ -6123 Sek., Fax: -6141

Medizinische Fakultät Charité:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Michael Beier
Inst. für Sexualwiss. und Sexualmedizin

Sitz: Luisenstr. 57, hint. Gebäudeteil, 1. OG
☎ 45062-302 (Sekt.), -301, Fax: -992

Theologische Fakultät:

N.N.

Philosophische Fakultät I:

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba
Institut für Europäische Ethnologie

Sitz: Mohrenstr. 41, Raum 214
☎ 2093-3703 (Sekt.), -3705

Prof. Dr. Elke Hartmann
Institut für Geschichtswissenschaften

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3080
☎ 2093-2764, Fax: 2093-2839

Philosophische Fakultät II:

Prof. Dr. Inge Stephan
Institut für deutsche Literatur

Sitz: Hegelplatz 2, Raum 3.501
☎ 2093-9651 (Sekt.), -9712, Fax: -9690

Prof. Dr. Eva Boesenberg
Institut für Anglistik und Amerikanistik

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 2011
☎ 2093-2313 (Sekt.), -2319, Fax: -2309

Prof. Dr. Eveline Kilian
Institut für Anglistik und Amerikanistik
Englische Kulturwissenschaft und Kulturgeschichte

Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3009
☎ 2093-2532

Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein
Nordeuropa-Institut

Sitz: Hegelplatz 2, R. 3.127
☎ 2093-9737 (Sekt.), -9740, Fax: -9626

Prof. Dr. Antje Hornscheidt

Sitz: Hegelplatz 2, R. 3.132
☎ 2093-9754

Philosophische Fakultät III:

Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel
Institut für Sozialwissenschaften
Soziologie d. Arbeit und d. Geschlechterverhältnisse

Sitz: Universitätsstr. 3b, Raum 326
☎ 2093-4344 (Sekt.), -4329/4200, Fax: -4340

Prof. Dr. Christina von Braun

Inst. für Kultur- und Kunstwissenschaften
Kulturwissenschaftliches Seminar

Sitz: Sophienstr. 22a, 3. OG / 4. OG
☎ 2093-8237 (Sekt.), 8244, Fax: 8258

Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen

Sitz: Dorotheenstr. 28, R. 523 / 522 (DG)
☎ 2093-4288 (Sekt.), -4443/4293, Fax: -4209
Sitz: Dorotheenstr. 28, R. 522, ☎ 2093-4293

Dr. Ilaria Hoppe

Inst. für Kultur- und Kunstwissenschaften
Kunstgeschichtliches Seminar

Prof. Dr. Flora Veit-Wild
Institut für Asien- und Afrikanwissenschaften
Literaturen und Kulturen Afrikas

Sitz: Invalidenstr. 118, Raum 402, 403, 409
☎ 2093-6699 (Sekt.), -6674/6678, Fax: -6666

Philosophische Fakultät IV:

Prof. Dr. Wiltrud Gieseke

Sitz: Geschwister-Scholl-Str. 7, Raum 407
☎ 2093-4136 (Sekt.), -4137, Fax: -4175
Raum 420, ☎ 2039-4186

Dr. Maureen Maisha Eggers
Institut für Erziehungswissenschaften
Abt. Erwachsenenpädagogik

ABKÜRZUNGSREGISTER

Veranstaltungsarten

BS	Blockseminar
CO	Kolloquium
EK	Einführungskurs
EX	Exkursion
GK ()	Grundkurs (A, B, C)
HS	Hauptseminar
IV	Integrierte LV (VL mit SE oder UE)
OS	Oberseminar
PHS	Pro- und Hauptseminar
PJ	Projektstudium (mit Betreuung)/ Projektseminar
PS	Proseminar
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
TU	Tutorium
UE	Übung
VG	Vorlesung mit Gesprächsanteil
VL	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar

Allgemeine Abkürzungen

FB	Fachbereich
FHW	FH für Wirtschaft Berlin
FU	Freie Universität Berlin
GKGS	Gemeinsame Kommission Geschlechterstudien/Gender Studies
GS	Grundstudium
UdK	Universität der Künste Berlin
HF	Hauptfach
HS	Hauptstudium
Hs	Hörsaal
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
KVV	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
LV	Lehrveranstaltung
MAP	Modulabschlussprüfungen
MAPO	Magisterprüfungsordnung
monatl.	monatlich
MTSG	Magisterteilstudiengang
NF	Nebenfach
N.N.	nomen nescio (unbekannten Namens)
n.V.	nach Vereinbarung
s. Aush.	siehe Aushang (am Schwarzen Brett der Inst.)
SoS	Sommersemester
SP	Studienpunkte
TU	Technische Universität Berlin
wöch./1	wöchentlich, beginnend 1. VL-Woche
wöch./2	wöchentlich, beginnend 2. VL-Woche
WS	Wintersemester
WSP 1	Wissenschaftsschwerpunkt 1
WSP 2	Wissenschaftsschwerpunkt 2
14täg./1	vierzehntägig, beginnend 1. VL-Woche
14täg./2	vierzehntägig, beginnend 2. VL-Woche
ZtG	Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU

Veranstaltungsorte

Humboldt-Universität zu Berlin

AKU 5	Am Kupfergärten, Institutsgebäude „Hegelhaus“
ALK 1	Anna-Louisa-Karsch-Straße 1
BA 9	Bauhofstr. 9, Reuterhaus am Hegelplatz
BE 1	Bebelplatz 1, „Kommode“
BU 26	Burgstraße 26
CCM	Campus Charite Mitte, Schumannstraße 20/21
DOM	Am Lustgarten, Berliner Dom

ABKÜRZUNGSREGISTER

DOR 26	Dorotheenstraße 26
DOR 28	Dorotheenstraße 28
DOR 65	Dorotheenstraße 65, August-Boeckh-Haus
DHZB	Deutsches Herzzentrum Berlin, Augustenburger Platz 1
GS 7	Geschwister-Scholl-Str. 7
HN 6	Hannoversche Straße 6, Institut für Rechtsmedizin
HN27-H12	Hannoversche Straße 27, Haus 12
HP 2	Hegelplatz 2
HVPL 5	Hausvogteiplatz 5-7
I 110	Invalidenstraße 110
I 118	Invalidenstraße 118
I-H	Invalidenstraße 42
I-O	Invalidenstraße 42, Institutsgebäude/Ostbau
I-NO	Invalidenstraße 42, Institutsgebäude/Nordbau
I-W	Invalidenstraße 43
JÄ 10	Jägerstraße 10-11
KW 45	Konrad-Wolf-Straße 45
LU 53	Luisenstr. 53
LU 54	Luisenstr. 54/55
LU 56H01	Luisenstr. 56, Haus 1
LU 57	Inst. für Sexualwiss. und Sexualmedizin, HH, 1. Etage
LU 65	Luisenstraße 65
MO 40	Mohrenstr. 40/ 41
MON 3	Monbijoustraße 3
MOS	Schützenstr. 21, Mossezentrum
NEW 14	Newtonstraße 14, Walter-Nernst-Haus
NEW 15	Newtonstraße 15, Lise-Meitner-Haus
OUBS	Offene Uni Berlin; HU-Campus-Nord
PH 13	Philippstraße 13, Haus 12, 3. OG, Frauenforschung der LGF
PH-H	Philippstraße 13, Anatomisches Institut
RUD 16	Geographisches Institut, Rudower Chaussee 16
RUD 25	Rudower Chaussee 25/Ecke Magnusstr., WISTA-Business-Center
S 20-BH	Schumannstraße 20/21, Bettenhaus COZ
SO 22	Sophienstraße 22a, 2. Hof
UL 6	Unter den Linden 6, HU-Hauptgebäude
UL 9	Unter den Linden 9, Altes Palais
UNI 3	Universitätsstraße 3b
WS 28	Waisenstraße 28
ZI 5	Ziegelstraße 5-9, Med. Institute
ZI 13c	Ziegelstraße 13c, Neubau (Hof)

Freie Universität Berlin

Die folgenden FU-Gebäude und Institute befinden sich alle in Berlin-Dahlem (14195 Berlin):

GA	Garystr. 55, Institut für Soziologie
HSA 45	Habelschwerdter Allee 45, „Rost-/Silberlaube“
HÜ	Hüttenweg 9, Inst. für Allgemeine und Vergleichende Literaturwiss.
IH 22	Ihnestr. 22, Otto-Suhr-Institut
IH 56	Ihnestr. 56, Inst. f. Ev. Theologie
KO	Koserstr. 20, F.-Meinecke-Inst.
PA	Podbielskiallee 42, Ostasiat. Sem.
TH	Thielallee 43, Inst. f. Hermeneutik
WSZ	Windsurfzentrum, Badeweg 3

Technische Universität Berlin

BH 112	Gebäude Bergbau- und Hüttenwesen, Ernst-Reuter-Platz 1
FR	Gebäude Franklinstraße 28/29
EB	Erweiterungsbau, Straße des 17. Juni 135
ER	Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112

Universität der Künste Berlin

LI	Lietzenburgerstr. 45
UdK	Fakultät Bildende Kunst, Hardenbergstr. 33, 10623 Berlin

NAMENSREGISTER

Alisch, Rainer, alisch@zedat.fu-berlin.de	27, 47
Arndt, Susan, arndt@nelk.uni-frankfurt.de	22, 40
Auga, Ulrike, ulrikeauga@hotmail.com	53
Baer, Susanne, sekretariat.baer@rewi.hu-berlin.de	24, 28, 47, 50, 55
Bauhardt, Christine, christine.bauhardt@gender.hu-berlin.de	14, 23, 28, 36, 46, 48, 55
Beier, Klaus, klaus.beier@charite.de	24, 36
Blasche, Caro, nilorac.ecksalb@googlemail.com	14, 32
Bock v. Wülfingen, Bettina, bettina.bock.v.wuelfingen@staff.hu-berlin.de	15, 32
Boesenberg, Eva, eva.boesenberg@rz.hu-berlin.de	51, 52
Brill*, Dunja, dbrill@gmx.net	54
Brückmann, Thomas, impotriva@web.de	45
Bruns, Claudia, cl.bruns@t-online.de	30, 53, 57
Caglar, Gülay, guelay.caglar@gender.hu-berlin.de	17, 35
Correll*, Lena, lena.correll@gmx.de	19, 34
Dahlke, Birgit, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de	26, 27, 47, 52
Dean, Jasmin, j.dean@jpberlin.de	45
Dietel, Sylvana, sylvana.dietel@gmx.de	27, 35
Dietrich*, Anette, anettedietrich@gmx.de	49
Drechsel, Diana, dianadrechsel@gmx.de	15, 33
Eberle, Ronja, ronja.eberle@student.hu-berlin.de	18, 33
Eggers, Maureen Maisha, maishaeggers@aol.com	15, 35, 48
Funken, Christiane, christiane.funken@tu-berlin.de	50
Gather, Claudia, gather@fhw-berlin.de	29, 39
Geppert, Jochen, geppert@genderkompetenz.info	28, 36
Gerbing, Stefan, tangoundgender@gmx.net	45
Gruner-Domic*, Sandra, gruner-domic@gmx.de	21, 42
Hark, Sabine, sabine.hark@tu-berlin.de	16, 23, 26, 39, 50, 56
Haschemi Yekani, Elahe, eli.haschemi@rz.hu-berlin.de	22, 42
Hayn, Evelyn, evelyn.hayn.1@staff.hu-berlin.de	18, 33
Heilmann, Andreas, andreas.heilmann@sowi.hu-berlin.de	20, 38
Hentschel, Linda, hentli@udk-berlin.de	19, 43
Hirsch, Mirjam, tangoundgender@gmx.net	45
Holler, Claudia, claudiaholler@web.de	21, 41
Hornscheidt, Antje, antje.hornscheidt@staff.hu-berlin.de	28, 47, 55
Jacobeit, Sigrid, sigridjacobeit@gmx.net	46
Jungwirth*, Ingrid, ingridju@zedat.fu-berlin.de	51
Kaya*, Asiye, asiyekaya@gmx.de	48
Keim, Janet, janetkeim@yahoo.de	45
Kerner, Ina, ina.kerner@tu-berlin.de	26, 39, 50
Kesting, Marietta, m_kesting@hotmail.com	29, 57
Kilian, Eveline, eveline.kilian@rz.hu-berlin.de	25, 41
Klaas, Sunica, sunica.klaas@staff.hu-berlin.de	25, 41
Klinzing, Larissa, Larissa.Klinzing@sowi.hu-berlin.de	29, 38
Kocalevent, RÜya, rd.kocalevent@charite.de	23, 36
Laufenberg, Mike, mikelaufenberg@yahoo.de	20, 37
Lettrari, Adriana, adrianalettrari@gmx.de	14, 33
Lewalter, Sandra, lewalter@genderkompetenz.info	28, 36
Lohr, Karin, karin.lohr@sowi.hu-berlin.de	55
Lucht, Petra, petra.lucht@tu-berlin.de	26, 39, 51
Lysik, Marta, marta.lysik.1@staff.hu-berlin.de	19, 40
Möser*, Cornelia, Cornelia@Moeser.de	16, 44
Myrda, Soenke, soenke.myrda@rz.hu-berlin.de	25, 43
Nachtigall*, Andrea, Andrea.Nachtigall@gmx.de	49
Neef, Anneliese, aneef@rz.hu-berlin.de	53
Nelke-Mayenknecht*, Astrid, astrid@nelke-online.de	28, 38
Nickel, Hildegard Maria, nickel@sowi.hu-berlin.de	15, 20, 33, 50, 55, 57
Ochsenreither*, Anke, Anke.Ochsenreither@web.de	17, 37
Oloff, Aline, aline.oloff@tu-berlin.de	50
Pache, Ilona, ilona.pache@gender.hu-berlin.de	13, 44
Peck, Jeffrey, jpeck@aicgs.org	22, 42, 55
Pfahl*, Lisa, pfahl@mpib-berlin.mpg.de	19, 34
Pilscheur, Greti, gpilscheur@gmail.com	14, 32
Pruin, Dagmar, dagmar_pruin@yahoo.de	47
Rauchfuß, Martina, martina.rauchfuss@charite.de	23, 36
Reinstädler, Janett, janett.reinstaedler@rz.hu-berlin.de	56
Sanitter*, Nadine, sanitter@uni-potsdam.de	17, 18, 37

NAMENSREGISTER

Scheele, Sebastian, scheele@genderkompetenz.info.....	16, 38
Scheich, Elvira, elvira.scheich@tu-berlin.de	23, 49
Schindler-Saefkow, Bärbel.....	46
Schwarzbach-Apithy*, Aretha, arethaapithy@web.de.....	20, 34
Smykalla, Sandra, smykalla@genderkompetenz.info	16, 38
Stephan, Inge, inge.stephan@german.hu-berlin.de.....	52, 55
Strohschein, Juliane, juliane.strohschein@rz.hu-berlin.de.....	45
Stürmann, Jakob, keinemacht@gmx.de	14, 32
Teherani-Krönner, Parto, parto.teherani-kroenner@agrar.hu-berlin.de	17, 35, 48, 49
Torenz, Rona, tangoundgender@gmx.net.....	45
Türk, Anette, anette.tuerk@gender.hu-berlin.de.....	31, 59
v. Schnurbein, Stefanie, stefanie.v.schnurbein@rz.hu-berlin.de.....	19, 43, 54, 56
versch. Referent/inn/en, ,.....	13, 26, 32, 54
Vetter, Danilo, genderrecherche@onlinehome.de	30, 31, 58
von Barsewisch, Alexandra, alexandra.von-barsewisch@gmx.de	24, 40
von Braun, Christina, CvBraun@culture.hu-berlin.de	27, 43, 47, 55
Walz, Loretta.....	46
Wechsel, Kirsten, kirsten.wechsel@rz.hu-berlin.de	26, 54
Wiesner, Heike, wiesner@fhw-berlin.de	29, 39
Wischmann, Antje, antje.wischmann@rz.hu-berlin.de.....	29, 44, 56
Wundrak*, Rixta, rixta.w@gmx.de	48
Wünsch*, Michaela, michaela.wuensch@web.de.....	22, 42
Zierold, Marius, marius.zierold@student.hu-berlin.de.....	30, 58

Redaktion: Geschäftsstelle des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG)

Redaktionsschluss: 2.8.2007